Paris, 16. April. Boulevard. 3% Rente 76,70. Anl. 107,82. Ital. —,—. Span. 61,25. Egypter 345,00. Ottomanen 671,00. Franzosen —,—. Lombarden —,—. Geschäftslos.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Paris. (Orig.-Corresp.) Präsident Grevy wird am 20. April nach Mont-sous-Vaudrey zu dreiwöchentlichem Aufenthalt abreisen. — Cahors. Die Enthüllung des Gambetta-Denkmals hat programmgemäß stattgefunden. Die Bevölkerung verhielt sich auffällig kalt. London. Die britische Regierung unterbreitete den Großmächten Vorschläge über Regelung der finanziellen Verhältnisse Egyptens.

Grosses Lager fertiger Kindergarderobe bis zum Alter von 16 Jahren
Theodor Binder,
Seestrasse 5, part. u. I. Etage.
Bestellung auf Anzüge nach Maass nehme für jedes Alter auf u. liefere Herrenanzüge für 50 M. in feinem Cheviot. Geschmackvolles Lager in deutschen u. engl. Stoffen.

Gardinen
weiss und crême, das Fenster v. 3–100 M. empfiehlt in enormer Auswahl (im Einzelnen zu Fabrikpreisen) das Gardinen-Special-Hauptgeschäft Dresd ns
Waisenhausstr. 25 (im Hause des Victoria-Salon).

Wollene Schlafdecken,
grösstes Lager am Platze, in allen Qualitäten.
Empfehlenswerth: **Naturwolldecken**
von M. 8,75 an. Preiscourant gratis und franco.
W. Metzler, 15 Altmarkt 15. Bitte genau auf Firma zu achten.

Tapisserie-Manufactur von **C. HESSE,** Kgl. Hoflief., Altmarkt.
Grösstes Lager aller Materialien für Handarbeiten **Seidenes Chenilleband** für Tücher in allen modernen Farben.

Nr. 108. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 17. April: Mäßiger Nordwestwind, ziemlich trübe, etwas Niederschlag, Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1884. **Donnerstag, 17. April.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

Dem Kölner Katholikentage muß es unbekannt gewesen sein, was ein schlesisches gut katholisches Volksblatt als sicher gemeldet hat: Graf Ledochowski, der vom Staate Preußen abgesetzte Erzbischof von Posen-Gnesen, habe auf sein Erzbisthum verzichtet und der Papst diesen Verzicht angenommen. Bestätigt sich diese Nachricht, so wird es wohl dem Papste noch gelingen, auch den abgesetzten und flüchtigen Erzbischof von Köln, Paulus Melchers, zum Verzicht auf die rheinische Erzdiöcese zu bewegen. Er könnte ihn ja bei gutem Willen leicht durch Verleihung der Kardinalswürde entschädigen. Solchenfalls wäre die Resolution des rheinischen Katholikentages, welcher in trotzigen Worten die Rückberufung des Erzbischofs Melchers forderte, gegenstandslos. Auf den ersten Blick erscheint es verwunderlich, daß der preußische Staat etliche Bischöfe begnadigt, sie in ihre Diöcesen wieder einsetzt und dort mit fürstlichen Ehren einziehen läßt, die Erzbischöfe aber nicht. Selbst der Grund, daß Graf Ledochowski und Paulus Melchers die Führer im Streite, die Häupter der Rebellion gegen die Staatsgewalt waren, dürfte für diese unterschiedliche Behandlung nicht durchschlagend sein: soll einmal Gnade walten, so kann sie auch den Hauptsündern zu Theil werden. Es kommt aber bei den beiden früheren Erzbischöfen ein anderer sehr wichtiger Punkt in Betracht: ihr Mangel an persönlicher Verläßlichkeit. Eine offene Opposition, auch wenn sie an sich selbst nicht zulässig, ist von vorn herein in keiner Weise als unehrenhaft zu erachten. Mit ihr läßt sich verhandeln, weil der Staat nach Feststellung einer Uebereinkunft erwarten kann, daß sie Treue und Glauben halten wird. Ledochowski und Melchers haben aber die preußische Regierung über ihre wahre Gesinnung vollständig und absichtlich zu dem Zwecke getäuscht, in ihre hohen Kirchenämter zu gelangen um dort später, offen wie versteckt, für staatsfeindliche Zwecke zu arbeiten. So wurde Ledochowski, dem Jesuitenorden angehörig, trotz der Abneigung des nicht jesuitischen Domkapitels von Posen als Erzbischof eingesetzt und das Erste, was er that, war, daß er mit Hilfe der Jesuiten die gut deutschgesinnte Geistlichkeit der Provinz Posen polonisirte. Die preußische Regierung kann sich unmöglich, trotz der heftigen Forderungen von Katholikentagen, zwei Persönlichkeiten von so notorischer Unzuverlässigkeit und Unglaubwürdigkeit aufdrängen lassen; sie würde sich nicht nur einer unverzeihlichen Schwäche schuldig machen, sondern auch den Glauben an ihre eigene Zuverlässigkeit in den Augen der Welt und ihrer Unterthanen aufs Bedenklichste schädigen.

Gleichzeitig mit dem rheinischen Katholikentage zu Köln traten die Nationalliberalen von Süd- und Südwest-Deutschland in Neustadt a. d. Haardt zu einem Parteitage zusammen. Es waren an die 4000 Personen versammelt. Als Hauptsprecher trat der Oberbürgermeister Miquél aus Frankfurt a. M. auf, derselbe, den bei seiner vorösterlichen Anwesenheit in Berlin Fürst Bismarck beinahe gesprochen hätte. Was dieser Politiker entwickelte, ist auch vom konservativen Standpunkte aus umsoweniger abzulehnen, als in Süddeutschland die Konservativen gezwungen sind, häufig noch unter der Flagge gemäßigt Nationalliberaler zu segeln. Miquél kehrte sich energisch gegen das Verlangen, die mäßigen Getreidezölle wieder abzuschaffen; weit eher befreundete er sich mit einer Börsensteuer. Wenn der Wohlstand in den letzten Jahren gestiegen sei, so habe das mobile Kapital den Löwenantheil davon getragen und müsse nun schärfer herangezogen werden. Miquél stellte sich ganz auf den Standpunkt, die Landwirthschaft wie die Industrie zu schützen. Mit Begeisterung erklärte sich Miquél für das soziale Reform-Programm des Reichskanzlers. Er schloß sogar seine Rede mit einem Hoch auf die Sozialreform. An dem aufrichtigen Willen der gemäßigten Liberalen, die sozialen Reformen des Reichskanzlers zu unterstützen, ist nicht zu zweifeln. Es ist das doch etwas Anderes als das Verhalten der Fortschrittler, die bei jedem Anlaß von arbeiterfreundlichen Versicherungen überströmen, aber sofort, wo es gilt, die Worte in Thaten umzusetzen, Tausend Bedenken erheben und deren ganze Kunst darin besteht, dem Fortschreiten der sozialen Reformgesetzgebung auf Schritt und Tritt Schwierigkeiten zu bereiten, um die Herrschaft des Großkapitals immer dauernder zu begründen. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch die Reichsregierung der ihr in Heidelberg und in Neustadt gegebenen Anregung, auf bessere Heranziehung der Börse zu den Staatslasten, Folge leistete. Bekanntlich haben die Konservativen im Reichstage, im Vereine mit dem Centrum und unterstützt von einem Theile der Freikonservativen den Antrag auf reichsgesetzliche Regelung der Börsenverhältnisse und eine ergiebigere Börsensteuer gestellt. Nunmehr erklären sich auch die Nationalliberalen in gleichem Sinne. Damit ist die Mehrheit im Reichstage gesichert. Dieser Antrag wurde bisher von der, den Börseninteressen dienenden neufortschrittlichen Presse todtgeschwiegen, während die unbedeutendste parlamentarische Thatsache mit größter Sorgfalt gebucht und zu einem großen Ereigniß aufgebauscht wird. An und für sich ist die Einbeziehung einer Reform der Börse unter die populären Forderungen, namentlich im Hinblick auf die Millionen, die für die Reichskassen dabei herauszuschlagen sind, etwas durchaus naturgemäßes. Wenn auch wegen der Macht der Hochfinanz besondere Schwierigkeiten in dieser Materie obwalten, so ist doch das Verlangen, die in die Millionen sich belaufenden Umsätze des mobilen Kapitals und das Glücks- und Wettspiel an den Börsen für die Allgemeinheit nützlich zu machen, so begründet, daß es dem schlichten Rechtssinne des Volks unbegreiflich erscheint, wie der Fiskus an dieser stark sprudelnden Einnahmequelle wie mit verbundenen Augen vorübergeht, hingegen für die Besteuerung des kleinen Mannes einen wahrhaft Cumberland'schen Spürsinn entwickelt.

Außer den rheinischen Katholiken und den süddeutschen Nationalliberalen hielten zu Ostern auch die Israeliten einen Kongreß ab. Der gegen 200 Gemeinden umfassende deutsch-israelitische Gemeindetag trat, es war zum 4. Male seit seiner Begründung, in Berlin zusammen. Einer Anzahl von Zielen dieses Bundes kann man gerechterweise seinen Beifall nicht versagen, als da sind: Hebung des jüdischen Gemeindelebens, Veredelung der deutschen Juden durch humanitäre und volksbildende Arbeit von innen heraus, Aufmunterung zur Ausbildung der jüdischen Jugend für Handwerk, Landwirthschaft und technische Gewerbe, Beseitigung der Wanderbettelei u. s. w. Namentlich das Bestreben, die Judenschaft von der einseitigen Pflege des Handels und der wissenschaftlichen Berufszweige zu entwöhnen und sie den Berufen zuzuführen, wo es außer der Geistesarbeit in Schlauheit einer gehörigen Muskelanstrengung bedarf, hat eine für die nicht-jüdische Welt sympathische Seite. Der israelitische Gemeindetag hat hierfür einen Fonds von 80,000 M. ausgesetzt, aus welchem augenblicklich 70 jüdische Handlungslehrlinge unterstützt werden. Er mag erkannt haben, wie dringend nothwendig es ist, dem empor- und überwuchernden Handels- und Gelehrtenberufs-Proletariate in der eigenen Mitte zu steuern, da diese unzähligen jüdischen Handelsleute, Bankiers, Hausirer, Spekulanten, Agenten, Schauspieler, Aerzte und Advokaten sich zuletzt unter einander eine schier unerträgliche Konkurrenz bereiten, so daß eine Ableitung nach anderen Richtungen des Erwerbslebens recht nützlich erscheint. Es wird zwar nicht erlebt werden, daß man jüdische Ackerknechte, Lastträger, Bauhandwerker, Schmiede, Bergleute und in ähnlichen schwere Körperarbeit erfordernden Berufen erblickt, vielmehr dürften sie sich den leichteren Handwerken, z. B. der Glaserei und namentlich dem Kunsthandwerk zuwenden. Immerhin liegt in der Mahnung des israelitischen Gemeindebundes an seine Angehörigen: Kehrt in Euch selbst ein! Legt Eure Fehler ab, die Euch so viel Feinde zuziehen! Wendet Euch vom Handel und den Gelehrtenberufen mehr dem Handwerk, dem Ackerbau und den Gewerben zu! — soviel Selbsterkenntniß, daß man dem seine Hochachtung nicht versagen kann. Schalom lecha!

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 16. April.

Berlin. Die Abreise des Kaisers ist für Sonnabend Abend festgesetzt. Das Unwohlsein der Kaiserin verläuft normal, doch ist große Schonung geboten. — Die „Germania" bestätigt, der Kurjer Poznański (Organ Ledochowskis) dementirt die Nachricht vom Verzicht Ledochowskis auf das Erzbisthum Posen-Gnesen und die Annahme einer Resignation seitens des Papstes. — Der „Reichsanzeiger" publizirt den Kaiserlichen Erlaß, welcher bestimmt, daß die dem zollvereinsländischen Hauptzollamt zu Hamburg ohne besondere Genehmigung des Kaisers beigelegte Bezeichnung „Kaiserlich" vom Amte künftig nicht mehr zu führen ist. — Infolge des Konkurrenzausschreibens für die Bebauung der Berliner Museuminsel sind 52 Preisbewerbungen eingegangen. Preise von je 5000 Mark erhielten die vier Entwürfe von Alfred Hauschild in Dresden, Fritz Wolff in Berlin, Edgar Ziesenberg in Berlin, sowie Prof. Raschdorf und Baumeister Raschdorf ebenfalls in Berlin. Außerdem wurden auf Vorschlag des Preisgerichtes sechs andere Entwürfe angekauft. — Infolge der bekannten zweiten Auslassung Hans v. Bülows gegen das kgl. Theater zu Berlin und dessen Chef Herrn v. Hülsen ist von Bülow das Prädikat als kgl. Hofpianist entzogen worden. — Der Generalkonsul in Tunis, Dr. Nachtigall, ist zum Chef der westafrikanischen Kommission ernannt worden, zu welcher auch der Afrikareisende Dr. Buchner und ein Mitglied der deutschen Botschaft in London gehören werden. Dr. Nachtigall und Dr. Buchner schiffen sich in Lissabon auf den am Dienstag von Kiel abgegangenen Kanonenboot „Möve", worauf sich auch die drei von der Korvette „Sophie" aus Westafrika mitgebrachten Geißeln auf der Rückfahrt befinden, ein. — Die Nähmaschinenfabrik von Frister und Roßmann ist heute wieder geöffnet, 65 Arbeiter nahmen die Arbeit unter den früheren Bedingungen wieder auf. Einige Hundert der streikenden Arbeiter waren heute vor der Fabrik versammelt, es fand aber keine Ruhestörung statt.

Berlin. Der Abgeordnete v. Kardorff, welcher als Mitglied der Reichspartei f. Z. für den Antrag Münster-Twesten auf Herstellung eines verantwortlichen Reichsministeriums stimmte, erklärt in der „Post", daß die Gründe, welche damals vorlagen, nicht mehr vorhanden seien. Es heißt darin, daß der Blick des Reichskanzlers, als er den Antrag zurückwies, richtiger und zielbewußter war, als der der nationalen Parteien. Das heutige Verlangen der freisinnigen Vereinigung nach einem verantwortlichen Reichsministerium würde sich in seiner, glücklicherweise fernliegenden praktischen Ausführung als frivoler Versuch charakterisiren, um die stetige Fortentwickelung unserer Reichsinstitutionen auf dem Boden des bestehenden Verfassungsrechtes in unheilvollster Weise zu durchkreuzen.

Paris. Der Streik in Anzin ist nach 56tägiger Dauer beendet. Die Bergleute deren Mittel erschöpft sind, beschlossen die Wiederaufnahme der Arbeit zu den Bedingungen der Gesellschaft.

Washington. Das Repräsentantenhaus beschloß mit 140 gegen 138 Stimmen, in die Berathung der Artikel der Bill über Abänderung des Zolltarifs einzutreten.

Die **Berliner Börse** entsprach nicht den gehegten Erwartungen, da die von fremden Plätzen vorliegenden Notirungen nicht befriedigten. Das hauptsächlichste Interesse der Spekulation bestand natürlich für türkische Tabaksaktien, welche zu 116 bis zu 116¾ Prozent in großen Summen umgingen, besonders nachdem offiziell erklärt worden war, daß für alle bis heute Vormittag 11 Uhr erfolgten Anmeldungen auf Tabaksaktien der Kours auf 112½ Prozent betragen würde. Gerüchte hatten vorher den Einführungskours mit 116 Prozent bezeichnet. Auch russische Fonds waren belebt und sehr fest. Kreditaktien 3 Mark, Diskontogesellschaft 1 Prozent niedriger, dagegen gestaltete sich die deutsche Bank bei lebhafter Frage etwas höher. Kassabanken waren wenig belebt. Eisenbahnen schwach, mit Ausnahme von Marienburger und St. Gotthard. Oesterreichische Prioritäten ruhig. Bergwerke lustlos. Industrie vorwiegend, auch schwächer. Deutsche Fonds dokumentirten gleichfalls eine schwächere Tendenz.

Frankfurt a. M., 16. April. Kredit 260⅝. Staatsbahn 267½. Lombarden 120⅝. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 243½. Oesterr. Goldrente —. 6% Ung. Goldrente ——. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Diskonto 204⅞. Egypter . Gotthardbahn 101⅝. Mainzer —. Matt.

Wien, 16. April. Credit 3.0.80. Staatsb. 316,70. Lombarden 143,20. Nordwestb. 181,70. Markneten 59,27. Ung. Credit 310,0 0. Tabak-Act. 150,25. Matt.

Paris, 16. April. (Schluß.) Rente 76,77. Anleihe 107,90. Italiener 94,60. Staatsbahn 665,00. Lombarden 318,75. do. Prioritäten —. Egypter 345. Oesterr. Goldrente — Spanier 61,25. Ottomanen 678 weichend. Schwankend.

London, 16. April. Consols 102,06. 1873er Russen 92,96. Lombarden 12,71. Türken 9,09. 4% fundirte Amerikaner — . 4% Ungarische Goldrente 77,14. Oest. Goldr. ——. Pr. Consf. ——. Suez-Aktien 80,25. Egypter 68,18. Flau. Baisse Ottomanen 670. Die Einführung der Tabakactien ist trotz heftigen Widerstandes erfolgt.

London, 16. April. Weizen ruhig, stetig, angekommener fest gehalten. Mehl williger. Mais fester, Gerste stetig, Hafer thätig, ⅙ bis ½ Sch. theurer. Wetter: Kalt.

Lokales und Sächsisches.

— Nicht schon am 18. d., wie in einem hiesigen Blatte mitgetheilt wurde, geht Se. Maj. der König nach Bad Elster; diese Mittheilung war schon deshalb ganz unwahrscheinlich, als der König bekanntlich an höchstseinem Geburtstage hier die Frühjahrsparade abnehmen wird. Se. Maj. der König wird vielmehr erst am 19. Mai nach Bad Elster gehen. Die dortselbst vorzunehmende Trinkkur soll hauptsächlich gegen eine leichte Halsaffektion gebraucht werden, an welcher Se. Majestät seit Kurzem bedauerlicher Weise leidet.

— Am Dienstag besuchte Se. Kgl. Hoh. Prinz Friedrich August in Begleitung des Majors Edler v. d. Planitz die Stadt Königsbrück und besichtigte dieselbe eingehend unter Führung des Herrn Bürgermeister Heinze. Se. Kgl. Hoheit war im Hotel zum „Schwarzen Adler" abgestiegen, nahm auch daselbst das Mittagsmahl ein, zu welchem der Herr Bürgermeister zugezogen ward. Nach mehrstündigem Aufenthalt verließ der Prinz zu Pferde die Stadt und reiste nach Kamenz weiter.

— Dem Hauptmann und Compagnie-Chef im Leib-Grenadier-Regiment, d'Elsa, ist das Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienst-Orden, sowie dem Feldwebel Schulze und dem Sergeanten Blatt desselben Regimentes das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Ferner wurde der Bezirksschul-Inspector Dr. Bräutigam mit dem Ritterkreuz 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens ausgezeichnet.

— Der bisherige kaiserlich russische Botschafter in Berlin, Fürst von Saburow, ist hier eingetroffen. Seine Excellenz ist durch seine Gemahlin, eine geborene Gräfin Vitzthum von Eckstädt, mit einer der ersten sächsischen Adelsfamilien nahe verwandt.

— Vom Trauerhause, Johannstraße 16 in Blasewitz, bewegte sich gestern ein prächtiger, von der „Pietät" gestellter Trauerkondukt nach dem Centralfriedhofe zu Tolkewitz, der die irdischen Ueberreste des an einem langwierigen Lungenleiden verstorbenen Oberst a. D. v. Rohrscheidt barg. Dem Sarge folgte eine Anzahl Offiziere, an der Spitze der Stadtkommandant, Generalleutnant v. Funcke, Exc., sowie zahlreiche hochgestellte Freunde des Verblichenen; auch eine Deputation des Infanterie-Regiments Nr. 103 aus Bautzen, von welcher die Orden des Verstorbenen und 2 vom Regiment gewidmete Fächerpalmen getragen wurden, war erschienen. v. Rohrscheidt kommandirte, als der Krieg gegen Frankreich begann, in dem erwähnten Infanterieregiment, war aber infolge seines Siechthums behindert, an dem Feldzug, in welchem sein 18jähriger blühender Sohn als Leutnant fiel, theilzunehmen. Der Zufall wollte es, daß der allgemein betrauerte Mann an dem Jahrestage — 13. April — aus dem Leben schied, an welchem er vor 34 Jahren beim Sturm auf die Düppeler Schanzen die ersten kriegerischen Lorbeeren erntete.

— Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die gesetzmäßigen Neuwahlen zum Landeskulturrath in der Zeit bis zu Mitte Juni d. J. vornehmen zu lassen und bereits die betreffenden Wahlkommissare für die bestehenden 13 Wahlbezirke ernannt.

— Am vorigen Dienstag hielt der Kantoren- und Organisten-Verein der Dresdner Kreishauptmannschaft von Vormittags 10 Uhr an seine diesjährige Generalversammlung im oberen Saale des Stadt-Waldschlößchen ab. Zunächst trug der Vorsitzende, Kantor Pohle-Loschwitz, den Jahresbericht vor und brachte zur Mittheilung, was im letzten Jahre vom Vorstand und was von den Mitgliedern geschehen war bezüglich des 25jährigen Amtsjubiläums des Hoforganisten G. Merkel, einer vom Leipziger Verein angeregten Petition an den Landtag, der Stiftung und Weihe eines Gedenksteins am Geburtshause des Hoforganisten Joh. Schneider in Gersdorf, ferner beim Tode Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Georg und beim Begräbniß des stellvertretenden Vorsitzenden C. Roder. Hieran schlossen sich Mittheilungen über musikalische Vereinsaufgaben, Bibliothek, Ausscheiden durch Tod (2) und Eintritt neuer Mitglieder (6). Die Zahl der Mitglieder beträgt 160. Der hieran sich schließende Kassenbericht des Schuldir. Sperling-Dr. wies ein Vermögen von ca. 600 M. nach. Es folgten hierauf Wahlen, bei denen C. Pohle wiederum zum Vorsitzenden, C. Schreyer-Dresden zum Stellvertreter und C. Zschaler-Reichenberg zum Protokollanten gewählt wurden. Als neue Kommissionsmitglieder wurden gewählt: Aug. Hülle für Ephorie Dresden I. und C. Finsterbusch für Dresden II. Für die übrigen 6 Ephorien bleiben die bisherigen Beamten. Ebenso erhielten die bisherigen Delegirten aufs Neue Mandate. Am Nachmittag fuhr man nach Briesnitz, um in der dasigen Kirche die Mitgliedervorträge zu hören. Es betheiligten sich an denselben für Orgel die Herren C. Finsterbusch-Pesterwitz, C. Knof-Wilsdruff, C. Pohle-Loschwitz und Org. Rißmann-Dresden. Bei den Vorträgen für Gesang waren thätig die Damen: Fr. Prof. Hofmann-Stiel-Plauen, Fr. C. Franke-Dresden und Fr. Schwabe-Dresden, sowie die Herren C. Wizmann-Plauen, C. Pohle, C. Ludwig-Brausitz und Herr Schreiter-Loschwitz. Der Eindruck war ein höchst günstiger und gab nicht nur vielfache Anregung, sondern legte auch Zeugniß ab von dem ernsten Streben des Vereins für die Erbauung der Gemeinde.

— Der vorgestrige Eisenbahnverkehr beanspruchte noch 4 außerfestte Züge nach und von Tharandt, während auf der Bodenbacher und auch auf der Chemnitzer Linie die fahrplanmäßigen Züge so stark besetzt waren, daß einige Verspätungen der Abendzüge unvermeidlich waren. So der Abends 7 Uhr 14 Min. von Chemnitz eintreffende Zug, welcher erst ¾9 Uhr und der Abends 10 Uhr 50 Min. ankommende, welcher mit circa einstündiger Verspätung eintraf. Auf dem Leipziger Bahnhof reichten zwar die fahrplanmäßigen Züge auch am 1. Feiertag und vorgestern, den stärksten Verkehrstagen, aus, doch waren dieselben wesentlich verstärkt. Das Gleiche fand auf der Schlesischen Linie statt, auf welcher am Sonnabend die Frequenz auf ca. 10,000, am 1. Feiertag 9500, am 2. auf 9500 und am Dienstag auf ca. 12,000 Personen zu schätzen war.

— Im Interesse des beginnenden Badeverkehrs lassen die daran am meisten interessirten Aussig-Teplitzer und Buschtiehrader Eisenbahnverwaltungen bereits am 1. Mai zu Herstellung besserer Verbindungen mehrfache Fahrplan-Aenderungen eintreten. Der jetzt früh 4 U. 54 M. von Aussig in Teplitz ankommende Zug wird künftig eine Viertelstunde früher eintreffen; neue Züge verkehren Nachm. 1 U. 40 M. von Aussig bis Brüx und Nachm. 5 U. 56 M. von Komotau bis Aussig. Auf der Buschtiehrader Bahn werden folgende neue Züge eingelegt: Nachm. 12 U. 46 M. ab Eger, 2 U. 25 M. in Carlsbad, 2 U. 26 M. ab Eger, 3 U. 42 M. in Carlsbad, 5 U. 11 M. in Komotau, Abends 6 U. 22 M. ab Eger, 8 U. 8 M. in Carlsbad, 9 U. 57 M. in Komotau; früh 6 U. 30 M. ab Komotau, 8 U. 18 M. in Carlsbad, 10 U. 2 M. in Eger, Vorm. 10 U. 18 M. ab Komotau, 11 U. 30 M. in Carlsbad, 1 U. 5 M. in Eger, Abends 6 U. 35 M. ab Carlsbad, 8 U. 15 M. in Eger. Dagegen kommen in Wegfall die Züge früh 7 U. 4 M. ab Komotau, 9 U. 55 M. in Carlsbad, 12 U. 40 M. in Eger, Nachm. 3 U. ab Eger, 6 U. ab Carlsbad, 9 U. 54 in Komotau. Für die Verbindungen mit Dresden ergiebt sich daraus der Vortheil, daß man bei der Abfahrt um 1 Uhr Nachts ¼ Stunde früher als seither in Teplitz und 1½ Stunden früher (um 8 U. 18 M. Vorm.) in Carlsbad eintrifft und in der Gegenrichtung zu dem um 3 U. 28 M. früh hier eintreffenden Zuge erst 8 U. 8 M. Abends (statt 6 U.) von Carlsbad abzureisen braucht.

— Nachdem kürzlich auf dem hiesigen Zwingerwalle durch dort spielende Kinder die Heizungsanlage des mineralogischen Museum in erheblichster Weise beschädigt worden ist, hat sich die Kgl. Polizeidirektion veranlaßt gesehen, das wegen Benutzung des Zwingerhofes als Kinderspielplatz und Aufenthaltsort von Kindern erlassene polizeiliche Verbot auch auf die gleiche Benutzung des Zwingerwalles auszudehnen.

— In der Versammlung der Vertrauensmänner des 14. sächs. Reichstagswahlkreises in Kieritzsch, in welcher Dr. Frege-Abtnaundorf über seine Thätigkeit im Reichstage referirte, wurde auf Antrag des Redners einstimmig beschlossen, an den Reichskanzler eine Zustimmungsadresse zu dem Beschlusse des Bundesraths vom 5. April zu richten.

— Die hiesige Firma C. F. Weidemann, welche bereits seit sieben Jahren ein Kurz- und Haushaltungswaaren-Geschäft Amalienstr. 4 betreibt, eröffnete Anfang d. M. Wilsdruffer Straße 14 ein Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräthe, welches der Neuzeit entsprechend und mit einer Abtheilung für komplet aufgestellte Kücheneinrichtungen versehen ist. Außerdem hat genanntes Geschäft ein besonderes großes Lager von Küchenmöbeln von den einfachsten bis zu den elegantesten nebst dazu gehörigen Holzwaaren, Kochgeschirren und Blechzeug jeder Art. Messer und Gabeln und sonstige Stahlwaaren findet man dort fast nur aus der berühmten Fabrik von J. A. Henkels in Solingen (Zwillingszeichen) vertreten, welche Fabrik besonders in Stahlwaaren excellirt.

— Zum Schluß der Donnerstags-Vereins-Abende wird der Kaufmännische Verein „Urania" im vereinigten weißen und blauen Saale den 17. d. M. einen kleinen Familienabend, verbunden mit Scheiben- und Vogelschießen für Herren und Damen, veranstalten.

— Echt indischen und chinesischen schwarzen Thee von Persy-Mazetti in London, in Blechdosen unter Kontrole der Zollbeamten verpackt, wird jetzt hier in zwei Haupt-Depots: Ad. Auerbach, Schreibergasse und E. Fischer, Holbeinplatz, verkauft. Die Certifikate zu diesem wohlschmeckenden und sehr preiswürdigen Thee sind auf japanesischem Reispapier gedruckt unter Beigabe eines humoristischen Bildes, wie John Bull dem Reichskanzler reinen — Thee einschänkt. Die Nebenverkäufe haben in Dresden die Firmen: Bernh. Nachfolger (Postplatz), Karl Bauer (Pragerstraße), Otto Kölbel (Bismarckplatz), Karl Turpack (Moltkeplatz).

— Das Kgl. historische Museum und die Kgl. Gewehrgalerie bleiben vom 17. bis zum 30. d. M. wegen der vorzunehmenden Reinigung geschlossen, ebenso die Sammlung des Mathematisch-physikalischen Salons.

— Post. Am 20. April wird in Vereinigung mit der Orts-Postanstalt in Cotta und am 25. April in Trachenberge eine mit Fernsprecher versehene Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

— Vom 9. bis 11. August d. J. wird im hiesigen Gewerbehause die vierte Fachkonferenz deutscher Schuhmacher abgehalten werden. Mit derselben soll eine Ausstellung von Werkzeugen, Maschinen, Leder, sowie von Lehrmitteln für Fachschulen und Musterschuhen verbunden sein. Diese Fachkonferenzen haben den Zweck, die fachtechnische Ausbildung des Schuhmachergewerbes zu fördern.

— Gestern Abend 1/2 7 Uhr entstand in dem Hause Gerbergasse 9 ein kleiner Stubenbrand, der durch die Altstädter Feuerwehr schnell gelöscht wurde. Am Morgen desselben Tages signalisirte der Kreuzthürmer ein Feuer in Striesen; die alsbald erschienene hiesige Feuerwehr konstatirte jedoch nur den Brand eines Reisighaufens.

— Polizeibericht. Der Droschkenkutscher Friedr. Ernst Koch hat in der Nacht zum 15. d. M. ein silbernes Armband in seinem Wagen gefunden und dasselbe gestern an die Kgl. Polizeidirektion abgeliefert. — Vor dem Verkaufsfenster eines Bäckers in der Ostraallee erschien vorgestern Abend ein unbekannter junger Mensch, bat zunächst in sehr höflicher Weise, ihm einen Thaler, welchen er nur zeigte, nicht aber hinlegte, zu wechseln und verlangte, als die allein im Laden anwesende Verkäuferin das Geld vor ihm aufgezählt hatte, ein Stück Kuchen. In dem Augenblick, als das Mädchen zur Erfüllung seines Begehrens sich umwandte, ergriff der Mensch das einzelne Geld und entfloh.

— In diesen Tagen soll auf der Werft in Blasewitz der neue Personendampfer „Pillnitz" von Stapel laufen.

— Betreffs der Lohnbewegung der Steinbrecher um Pirna, Cotta u. s. w. sind besondere Veränderungen nicht eingetreten. Es war von den Arbeitern überall ruhig fortgearbeitet, es ist aber für jeden einzelnen Bruch ein Delegirter ernannt, die zusammen mit den Steinbruchsbesitzern verhandeln sollen. Es war für vergangenen Freitag in Naundorf eine Versammlung dieser Delegirten angesetzt gewesen, sie konnte aber, weil ordnungsgemäße Anmeldung unterlassen worden war, nicht stattfinden.

— Am 1. Osterfeiertag ist ein junger Mann, Namens Moche aus Ziegelsdorf, von einem kräftigen, untersetzten Kerl in räuberischer Weise angefallen worden. Moche war in der 9. Abendstunde von Niedergritteritz auf dem Heimweg begriffen, als ihm ein Mann mit der Bitte: „Sie entschuldigen, welche Zeit ist es?" entgegen trat. Kaum hat der Gefragte die Taschenuhr herausgezogen, so hatte sie der Fremde auch schon in den Händen, und ist es nur dem Umstand, daß die Kette fest im Knopfloch hing, zu verdanken, daß der Strolch nicht sofort entkam. Nun begann ein arger Kampf, wobei M. endlich den Räuber zu Boden warf und ihn exemplarisch durchdrosch. Trotzdem er nun sah, daß er überwältigt war, hielt er doch seine Beute krampfhaft fest und war erst mittelst Fußtritte zu bewegen, dieselbe fahren zu lassen. Durch diese heftige Walkerei war nun auch M. abgemattet und gelang es leider diesem Individuum, wenn auch mit zerkratztem Gesicht, das Weite zu suchen.

— Leipzig, 14. April. Wegen Erhebung des 1. Termins der städtischen Einkommensteuer hat der Rath von den Stadtverordneten herbe Dinge zum Anhören bekommen. Zwei Stunden vor Beginn der letzten Sitzung der Stadtverordneten war dem Vorsteher derselben die Rathsvorlage, welche für den 1. Steuertermin 5 Simpla der Einkommensteuer forderte, zugegangen, diese hatte natürlich mitsammt ihren Unterlagen an Zahlen von dem Finanzausschuß der Stadtverordneten noch nicht geprüft werden können, gleichwohl wünschte der Rath sofortige Beschlußfassung, weil das Steuerausschreiben dränge und es für die Steuerzahler Unbequemlichkeiten hat, wenn sie auf dem Steuerzettel nicht zugleich mit der Staatssteuer auch ihr Pöstchen Kommunalsteuer angestellt erhalten. Bei den Stadtverordneten brausten einige Herren auf, ein solches Ansinnen ungesehen und ungeprüft zu bewilligen, sei eine Rücksichtslosigkeit ohne gleichen und verdiene einfach, aber kategorisch abgewiesen zu werden; das Rathsschreiben, weil nicht von einem der Bürgermeister unterschrieben, sei sogar illegal und nichtig. So grausam verfuhr nun zwar das Kollegium gegen den Rath nicht und bewilligte zuletzt auch das Ausschreiben der 5 Simpla für den 1. Steuertermin, fügte dem aber hinzu, da es dies thue, ohne die Unterlage bei „der Kürze der Zeit" geprüft zu haben und nur deshalb, weil in den letzten Jahren regelmäßig der erste Termin auf 5 Simpla festgesetzt gewesen und in der Hoffnung, der Jahresbedarf werde sich des Schützenfestes wegen nicht weit von dem Voranschlag entfernen, und fügte dann noch weiter hinzu, daß es sein „Bedauern und Befremden" aussprechen müsse, daß der Rath in so wenig vorsorglicher Weise mit dem Steueranschlag verfahren sei dem Steuerbewilligungsrecht des Kollegiums gegenüber. Jedenfalls werden in diesem Jahre 10 Simpla der Einkommensteuer nöthig, durch welche 2,137,3?5 Mk. gedeckt werden sollen. Denn der durch Steuern zu deckende Fehlbedarf beträgt über 3 Mill. Mk., wovon 800,000 Mk. durch die Grund- und Grundewerbssteuer aufgebracht werden. Gegen das Vorjahr würde dann der Ertrag der Einkommensteuer um die Kleinigkeit von 610,000 Mk. steigen. — Das zweite Diakonat an der Thomaskirche hat der Rath nunmehr zur Bewerbung ausgeschrieben. Wenn die Stelle auch die unterste an der Kirche ist, so ist sie doch gar nicht schlecht und jedenfalls weit besser, als Viele glauben möchten, dotirt, denn es ist ein Gesammtgehalt von 5724 Mk. jährlich, sowie freie Wohnung damit verbunden. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 30. April. — Für den Streik der Maurer und Zimmerer sind die Hauptunterstützungen aus Berlin und Hamburg, gerade den Städten, die unter Belagerungszustand stehen, gekommen. Nachdem hat auch Paris etwas eingegriffen. Wenn sich diese Unterstützungen, wie von den Arbeitern versichert wurde, zu Anfang sogleich auf 30,000 Mk. belaufen haben, so werden sie doch wahrscheinlich nicht lange nachhalten, denn von den Streikenden bekommt der Mann wöchentlich 10 Mk. und von den Unverheiratheten sind die meisten zwar fortgewandert, aber betheiligt an der Arbeitseinstellung mögen immer noch ein paar Tausend sein. — Der neugegründete „deutsche freisinnige Verein" wird sich nächster Tage in einer großen Versammlung hier öffentlich einführen. An der Spitze steht der Justizrath Braun, „unser Braun". Dieser Vereinigung von Secessionisten und Fortschrittlern hat sich von der älteren nationalliberalen Partei nur der Kaufmann Moritz Lorenz angeschlossen, der indessen wohl schon früher weiter links stand als die meisten seiner früheren hiesigen Parteigenossen. — Ein fallirter und durchgegangener Lotterie-Kollekteur ist eine Seltenheit. Wir haben jetzt einen solchen. Rahn heißt der Mann. Aber nicht durch das Lotteriespiel, sondern durch seine Spekulationen an der Börse ist er zu Fall gekommen. Viele seiner besten Freunde, die ihm ausgeholfen, werden an ihn gedenken. Um der Entdeckung, daß er Massen von Loosen verpfändet gehabt, auszuweichen, hat er sich aus dem Staube gemacht.

— Am 10. d. ist die unterbaute holländische Windmühle in Obernitzschka bei Grimma niedergebrannt. Der Besitzer hatte nicht versichert.

— Am 10. d. ist in Aue ein dortiger Baumeister infolge eines Fehltrittes vom Giebel eines Neubaues in den Kellerraum gestürzt. Der Fall muß ein ziemlich wuchtiger gewesen sein, denn während des Sturzes fiel der Unglückliche auf eine Pfoste auf, die er sofort durchschlug. Zwar trug man ihn äußerlich unverletzt vom Platze, doch scheinen die inneren Verletzungen ganz bedeutende zu sein.

— Am 13. d. Vormittags ist das ca. 2 Jahre alte Söhnchen, Arno Bruno, des Gutsbesitzers Ludw. Herm. Hans in Oberrothenbach in einem unbewachten Augenblicke in den in der Nähe des Gutes befindlichen Teich gefallen und ertrunken.

— Am 1. Osterfeiertag hat sich der Handarbeiter Karl Hermann Kurth in Oschatz, angeblich wegen eines unglücklichen Liebesverhältnisses, zu erschießen versucht. Derselbe hat sich jedoch nicht richtig getroffen und ist infolge dessen erst am anderen Tage früh im Gemeindehause zu Wermsdorf verstorben. Kurth stand im 21. Lebensjahre.

— Im Laden eines Fleischermeisters am Königsplatze in Leipzig wurde in einer der letzten Nächte von einem bereits ergriffenen Strolch eingebrochen und eine Summe von 34 Mark gestohlen. Dabei aber hat der Dieb eine mächtige Scheibe des Auslagefensters im Werthe von 400 M. zertrümmert.

— In Borna vergiftete sich am Dienstag der 21 Jahre alte Droguist Hermann Schanburg aus Leipzig in seiner Wohnung.

— Der Stadtgemeinderath in Plauen i. V. bewilligte 10,000 Mark zur Errichtung einer Kavillerei.

— Sinnig wurde in Pegau der Tag der Confirmation von den Confirmanden begangen. In Begleitung ihrer Eltern zogen sie sämmtlich aus und — pflanzten eine Eiche. Ein Gedenkstein wurde neben dem Baum eingelassen.

— In Langwolmsdorf weist einer der heurigen Konfirmanden das stattliche Gewicht von 126 Pfund auf. Vater und Sohn ließen sich wiegen und da wog der Papa nur 118 Pfund; sein Herr Sohn, der eben die Schule verlaß, war ihm also bereits über.

— Bei Zschieren havarirte am Sonnabend ein mit diversen Brettwaaren beladener Schleppkahn und ging vollständig unter. Kahn und Ladung waren nicht versichert, der Firma Fr. G. Hasse in Schandau erwächst dadurch ein bedeutender Schaden.

— In Zehista ist ein Schmiedelehrling Namens Otto Hähnel aus Krebs seit einigen Tagen verschwunden, man hat aber einen Brief gefunden, in welchem der junge Mensch die Absicht ausspricht, sich das Leben nehmen zu wollen.

— Landgericht. (Strafkammer IV.) Der 42 Jahre alte Zimmermann Heinrich Robert Richter gehört zu jener bedauernswerthen Spezies von Spitzbuben, die sich gar nicht zu besinnen vermögen, auf welche Weise sie in den Besitz fremder Sachen gekommen sind. Am Nachmittag des 21. März trieb sich der aus Böhla bei Großenhain stammende und schon mehrfach wegen Uebertretung des 7. Gebotes unter erschwerenden Umständen bestrafte Mann in Wilschdorf herum, beschäftigte sich nebenbei mit Betteln und bivouakirte seiner Angabe nach in der darauffolgenden Nacht in dem Garten des Gutsbesitzers Pohle zu W. Am nächsten Morgen defilirte er in der nächsten Nähe des Gutes herum und trug er dabei einen alten, dem Dienstknecht Aehlich gehörigen Rock, den derselbe Abends vorher in Gesellschaft einer Jacke und eines Schurzfelles an die äußere Seite der Stallthüre gehangen hatte, auf dem Leibe, während er die übrigen Eigenthumsstücke Aehlig's, in ein Tuch verpackt, ebenfalls mit sich führte. Zur Rede gesetzt, bemerkte Richter zunächst, er habe die Sachen gefunden, wisse aber, da er zur fraglichen Zeit stark benebelt gewesen sei, nicht wo und übrigens wird von dem verdächtigen Alkoholfreund behauptet, er habe sich eben auf der Suche nach dem Eigenthümer der Sachen befunden. An diese dreiste Nothlüge glaubte aber Niemand, und so kam es, daß Heinrich Robert Richter dem Antrage des Herrn Staatsanwalts Vikariatsrath Lust gemäß unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, 4 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt wurde. — Franziska Katharina Wehle, die 17jährige Tochter eines Maurers, scheint ebenfalls das Stehlen nicht meiden zu können, denn kaum war es dem schon viermal vorbestraften Mädchen gelungen, im Wollwaarengeschäft von Robert Böhme hier eine Stellung als Ladenmädchen zu finden, so nahm sie auch schon Verkaufsartikel heimlich mit nach Haus und zwar zunächst ein Stück Hemden-[illegible] und sodann 3 Dutzend Metallknöpfe. Nach Verübung dieser Langfingeroperationen blieb die Missethäterin einfach aus dem Geschäft weg. Herr Staatsanwalt Lust empfahl in diesem Falle dem Gerichtshof die Annahme mildernder Umstände in Rücksicht auf die geringen Vorstrafen der Angeklagten und den nicht bedeutenden Werth der Diebesbeute und gab der Hoffnung Ausdruck, die übrigens auch von dem Herrn Vorsitzenden energisch verwarnte jugendliche Angeklagte werde endlich einmal den Pfad dauernder Besserung betreten. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß. — Carl Christian Müller aus Hirschberg a. d. Saale, seines Zeichens Heilkünstler und Dirigent der „berühmten" Müller'schen Heilmethode beglückte mit einem seiner Prospekte, aus denen die staunende Menschheit erfuhr, daß er allen Leidenden infolge seiner Heilmethode Hilfe zu bringen vermag, auch einen armen Schustergesellen Namens Renner in Dorfhain bei Tharandt und dieser theilte alsbald sein Leiden dem Wundermanne unter Beifügung von 5 M. schriftlich mit, um in den Besitz des Universalheilmittels nebst Gebrauchsanweisung zu gelangen. Der menschenfreundliche Adressat sicherte in einer Zuschrift nochmals Hilfe zu, forderte aber ein Honorar von 15 M. und der geplagte Stiefelverfertigergehilfe schaffte auch schnell Rath, indem er sich das noch zu seiner Heilung erforderliche Geld von dem Meister entlieh. Nun erhielt Renner allerdings auch ein Medikament zugesandt, das ihm aber absolut nichts nutzte und nach dem Gutachten des Sachverständigen höchstens 2 M. Werth hatte. Die absonderliche Heilkur gelangte zur Kenntniß des Gerichts und das Schöffengericht war auch sofort darüber im Klaren, daß Christian Müller nur eine Umgehung des Reichsgesetzes vom 1. April 1875 (den unbefugten Verkauf von Medikamenten betr.) resp. von § 367 Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuches beabsichtigt habe, obwohl er naiv genug war, zu behaupten, er habe geglaubt, eine straflose Handlung zu begehen, weil von ihm das „Heilmittel" erst aus der Apotheke entnommen worden sei. Zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt, legte der von Herrn Rechtsanwalt Schreck vertheidigte Angeklagte das Rechtsmittel der Revision betreffs der Strafhöhe ein und das Landgericht (Strafkammer V.) setzte daraufhin auch die Strafe auf 50 Mark herab.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der verstorbene Gouverneur von Metz, General von Schwerin, hat als Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade (Regimenter Nr. 12 und 52) rühmlichen Antheil genommen an der Schlacht von Spichern, indem er in vorgerückter Nachmittagsstunde im Verein mit anderen Abtheilungen der 5. Division den hartbedrängten Kameraden des 7. und 8. Armeecorps die langersehnte Hilfe brachte und hierdurch zum glücklichen Ausgang der Schlacht wesentlich beitrug. Noch glänzender gestaltete sich die Thätigkeit der vom General von Schwerin geführten Truppen in der blutigsten Schlacht des Jahres 1870, derjenigen von Mars-la-Tour, in welcher die 10. Infanterie-Brigade auf dem linken Flügel des brandenburgischen Armeekorps in ewig denkwürdigem, opfervollem Ringen der ungeheuren feindlichen Uebermacht siegreich widerstand; die Verluste der Brigade Schwerin an diesem Tage bezifferten sich auf 66 Offiziere und 1641 Mann. Auch in den Schlußkämpfen des Feldzuges 1871 war es dem General beschieden, sich auszuzeichnen; er nahm hervorragenden Antheil an der Schlacht von Le Mans und den unmittelbar vorausgehenden Gefechten. Nach dem Kriege wurde er Kommandeur der 6. Infanterie-Division und übernahm dann später den wichtigsten Posten eines Gouverneurs der größten deutschen Festung. Sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum sollte im August d. J. stattfinden.

Der Leibarzt des Fürsten Bismarck, Dr. Schwenninger, wurde in voriger Woche bei einem Besuche in Frankfurt a. M. von 21 fettleibigen Personen konsultirt. Jede Konsultation kostete 50 Mk.

Der Bau des prachtvollen Schlosses, welches sich König Ludwig von Bayern im Chiemsee erbauen läßt, ist theilweise eingestellt, weil die Transporte der schweren Steine dem Schienengeleise der Bahn sehr nachtheilig werden. Von den bisher beim Bau beschäftigt gewesenen Arbeitern (darunter viele Tiroler) ist die Mehrzahl bereits in ihre Heimath gereist.

Die drei Geißeln, welche von der Korvette „Sophie" von Little Popo nach Deutschland mitgebracht worden sind, trafen in Kiel in Begleitung dreier Matrosen ein. Am Bahnhofe wurden alle 3 von einer militärischen Eskorte, bestehend aus 3 Matrosen, einem Obermaaten und einem Offizier, erwartet und sofort an Bord des Kanonenboots „Möve" gebracht. Die drei Neger haben nunmehr wieder ihre Freiheit erlangt.

Schon seit geraumer Zeit läuft in Darmstadt die 19jährige Tochter eines in den Ruhestand versetzten Offiziers einem Militärmusiker auf Schritt und Tritt nach, allein ihre Bewerbungen fanden nicht das gewünschte Entgegenkommen. Am 10. d. erschien nun die Verschmähte in der Wohnung ihres Angebeteten und trank mit den Worten: „Sieh', was Du gemacht hast", ehe man sie daran verhindern konnte, ein Fläschchen mit Opium aus. Obwohl alsbald ärztliche Hilfe zur Hand war, ist der Zustand der Lebensmüden und Liebeskranken sehr bedenklich.

Oesterreich. Das Dunkel, welches über dem Raubattentate bei Teplitz schwebte, beginnt sich zu klären. Man hat Anhaltspunkte gefunden, welche auf die Spur der Thäter führen dürften. Ein Individuum, Namens Kratz, hatte in einem sächsischen Gefängnisse einen Techniker kennen gelernt, welcher ihm sonst nach seiner Entlassung aus der Haft den Vorschlag machte, durch Beraubung eines reichen Müllers in Tschochau viel Geld zu erwerben. Der Plan ging dahin, daß der Techniker selbst als Polizei-Kommissär, Kratz aber als Gendarm verkleidet den Müller in der Nacht überfallen und zur Herausgabe seines Vermögens veranlassen sollten. Da Kratz auf diesen Plan nicht eingehen wollte, drohte ihm der Techniker mit Erschießen, falls er ihn oder den von ihm entworfenen Plan verrathen sollte. Das Attentat auf den Tschochauer Müller blieb damals unausgeführt. Als Kratz nunmehr von dem unter gleichen Umständen verübten Raubattentat hörte, erstattete er die Anzeige. Die eingeleitete Untersuchung dürfte den Werth derselben klarstellen. Ein Fabrikarbeiter, in dem man einen Mitschuldigen vermuthet, ist verhaftet. Der Techniker ist ein gewisser Rößler, angeblich aus Chlumetz, er spricht deutsch und czechisch.

Frankreich. Nach einem Telegramm aus Honghoa vom 12. ist General Millot am Mittag dieses Tages ohne Kampf in die Stadt eingezogen, die gänzlich geräumt war, die Artillerie war fortgeschafft; die Häuser sind zum Theil zerstört. Die Citadelle ist durch eine kombinirte Aktion genommen worden, indem die erste Brigade den Feind umging und die zweite das Bombardement von der Front aus mit schweren Geschützen eröffnete. Der niedrige Wasserstand verhinderte die Mitwirkung des größeren Theiles der Flotte, nur 2 Kanonenboote konnten am Angriff theilnehmen.

Bei dem in Perigueux stattgehabten Bankett besprach Ministerpräsident Ferry auch die auswärtige Politik, er erklärte, Frankreich sei eine Seemacht und habe vielfache Interessen in allen Ländern, es sei aber auch eine kontinentale Macht und könne nicht die Hand legen lassen an irgend ein legitimes Interesse, das es auf dem Kontinente habe.

Norwegen. In Norwegen ist ein neues Ministerium vom König Oskar ernannt worden. Die vom Reichsgerichte nicht zur Amtsentsetzung, sondern nur zu Geldbußen verurtheilten Staatsräthe Schweigaard, Herzberg und Johansen haben ihre Posten behalten, nur daß der Erste als Staatsminister für Selmer eintritt. Neu ernannt sind der Gutsbesitzer Karl Löwenskjöld zum Staatsminister für die Unionsgeschäfte mit dem Wohnsitze in Stockholm und zu Staatsräthen Amtmann Bang, Oberstlieutenant Dahll, Prof. Aubert, Professor Ebbe Hertzberg und Sekretär Reimers. Die 24,000 Kronen Geldbuße, zu der die drei oben genannten Staatsräthe verurtheilt worden sind, hat ein eigenes Komitee bereits an die Zahlkommer abgeführt. Am 5. d. M. hat zu Ehren der abgesetzten Staatsräthe in Christiania ein ungemein stark besuchtes Festmahl stattgefunden. Als der König von Stockholm nach Christiania zurückkehrte, wurde er am Bahnhofe, wo die Mitglieder des früheren Ministeriums ihn empfingen, von der Volksmenge mit Jubel begrüßt. Die Straßen, durch welche er zum Schlosse fuhr, waren reich beflaggt. Die radikale Partei läßt es an Gegenkundgebungen nicht fehlen; namentlich in der Presse schleudert sie Beleidigungen gegen den König; ja sie sinnt schon darauf, die drei nicht abgesetzten Staatsräthe abermals vor ein Reichsgericht zu zwingen, weil sie gegen das Diktamen des Königs über die Rechtsverbindlichkeit des Staatsgrundgesetzes keinen Einspruch erhoben hätten.

England. Paris ist seit geraumer Zeit das Verbindungsglied zwischen irischen und irisch-amerikanischen „Dynamitbrüdern" und den „Unbesiegbaren". Hier planen sie die Zerstörung öffentlicher Gebäude und fällen die Todesurtheile über Personen, welche aus dem Wege geschafft werden sollen. Sie haben sich die Dienste mehrerer mit Lizenzen versehener Dynamithändler zu verschaffen gewußt, die schweigen, trotzdem sie ganz gut wissen, für welche Zwecke ihre Waare gekauft wird. Die Art und Weise, wie das Dynamit nach England eingeschmuggelt wird, ist nur wenigen Eingeweihten bekannt, von denen unbedingt kein Verrath zu befürchten ist. Man unterscheidet zwei Sektionen der extremen irischen Politiker, welche beide durch hervorragende Parteimänner in Paris vertreten sind. Diese Sektionen sind die Clan-na-Gael und die Dynamitbrüder. Die Ersteren haben, da ihnen ihre amerikanischen Führer nicht entschieden genug scheinen, in Paris einen „inneren Kreis" gebildet, der sich die Ermordung englischer Beamten und irischer Angeber zum Zweck gesetzt hat. Dieser Kreis verurtheilte Mr. Forster zum Tode und brachte die „Hinrichtung" Lord Frederick Cavendish's und Mr. Burke's zur Ausführung. Viele der an dieser Tragödie unmittelbar Betheiligten flohen rechtzeitig aus Dublin und haben sich in Paris niedergelassen, wo sie anscheinend ein ruhiges Leben führen, in Wirklichkeit aber Fonds sammeln, um ihre weiteren Anschläge sobald als möglich zur Ausführung zu bringen. Der Angeber Mc Dermott wurde von ihnen zum Tode verurtheilt und einige Mitglieder der Clan-na-Gaels sind zu seiner Verfolgung ausgesandt. Die Mitglieder dieser Vereinigung müssen schwören, alle Befehle ihrer Oberen blindlings auszuführen und gebrauchen dieselben zur Vollstreckung ihrer Bluthaten nur Dolche und Revolver. Die Dynamitbrüder stellen nicht einzelnen Individuen nach, sondern bezwecken nur die Zerstörung durch Dynamit, in dessen Gebrauch sie wissenschaftlich unterwiesen werden. Die Verschwörer sind in Gruppen eingetheilt, von denen jede nur ihren unmittelbaren Vorgesetzten kennt. Dieser erhält seine Befehle wieder von einem Vorgesetzten, der direkt mit dem Haupte der Verschwörer in Newyork in Verbindung steht.

Ein sonderbarer Vorfall, bei dem es sich anscheinend um ein neues fenisches Attentat handelt, ereignete sich am 9. d. auf der Midland-Eisenbahn. Als der Schnellzug Abends 9 Uhr Bristol verließ, kam ein Herr zu dem Gepäckwagen gelaufen und übergab dem Schaffner eine Holzschachtel zur Aufbewahrung, er selbst nahm dann Platz in einem Koupee erster Klasse. Als der Zug nach etwa einer halben Stunde Charfield passirte, stand der Gepäckwagen in Flammen. Der Zug wurde angehalten und der Schaffner wurde, mit Brandwunden bedeckt, aus dem Waggon hervorgezogen. Der Passagier aber, welcher die Schachtel abgegeben hatte, war verschwunden. Die Polizei bewahrt über den Vorfall das strengste Stillschweigen.

Die Feiertage mit ihrem großen Personenverkehr waren anscheinend von den Feniern ausersehen, um abermals einige Experimente mit den Sprengstoffen der Meieroff'schen Schule in englischen Eisenbahnstationen ins Werk zu setzen. Es ist jedoch erfreulich, melden zu können, daß die Ausführung dieser teuflischen Pläne diesmal nicht durch einen glücklichen Zufall, sondern durch die Aufmerksamkeit und Findigkeit der englischen Polizei verhindert wurde. Die Behörden sind offenbar im Besitze ausgezeichneter Informationen und die Dynamitverschwörer werden in einer Weise bewacht, welche sehr beunruhigend für sie und beruhigend für das Publikum sein muß. Wie man jetzt erfährt, verfolgte die Polizei seit mehreren Wochen drei dieser Verschwörer auf Schritt und Tritt und nahm sie erst dann fest, als sie in flagranti ertappt und ihres Treibens überwiesen werden konnten. Die „Dynamitfabrik" befand sich abermals in Birmingham und von dort aus reiste am Donnerstag einer der Verdächtigen nach Birkenhead bei Liverpool, von wo er Billets nach Wolverhampton löste. Seine Mitreisenden waren, ohne daß er eine Ahnung davon hatte, Detectives in der Gestalt eines ehrsamen Farmers und eines lustigen Seekapitäns. In Birkenhead erhob der in die Falle gerathene Fenier einen kleinen Reisekoffer, der von Birmingham aus dort eingetroffen war, öffnete denselben und entnahm demselben einige Gegenstände, welche er, in Papier geschlagen, bei sich trug. Als er seine Fahrkarte gelöst hatte, stürzten sich seine Reisegefährten plötzlich auf ihn und hatten ihm Fesseln angelegt, ehe er noch an Widerstand denken konnte. Dies war ein wahres Glück, denn der Gefangene, ein riesenstarker Mann, führte nicht nur einen Revolver, sondern auch eine Sprengbombe bei sich, die er nur auf den Boden zu werfen brauchte, um sich und seine Verfolger, und wer sonst immer in der Nähe sein mochte, aus der Welt zu schaffen. Als er zur Besinnung kam, trachtete er die Fesseln zu sprengen; allein, es war zu spät. Polizisten umringten ihn und schafften ihn nach einem Wartezimmer, wo sofort eine Leibesvisitation vorgenommen wurde, die zur Auffindung des folgenden Arsenals führte: 1. Ein scharf geladener Revolver; 2. zwei Sprengbomben; 3. ein Päckchen Dynamit im Gewichte von drei Pfund mit Sprengkapseln versehen; 4. eine Höllenmaschine, genau so gearbeitet, wie die in Paddington und anderen Londoner Stationen aufgefundenen. Außerdem fand man bei dem Verhafteten (einem Irländer Namens John Daly), Briefe gravirender Natur, welche die Polizei veranlaßten, sich in London eines Irländers Namens David Fitzgerald und in Birmingham des

Hausherrn Daly's zu bemächtigen. Der Letztere, Francis Egan mit Namen, spielte sich auf den Entrüsteten hinaus, als die Polizei dessen Haus durchsuchen wollte; als er aber hörte, daß Daly verhaftet worden, gab er klein bei und fragte ängstlich, „wie viel ihm der Spaß einbringen könne." Man vermuthet, daß in dem an das Haus anstoßenden Garten Dynamit vergraben sei und wird dort mit großem Eifer und noch größerer Vorsicht die „Schatzgräberei" betrieben. In Birmingham und London haben diese Verhaftungen großes Aufsehen, in Cork und Dublin aber in gewissen Kreisen großen Schrecken erregt, der sich noch steigerte, als man hörte, daß Fitzgerald zum Angeber geworden sei und in Sligo, wohin er wegen der angeblichen Theilnahme an der dortigen Mordverschwörung gebracht wurde, ein umfassendes Geständniß abgelegt habe. Wie zur Zeit der Entdeckung der Phönixparkmörder, so sind auch jetzt aus den genannten irischen Städten mehrere angesehene Bürger plötzlich verschwunden, und glaubt man darin ein Zeichen zu erblicken, daß es gelungen sei, sich gefährlicher Verschwörer bemächtigt zu haben und einer gefährlichen Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein.

China. Der Vicekönig von Canton hat sein Vergehen in der Streitfrage mit Frankreich wegen Tonkin eingesehen und verlangt, bestraft zu werden. Die Kaiserin hat als Zeichen der Gnade den Urtheilsspruch verschoben und das Departement für Civilangelegenheiten angewiesen, eine Untersuchung über die Führung des Vicekönigs anzustellen. Inzwischen wird der Vicekönig auf seinem Posten verbleiben. Der Prinz Chun, der Vater des jetzigen Kaisers, ist mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten in Verbindung mit dem großen Rathe des Reiches beauftragt worden, bis der Kaiser selbst die Regierung übernehmen wird.

Amerika. In dem Zuchthause in Joliet im Staate Illinois spielte sich in den ersten Tagen dieses Monats eine gräßliche Szene ab. Bei seinem Rundgang durch die Arbeitssäle wurde der Gefängnißverwalter von einem wegen mehrfachen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Sträfling erschlagen. Mit Hilfe einiger Sträflinge gelang es den herbeigeeilten Gefängnißbeamten, den Mörder zu Boden zu werfen. Er riß sich indeß wieder los, stürzte aber, von mehreren Revolverkugeln getroffen, bewußtlos zusammen. Als er später das Bewußtsein wieder erlangte, rief er aus: „Ich bin Jesus und wurde geschickt, um den grausamen Gefängnißverwalter zu beseitigen. Ich denke, ich habe es gethan. Ich hinterließ eine breite Blutspur auf dem ganzen Weg nach dem Gefängnisse; ich habe neun Männer getödtet und jetzt sind die zehn vollzählig."

Afrika. In Loando, dem Ausgangspunkt zahlreicher Expeditionen in das Congogebiet, soll die Nachricht eingetroffen sein, daß unser berühmter Landsmann, der Afrikareisende Dr. Pogge gestorben sei. Wo, wie und wann Pogge als ein Opfer seines Forschertdranges fiel, ist in dem Telegramm nicht gesagt. Die Erfahrung lehrt, daß gerade Todesnachrichten von Forschungsreisenden in Afrika mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Wie Viele wurden nicht schon todt gesagt, die nach Wochen, Monaten, ja nach Jahren sich ganz wohlbehalten wieder einstellten. Jahrelang war z. B. Livingstone verschollen, als ihn Stanley noch lebend auffand und aus seiner Noth befreite. Deshalb sind erst eingehende Nachrichten abzuwarten, vor allen Dingen erst die Erklärung, ob europäische Augenzeugen den Tod Pogge's berichteten, oder ob nur Eingeborene die Nachricht in dem portugiesischen Hafenorte Loando erzählten. Dr. Paul Pogge ist einer unserer erfahrensten und glücklichsten Reisenden. Zur Zeit im kräftigsten Mannesalter (46 Jahre alt), von starkem Körper, ein unermüdlicher Jäger, kaltblütig und auf das Beste vertraut mit den Häuptlingen und Eingeborenen jener Bezirke, die er zuletzt bereiste, verbindet er die vortheilhaftesten Eigenschaften, um ein erfolgreicher Forscher zu sein. Er war es, der am weitesten in das Lunda-Reich bis zum Neger-König Muata-Jamwo vordrang und jene Bezirke durchstreifte, welche der nicht minder kühne Reisende Dr. Buchner später bereist hat. Die Erfahrungen Pogge's und Buchner's kamen dann jener großen Entdeckungstour zu Gute, welche Dr. Pogge im Verein mit Lieutnant Wißmann quer durch Afrika im vorigen Jahre so glänzend durchführte. Als beide Reisende, die von Westen nach Osten Central-Afrika quer durchreisten, bei der ersten arabischen Karawanen-Station in der Nähe der großen Seen in Ostafrika ankamen, ließ Pogge seinen jüngeren Gefährten die nunmehr sichere letzte Wegstrecke nach Zanzibar ziehen. Er selbst wandte sich zurück, um in der letzten Hälfte des neu erforschten Weges in Mukenge eine wissenschaftliche Station anzulegen, zu welcher 25,000 Mk. von Reichswegen bewilligt waren. Ueber das Schicksal dieser Station ist bis jetzt nichts Näheres bekannt geworden, doch verlautete schon bei den ersten Nachrichten, daß dieselbe in einer günstigen Gegend und bei einem sehr friedlich gesinnten Stamm belegen sein würde. Dr. Pogge, ein Mecklenburger, geboren 1838 in Zierzdorf, machte seine erste Reise im Jahre 1864 durch Natal, schloß sich dann 1874 der Homeyer'schen Expedition an und wurde nach verschiedenen anderen Reisen besonders berühmt durch seine schon erwähnte letzte Tour mit Wißmann. Letzterer ist bekanntlich zur Zeit im Dienste der Internationalen afrikanischen Gesellschaft am Congo thätig.

Original-Correspondenz vom 14. April. (Frankreich.)

Paris. Die Prinzessin Jerome Bonaparte und der Marquis von Villeneuve Esclavon sind auf einige Tage zum Besuch der Exkaiserin Eugenie heute abgereist. — Das Programm zum Gambettafest in Cahors lautet: Vertheilung von Almosen an die Armen der Stadt, Morgens um 8 Uhr militärische Reveille, um 10 Uhr Gottesdienst, um 3 Uhr Enthüllung des Denkmals, wobei der Maire, der Senator des Departements, General Camenson und Jules Ferry Reden halten. Um 5 Uhr findet Musikfest auf dem Thiersplatz, um 7 Uhr Banquet im Stadthause und Illumination statt. Für den nächsten Tag sind geplant: Militärische Reveille, Truppenrevue vor dem Denkmal, Vorbeiziehen und Niederlegen von Kränzen der Schulen, Institute, Vereine und der Deputationen. Mr. Spuller und Paul Bert halten Reden, 3 Uhr Frühstück bei Mr. Jules Ferry, 5 Uhr Aufsteigen des Luftballons „Gambetta", 9 Uhr Illumination und Fackelzug, 11½ Uhr Abreise der Minister, vorher noch Ball beim Maire. Eine ganze Wagenladung von dreifarbigen Kränzen mit Kreppschleifen ist nach Cahors zur Ausschmückung des Gambetta-Denkmals abgegangen. — Mme. Scribe ist heute früh gestorben. — Ein allgemeines franz. Bundesschießen wird vom 15. August bis 28. September in Vinaunes stattfinden, wozu schon jetzt 25,000 Anmeldungen erfolgt sind. — Hong Hoa ist ein Raub der Flammen geworden. Die Chinesen und Schwarzflaggen räumten die Stadt, nachdem dieselbe von Morgens früh 7 Uhr durch Batterien des 80. und 85. Regiments bombardirt worden war. Die Chinesen flohen über die Bambusbrücke ans andere Ufer des Rothen Flusses in der Richtung nach Phu-Lang, die Schwarzflaggen zogen sich auf Dong-Yang und Thang-Hoa zurück. Die Chinesen standen unter dem Befehl des General Cham und waren aus Younan. Die Brigade Briere de l'Isle hat den Schwarzen Fluß 5 Meilen oberhalb seiner Vereinigung mit dem Rothen Fluß überschritten und die Eingänge zu den Bergen besetzt, um so dem Feinde den Rückzug unmöglich zu machen. — In Paris wurde ein gewisser Auguste Sanetur unter dem Verdacht, eine Meerschaumpfeife im Werthe von 500 Frcs. aus einem Schaufenster gestohlen zu haben, angehalten. Er leugnete und fand man bei seiner körperlichen Durchsuchung auch nicht das Geringste. Schon wollte man ihn unter Entschuldigungen entlassen, als man sah, wie er einen langen Laib Brod, der unter dem Tische gelegen hatte, unter den Arm nahm, um damit fortzugehen. Er wurde nochmals angehalten, das Brod untersucht und gefunden, daß es eine Art Vorrathsbeutel sei, denn man entdeckte darin nicht nur die gestohlene Pfeife, auch 2 Banknoten von je 100 Frcs. und eine von 50 Frcs., 2 goldene Uhren mit Ketten, eine silberne Damenuhr, ein Portemonnaie und verschiedene Schmucksachen. Vor dem Untersuchungsrichter gebracht, bekannte der Dieb, der Führer einer Bande in Le Bourget zu sein. — In Neuilly hat sich am Sonntag früh ein in Paris lebender Privatgelehrter auf dem Grabe seiner bis zum Wahnsinn geliebten Frau, die ihm vor zwei Jahren nach 4jähriger Ehe durch den Tod entrissen, erschossen. Der hinterlassene Brief bezeugt, daß er seinen Gram nicht hat länger ertragen können. — Gestern Abend hat in der Rue Rivoli eine Haushälterin auf ihren Brodherrn in einem Eifersuchtsanfall ein Vitriolattentat verübt, infolge dessen der Aermste das Augenlicht verliert. In seinem Schmerz rief der 65jährige Mann aus: „Ich, der es so gut mit dieser Person meinte, der dachte, daß sie mir die Augen zudrücken würde, nun hat sie es so gemacht!" — (England). London. Der Herzog von Buccleuch liegt im Sterben. Die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Wales lassen sich stündlich über das Befinden desselben berichten.

Feuilleton.

† Auf ausdrücklichen Wunsch Sr. Maj. des Königs bringt das Königl. Hoftheater morgen (Freitag) Calderon's vorzügliches Drama „Der Richter von Zalamea" wieder zur Aufführung.

† Nächsten Sonntag tritt im Kgl. Hoftheater Herr Greve vom Stadttheater in Mainz zum ersten Male hier auf, aber in einer nicht gerade bedeutenden Partie: als Valentin in Gounod's „Margarethe", und er wird einige Tage später in Rossini's „Tell" die Titelpartie singen. In einer alten Anekdote wünscht ein Badegast, als ihm der Arzt sagt, daß der zweite Becher Brunnen viel wirksamer als der erste sein werde, den zweiten Becher zuerst zu trinken. So muß man auch dem Gaste wünschen, daß ihm die zweite wirksame Gastrolle zuerst vergönnt würde. Mit dem Gounod'schen „Valentin" kann er nicht besonders reüssiren und auch dem Publikum wird mit der abgesungenen Gounod'schen Oper kurz nach den zwölfmaligen Faust-Aufführungen nicht gedient sein.

† Schiller's Trauerspiel „Kabale und Liebe" wurde vor 100 Jahren zum ersten Male in Hamburg aufgeführt, wobei F. L. Schmidt den alten Miller und Frau Schröder die Lady Milford spielten. Zum Andenken an diese Première wurde das Drama am Sonntag den 13. d. in Altona als Jubiläumsvorstellung gegeben.

† In Weimar wurde am 2. Osterfeiertag Richard Voß' Schauspiel: „Unehrlich Volk" (der frühere Titel war „Regula Brand") mit unbestrittenem großem Erfolge zum ersten Male aufgeführt. Der Dichter war aus Berlin, wo er im Winter verweilte, zu dieser Vorstellung nach Weimar gereist.

† Herr Ernst Gettke, Oberregisseur des Leipziger Stadttheaters, feierte am 12. d. sein 25jähriges Künstlerjubiläum. Zahlreiche Ehrengeschenke wurden dem beliebten Jubilar an seinem Ehrentage überreicht und zugesendet; vom Herzog von Altenburg erhielt er die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

† In der Kunstausstellung des Künstlervereins in Berlin hat namentlich ein großes Genrebild von dem Genfer Maler Charles Giron, „Die Schwestern", vielfaches Aufsehen erregt resp. viel absprechende, aber auch sehr lobende Beurtheilung erfahren. Der Künstler hat sich die Begegnung einer ehrbaren Frau aus dem Volke mit ihrer dem Laster verfallenen, in feinster Karosse und hochelegantem Kleide erschimmernden Schwester zum Vorwurf gewählt. Die Scene spielt an einem hellen Lenztage vor der Pariser Madeleine-Kirche. Vor den eleganten Equipagen hat sich eine Arbeiterfamilie über den Fahrdamm geflüchtet. Die junge Arbeiterfrau erkennt in einer Dame im vordersten Wagen ihre Schwester und wendet sich nach ihr zurück mit einem Blick, der die volle Verachtung ausdrückt. Außer der verlegenen Dame geben nur der Kutscher und der Diener auf dem Bock auf die Scene Acht, während der hinter seiner Frau stehende Arbeiter gleichgiltig bleibt und nur seine kleine Tochter vorgebeugt mit Neugier die geputzte Dame betrachtet. Gruppirung, Zeichnung und Behandlung des Hintergrundes wurden sehr gerühmt.

† Der Kunstverein ist noch gegen den annähernden Schluß seiner Ausstellung im Stande, seinen Mitgliedern durch die Werner'schen Aquarellen einen großen Kunstgenuß zu gewähren, der noch erhöht wird durch einen anderweiten Eingang desselben Kunstzweiges aus der Schule dieses Meisters: „Motive aus Graubünden" von Rud. Paulke (Leipzig). Die Aquarellmalerei, die jüngste Branche der Malerkunst, kaum über 100 Jahre alt, hat sich durch Künstler wie Ed. Hildebrandt, Ad. Schröter, Passini, Karl Werner, Scheuren u. v. A. eine geachtete Stellung unter den schönen Künsten erworben und wird sicher von Allen, die solche Schöpfungen zu sehen Gelegenheit haben, wie deren jetzt im Kunstverein ausgestellt sind, nicht mehr unterschätzt werden können. Auch die Oelmalerei bietet eine bedeutende Leistung in dem großen Bilde Karl Gebhardt's: „Der Brudermord", eine Tragödie, welche schon in den Katakomben, also in der ersten christlichen Zeit dargestellt wurde und für alle Zeiten ein Vorwurf, wenn auch ein recht schwieriger, für die Kunst bleiben wird. Wie unser großer heimischer Meister Hähnel in seiner unübertrefflichen Gruppe „Eva mit ihren Kindern Kain und Abel" gleichsam den ersten Akt dieses Menschheits-Dramas vorführt, so Gebhardt den letzten desselben. Die Scene stellt die vollbrachte That dar; Abel liegt erschlagen zu den Füßen des düstern, mit dem nach ihm benannten Verbrecherzeichen gekennzeichneten Kain, der noch die blutige Keule in Händen hält. Mutter Eva, aufgelöst in Schmerz, beugt sich über den Körper des gemordeten jüngsten Sohnes. Der Ort der Handlung ist eine rauhe Felsengegend, die noch mehr verdüstert durch ein über derselben lagerndes Unwetter erscheint; zur rechten Seite des Vordergrundes qualmen noch die dargebrachten Opfer der Söhne des ersten Menschenpaares. Die drei Figuren des Bildes sind der Handlung angemessen deutlich gruppirt und sämmtlich fein charakteristisch durchgeführt; Kain, kräftig, rauh und gewaltthätig, doch erdrückt durch die durch Neid und Jähzorn vollbrachte That; Abel schwach, unentwickelt und jünglingshaft; Eva eine prächtige, überaus hoheitsvolle Gestalt, aufgelöst im Schmerze über das so plötzlich über sie gekommene Unglück. So düster der Vorgang, so düster die Scenerie, über die der Groll des Himmels durch durch Blitze fentladet; ein grausiges Bild, welches nur durch seine wahrhaft künstlerische Durchführung auf die Beschauer versöhnend zu wirken im Stande ist, aber auch dieserhalb die vollste Anerkennung verdient. — Ein nicht minder beachtenswerthes Kunstwerk ist das vom Prof. Arnold architektonisch, vom Maler Winterstein figürlich entworfene und von Bruno Urban (Dresden) in Glasmalerei ausgeführte und für die Friedrichstädter Kirche bestimmte große Fenster. Dasselbe ist zum Andenken an das 400jähr. Luther-Jubiläum gestiftet und stellt als Hauptfigur den Evangelisten Matthäus dar, welcher umgeben von Medaillons, seinen architektonisch verzierten Leisten und Borden, in wundervoll glühenden Farben durch das matt gefärbte Glas in anmuthsvoller Hoheit wie in der Luft schwebend auf den Beschauer herabsieht. Eine Schöpfung von künstlerisch tadelloser Ausführung und Reinheit, welche als eines der ersten Produkte einer in Dresden einzuführenden Kunstindustrie hierdurch freundlichst willkommen geheißen werden soll. — Von den übrigen der Ausstellung in den letzten Tagen eingegangenen Bildern bemerken wir noch empfehlend: Bertha Schrader: „Im Park", eine Landschaft mit Architektur, in guter, naturwahrer Durchführung; Robert Leinweber (München): „Eine orientalische Straßenszene", gut koloristisch behandelt; ferner Frau F. Glaser's fein gemalte Pastell-Rococobilder und schließlich Frl. Elise Geinitz' auf Seide fein und sauber ausgeführte „Narzissen".

† In der vorgestrigen Elite-Soirée im Wintergarten zu Berlin haben Frau Schuch, Herr Riese und Herr Buß aus Dresden, Frau M. Moretti aus Paris, Herr Bußmann aus Amsterdam und Herr Savits aus Weimar mitgewirkt. Von Berliner Blättern wurde das zum ersten Male vereinte Auftreten der „Drei Koryphäen der Dresdner Hofoper" lebhaft begrüßt.

† Am Dienstag (3. Feiertag) hatte der unter Leitung des Orgelvirtuosen und Komponisten Herrn H. Fährmann stehende Männergesangverein „Amicitia" im Saale zur „Stadt Bremen" ein Concert veranstaltet, das viel Gelungenes bot und auch von Seiten einiger Dresdner Fachmusiker Beachtung fand. Es wurden u. A. der Pilgerchor aus „Tannhäuser", der Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer", „Heinrich der Vogler" von Fromm vorgetragen, wobei sich die Sänger durch reine Intonation, gute Textaussprache und Nüancirung auszeichneten. Der Dirigent, Herr Fährmann, ist ein talentvoller Schüler des Herrn Organisten Aug. Fischer und selbst Virtuos auf der Orgel, welcher demnächst Concertreisen beginnen wird, um das neuerfundene Instrument „Adiaphon" dabei vorzuführen, welches er zu Weihnachten bei einem Concert in der Leipziger Paulinerkirche erstmalig mit Beifall gespielt hat.

† In Radeberg hatte ein am 1. Osterfeiertage veranstaltetes Wohlthätigkeits-Concert den erfreulichsten Erfolg und erfüllte seinen edlen Zweck auf's Beste. Besonderes Interesse erregte dabei die junge Sopranistin, Ein Mäcen derselben, Herr Gesanglehrer Th. Kolle aus Dresden-Strehlen, war nach Radeberg gekommen, um das talentvolle Mädchen singen zu hören und hat sich entschlossen, wie er es Herrn Lehrer Glaser schriftlich zugesagt, dasselbe unentgeltlich auszubilden. Die von Herrn Glaser vorgebildeten Radeberger Schülerinnen leisteten im Gesang sehr Erfreuliches.

† Der englische Lustspieldichter H. J. Byron, früher Chefredacteur des „Fun" und Mitglied des Globetheaters, ist am 12. d. Mts. in Hastings an einer Lungenentzündung gestorben. Von seinen Werken gehören zu den bekanntesten die Lustspiele „Our Boys", „Cyrills Success", „Maid and Magspil", „The Lady of Lyons" u. a. Davon ist „Our Boys" („Unsere Jungen") auch in Berlin (Woltersdorff-Theater) aufgeführt worden.

† Ein neues Ballet „Piedro Mica" von Maestro Manzotti in Mailand wird in einiger Zeit im Berliner Victoria-Theater die Balletteunde enthusiasmiren, zunächst aber die Besucher der Turiner Ausstellung. Nicht weniger als 64 tanzende Damen kommen darin auf die Scene, im Ganzen 600 bis 800 Personen in Soldaten-Uniformen, auf der einen Seite Deutsche und Italiener, auf der anderen Franzosen. So viel militärischer Pomp ist wohl noch nie in einem Theaterstück vorgekommen.

† Der Tod des Vaters Goerner in Hamburg erfolgte gerade vor der Aufführung seines neuesten Lustspiels „Amerikanisch". Der pflichteifrige Autor und Regisseur stand hinter den Koulissen, dem Aufgange des Vorhangs entgegensehend, als der Vorhang des Lebens sank — ein sanfter und schöner Tod war dem würdigen Kunstveteranen beschieden! Plötzlich und ohne Schmerzen schied er aus dem Leben. Desto schmerzreicher war der Moment für den Sohn Goerner's, der in dem Stücke seines Vaters mitwirkte. Drei Stunden lang mußte er, größten Kummer im Herzen, seine Lustspielrolle zu Ende spielen.

† Bekanntlich sollte zu Ostern dem greisen Emanuel Geibel ein Fest-Exemplar von der im Stillen vorbereiteten hundertsten Auflage seiner Erstlingsgedichte übergeben werden. Paul Heyse hatte für diesen Anlaß ein Widmungsgedicht geschrieben, das nunmehr in der Münchener „Allg. Ztg." veröffentlicht wird. Heyse erzählt darin, wie seine ersten dichterischen Hervorbringungen von Geibel gefördert wurden, schildert dann die geistige Persönlichkeit Geibel's, der im hohen Alter still und kopfschüttelnd dem „verworrenen Lärm" in der Außenwelt lauschte:

Denn mittlerweile kam bei uns in Schwang
Ein seltsam Wesen, ein gespreiztes Spiel
Mit alterthümlich krausem Klang und Klang.
Das flachen Halbtalenten wohl gefiel.
Der Freund, der liedesmächtig, stark und zart,
Zur Verständ half dem edlen Ettehart,
Wohl ahnt' er nicht, daß er heraufbeschwor
Den minn- und meistersingerlichen Chor.
Ein Narr macht mehre, Freund. Doch gieb' nur Acht,
Wie viele Thoren erst ein Weiser macht!
Der Maskentrödel, guter alter Zeit
Entlehnt, birgt nur moderne Nichtigkeit.
Da schleift und stelzt ein blöder Mummenschanz,
Ein Landknecht Minnespiel und Dörpertanz
Mit Hei! und Ha! und Phrasenputz verbrämt,
Der todtem Kunstgebrauch sich anbequemt.
O, wie den Herren, die nichts zu sagen hatten,
Die fremde Schnörkelrede kam zu statten
Und wie der Zeit, die nicht zu eig'nem Styl
Den Muth erschwang, die Aefferei gefiel!
Zumal zum alterthümelnden Geräth,
In Haus und Tracht als höchster Schmuck bewundert,
Die Butzenscheiben-Lyrik trefflich steht,
Verleugnend unser lichteres Jahrhundert!
Und wo der Dichter sonst begeistert stand
Im Vortrab der Geschichte, Hand in Hand
Mit denen, die am Werk der Zukunft bauten
Und Zeichen deutend nach den Sternen schauten —
Heut', nicht mehr lauschend in die eig'ne Brust
Vergräbt er sich in Raritätenwust
Und girrt dem kindisch leichtbegnügtem Schwarm
Sein Spielmannsliedel vor, daß Gott erbarm'!
Sich selber dünkend ein gewalt'ger Held,
Wenn er sein Lieblein auf den Scheffel stellt.

† Ein Bravourstück seltenster Art hat vor einigen Tagen Herr Hofopernsänger Krolop in Berlin geleistet. Derselbe sang am Charfreitag in Bremen den „Messias", erhielt aus Berlin die Aufforderung, für den unpäßlichen Herrn Betz die große Wotanpartie in „Walküre" zu übernehmen, kam in Berlin an und sang am Sonntag ohne vorhergegangene Orchesterprobe den „Wotan" mit staunenswerther musikalischer Sicherheit. Daraus erkennt man, wie vortheilhaft es ist, wenn große Partien gleich von vornherein von zwei Vertretern eingeübt werden.

† Für Antiquitäten- und Kunstsammler bietet sich Ende d. M., vom 21. bis 26. April, bei einer Auktion in Leipzig, die daselbst (Grimmaischer Steinweg 7) stattfindet, beste Gelegenheit, ohne große Kosten ihre Sammlung zu vervollständigen. Dort werden außer einem schönen Renaissance-Meublement und einer Partie mit Bronze beschlagener Rococo-Möbels für Damenzimmer über 100 Stücke, Porzellane, Figuren, Gruppen, Service (Zwiebelmuster), gegen 100 Stücke antike Krüge, Gläser, Uhren (darunter eine Seltenheit, eine Maria Stuart-Uhr mit dem Todtenkopf), ferner verschiedene Leuchter, Stickereien, Glassträuze, Geweihe, Waffen, Spitzbubenfänger, Oelgemälde, Bilder 2c. versteigert.

† In Breslau hat Wildenbruch's Lustspiel „Der König von Kandia" nur einen Achtungserfolg davongetragen. Dagegen reüssirte O. Devrient mit seiner Bühneneinrichtung des Goethe'schen „Faust" so gut, daß er zu Ostern einen zweiten Cyclus beginnen konnte. Eine neue komische Oper „Zopf und Krummnad oder Der Kaffeekrieg" und ein Singspiel „Die Maskerade von St. Lorenzo", beide von Dr. H. Eichhorn, hatten kürzlich in der ersten Aufführung günstigen Erfolg.

† In der Pädagogischen Musikschule (Struvestr. 16) fand in voriger Woche die erste Prüfung für Violin- und Pianofortespiel statt, aber auch in der Musiktheorie wurde in diesem Institut schon mit einigem Erfolg unterrichtet. Die Haupttendenz, den Schülern beim praktischen Unterricht in der Musik zugleich Charakter und Zweck der Uebungsstücke eingehend darzulegen, wird mit Eifer verfolgt. Nicht nur, daß dadurch der Unterricht für die Lernenden interessanter und anregender wird, ist zu schätzen, sondern auch der Vortheil, daß wirkliche Erziehung für die geistigen Anlagen der Schüler erzielt wird.

† Im Schaufenster von Arnold am Altmarkt fesselt gegenwärtig ein sehr großes, figurenreiches photographisches Tableau die Vorübergehenden. Dasselbe zeigt in künstlerisch trefflich arrangirter Gruppirung das Leipziger Kostümfest, welches dort im März abgehalten worden ist. Die Kostüme, die meist sehr reich gewesen sein müssen, kommen auch auf dem Tableau zu bester Wirkung, welches wiederum dem Atelier, aus dem es hervorgegangen, dem des Kgl. Hofphotographen Höffert, das ehrendste Zeugniß redet. Die Aufnahmen sind im Leipziger Atelier gemacht worden und lassen an Schärfe nichts zu wünschen, wie auch das Ganze sowohl plastisch wie in Farbe von schöner Wirkung ist.

Vermischtes.

* Pariser Herrenmode. In Paris beginnen die Herren im Salon in Fracks von karminrother Farbe zu erscheinen, da der schwarze Anzug als zu kellner- oder leichenbestattungsmäßig befunden zu werden anfängt. Die Mode findet in einem Theile der englischen Presse warme Befürwortung.

* Eine bisher unbekannte Duell-Affaire Davison's erzählt uns das Tagebuch eines 1879 verstorbenen, allgemein beliebten Dresdners. Eines schönen Abends hatte unser großer Mime wegen einer an und für sich geringfügigen Kleinigkeit einen Assessor, welcher öfter mit ihm in einer ehemaligen, renommirten Weinstube verkehrte, auf Pistolen gefordert. Der junge Herr hatte, ohne Etwas zu sagen, Hut und Stock genommen und sich alsbald an jenem Abend entfernt. Am nächsten Vormittag hatte er jedoch den Zeugen des vorabendlichen Vorkommnisses seinen festen Entschluß kundgegeben, der Forderung Davisons nicht auszuweichen, was unseren Künstler, als man es ihm mittheilte, in sichtliche Verlegenheit brachte. „Bitte thun, Kinder, das ist unmöglich, was soll ich also machen?" fragte er und schließlich wurde ihm der Rath ertheilt, zu dem obengenannten Dresdner zu gehen und diesem die Sache vorzutragen und dessen Ansicht zu hören. Davison befolgte den Rath, erzählte dem zu Befragenden haarklein den Vorgang und schloß mit den Worten: „Nun, Herr Rath, Ihre rechte Hand, daß Sie mir aufrichtig Ihre Ansicht sagen". Dazu entgegnete der Angeredete, gehört die offenste Antwort Ihrerseits auf die Frage: „Wollen Sie sich schießen, oder wollen Sie es nicht?" Die offene Antwort Davison's lautete „eigentlich nicht". „Dann lassen Sie es bleiben!" wurde ihm entgegnet und Davison fuhr noch denselben Abend zu den gekränkten Assessor und hatte diesen gar bald von dem wenig ruhmbringenden Vorsatz abgebracht, die Zierde der Hofbühne seiner Vaterstadt wegen einer Kleinigkeit eventuell mausetodt zu schießen.

* Grévy's uneheliche Tochter soll eine große Leidenschaft für den Sänger Faure haben; gleichzeitig bewirbt sich der Oberst Faure um sie. „Faure et encore Faure, c'est trop fort!" soll der Präsident ausgerufen haben, als er das hörte.

* Aus der Praxis. Klient (entrüstet zu seinem Rechtsanwalt): „Aber, Herr Rechtsanwalt, Sie haben ja, wie ich eben höre, meinen Prozeß in dritter Instanz verloren!" — Rechtsanwalt (gemüthlich): Sind Sie aber ein unverschämter Mensch! Haben Sie nicht genug daran, daß Sie ihn in zwei Instanzen gewonnen haben?!

* Ein englischer Admiral machte einem amerikanischen Kameraden an Bord eine Visite. In einer Vorsalüte nimmt der Engländer sein Primchen Kautabak aus dem Munde, legt es auf einen Tisch an der Thür, neben der ein Posten steht. Nach einer Stunde kehrt der Admiral zurück, nimmt das Primchen von Neuem in den Mund und sagt kopfschüttelnd zu dem präsentirenden Posten: „Ihr seid mir auch keine rechten Seesoldaten! Bei uns würde kein Mann das Primchen eines Admirals liegen lassen!" — „Halten zu Gnaden, Excellenz," murmelte der Soldat, „ich hab's die ganze Zeit über gekaut!"

SLUB
Wir führen Wissen.

☞ **Augenarzt Dr. Weller** (Pragerstr. 32). Künstl. Augen.
☞ **Dr. med. Klau,** hom. Arzt, heilt nach 30jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.
☞ **Für Geschlechtsleiden der Männer: Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh u. Schwäche, Hautkrankheiten u. veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Hörl, Pragerstraße 31, 1.** Täglich von 9—2 und 6—8 Uhr Abends.
☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, 1.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½10, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.
☞ **Wittig, Scheffelstraße 16, 2.** heilt **Syphilis, Harnröhrenflüsse,** offene Beinschäden und Folgen der Onanie. 8—5.
☞ **Dietrich,** Pfarrgasse 7, 1. Et., heilt Ausfl., frisch od. veralt., in wenig Tagen, Schwäche, Flechten, Geschwüre gewissenh. schnell. Chron. Ausfl. tritt in meiner Behandl. nicht ein. Sprechzeit 9—3.
☞ **Privat-Klinik** für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8-3. (Für Damen e. Geburtshelfer!) Auswärt. Zusend. d. bewährt. Recepte.
☞ **Wetzel,** Apotheker, gr. Ziegelstr. 39, 3. Etg., heilt Frauen- u. Geschlechts-, Hals- u. Lungenkrankheiten ꝛc. gründlich, bald u. billig.
☞ Magnetiseur **Hofrichter,** Marienstraße 21, heilt **chronische Krankheiten,** u. zwar **Geisteskrankheiten, Krämpfe, Lähmungen und örtliche Schmerzen.** Empfang 11—1.
☞ Zahnkünstler **Camillo W. Eck,** Waisenhausstr. 7, Café König.
☞ **Warnung vor Täuschung.** Geehrter Herr Brandt! Da Ihre Schweizerpillen hier nicht erhältlich, ließ ich mir solche (4 Dosen) aus einer nahegelegenen Apotheke kommen. Sie waren nicht eingeschlossen in Dosen mit dem Schweizerkreuz, sondern in Dosen mit dem Namen des Apothekers. Ich schöpfte hieraus keinen Verdacht. Aber meiner alten Köchin sind diese Pillen sehr übel bekommen. Ich sehe nun, daß ich mit falschen Schweizerpillen getäuscht worden bin. Die echten haben ihr sehr wohl gethan, und sie wünscht dringend wieder solche zu bekommen. Sorgen Sie, daß ich baldigst 4 Dosen (20 St.) echte Schweizerpillen bekomme. Hochachtung, Th. Braun, Pfarrer, Mundelfingen b. Donaueschingen. Die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen müssen in Blechdosen verpackt sein und als Etiquett das weiße Kreuz im rothen Felde, sowie den Namenszug R. Brandt tragen.
☞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, 1.
☞ **Böttcherwaaren in Auswahl Kasernenstr. 17.**
☞ **Flügel, Pianinos und Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **O. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.
☞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51**
☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Rob'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.
☞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: Albert Frietlein, Frauenstein. L. Schlenker, Rittergut Wesnig — Ein Mädchen: R. Ertel, Domäne Schönglrina.

Verlobt: Marie Lindner, Leipzig, m. Oberlehrer Dr. Walther Brachmann, Dresden. Toni Berger, Lindenau, m. Herm. Lignitz, Leipzig. Anna Wilke, Dresden, m. Ref. Otto Gaudich, Chemnitz. Pauline Schumann m. K. Hilbig, Grimma. Martha Baumgarten, Oschatz, m. Lehrer Emil Herklotz, Eibenstock. Ottilie Kühnel mit Oswald Schöpke, Roßen. Elisabeth Hientzsch m. Lehrer J. h. Herrmann, Meißen. Meta Kabl m. Franz Gotthardt, Sebnitz. Liddy Kahl m. Alfred Hanzsch, Sebnitz. Anna Köhler, Zschopau, m. Richard Saupe, Hainichen. Margar. Albert, Zschopau, mit Bruno Martin, Chemnitz. Anna Hübsch m. C. G. Herrmann, Oerlungwitz. Sidonie Töpenhahn m. Otto Fleck, Knauthnaundorf. Meta Israel, Schöna a. d. Elbe, m. Lehrer Reinhold Trenkler, Weifa. M. Bierlich, Schloß Frattlau, m. Guido Mühlmann, Pfarrhaus Zethau. Flora Bonitz, Rittergut Niederau, mit Lehrer Theod. Ertler, Mülsen.

Aufgeboten: Ernst F. A. Hennings, Leipzig, mit A. M. Funke, Braumstr.-T., D. Stubenmaler G. F. Ehrlich m. E. geb. Eickert geb. Redlich, D. Markthelfer W. Richter m. E. Berger, D. Eisendreher G. A. Biebel m. E. Morgenstern, Zimmerm.-T., D. Lagerist G. Hering m. E. A. A. Gläser, verst. Häuslers-T., D. Kistenmacher G. H. Bieber m. M. Meister, verst. Schneidermstr.-T., D. Herrschaftl. Kutscher R. Rietzsche m. F. E. Rietzschle, verst. Bäckermstr.-T., D. Schlosser E. M. Kuhn m. M. A. Matthes, Strumpfwirkmstr.-T., D. Schneidermstr. A. F. Lust, Plauen b. D., m. A. M. Funke, Händlers-T., D. Hausbes. G. Trobisch, Trachau b. D., m. A. E. Teller, Hausbes.-T., Hirschfeld. Markthelfer F. A. Büttner, D., m. E. A. Köhler, Handarb.-T., Burgstädtel. Kupferschmied K. B. Müller m. M. L. Linke, Webermstr.-T., Zschopau. Maurer H. L. Weiße m. M. A. Gärtner, Tagearb.-T., Laußnitz. Schlosser R. E. Thierfelder, D., m. A. A. Winkler, Hausbes.-T., Hermsdorf.

Eheschließungen: Referend. Heinr. Sänger, Leipzig, m. Wilhelmine Böttcher, Delitzsch. Alb. Friedrich m. Ida Brückner, Löbau. Herm. Ueberschaer m. Martha Zießler, Meißen. Emil Lochmann m. Hulda Bellmrecht, Schwepnitz.

Gestorben: Frau Christiane Henriette Schröter, Borna 11. Frau Amalie verw. Kikelwagen, Roßen 11. Karl Eilenberger's Töchterchen Lieschen 12. Frau Lydia Hempel, Geringswalde 11. Bürgermeister A. L. Richter, Neustadt i. S. 11. Pastor Eduard Emil Mosen, Zschopau 14. Arwed Dressel, Berlin 9. Louis Zschoge's Töchterchen Anna, Löpen 11. Pastor O. Lange's T. Margarethe, Lorna 12.

Anna Meyer
Edmund York
empfehlen sich als **Verlobte.**
Bienenmühle, Pirna,
Ostern 1884.

Emil Scheip
Antonie Scheip geb. Dalhe
Vermählte.
Dresden, 15. April 1884.

Max Bing,
Anna Bing
geb. Luntze,
Vermählte.
Dresden, den 15. April 1884.

(K. f. K.) Todesanzeige.

Nach kurzem schwerem Krankenlager entschlief am 15. d. M. unser langjähriges Mitglied, Herr

Conrad Altmann.

Der Verein bewahrt ihm ein ehrendes Andenken.

Der Gesammt-Vorstand des Dresdner Kranken- und Begräbniß-Kassen-Vereins für Kaufleute.

Die Beerdigung findet Freitag früh 8 Uhr vom Trauerhause, Eliasplatz 3, nach dem Trinitatisfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen ½9 Uhr verschied nach längeren Leiden mein lieber Mann, der Hausknecht **Christoph Weiske.** Die Beerdigung findet Freitag 1 Uhr statt. Grillenburg, 15. April 1884.
Therese Weiske.

Verspätet.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Mannes und Vaters

Tr. Halschke,

fühlen wir uns gedrungen, Allen herzlichen Dank zu sagen, welche dem theuren Entschlafenen und uns durch reichen Blumenschmuck ihre Theilnahme bewiesen haben. Auch nochmals besten Dank für die zwei zurückgebliebenen Fahnen der Kranken- und Begräbnißkasse in Niedergorbitz und der Militärvereinskasse u. Plauenschen Grund.
Niedergorbitz, 2. April 1884.
Die tieftrauernde Wittwe
Fr. Halschke nebst Kindern.

Die unserem theuren, in dem Herrn Entschlafenen, wie jederzeit im Leben, so auch bei seinem Hinscheiden in so ehrenvoller und für uns so trostreicher Weise von nah und fern bewiesene Liebe und Verehrung erwecken in uns das Herzensbedürfniß, unserem tiefempfundenen Danke auch hierdurch Ausdruck zu geben. Herzlichen Dank allen Denen, welche ihre Liebe und Theilnahme durch Wort, Schrift und Schmückung seines Sarges mit Blumen und Palmen bewiesen. Gleichen Dank seinen Freunden, Schülern und Schülerinnen aus Königsbrück, als auch den Vertretern seiner Gemeinde Großdrebnitz, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten. Dank auch der treuen Freundin für die Veranstaltung jenes erhebenden Männergesanges beim Eintritt in den Friedhof, nicht minder herzlichen Dank den freiwilligen Sängern für ihr am Grabe ihm nachgerufenes „Ruhe sanft!" Dank dem Herrn Dr. med. Arlt für seine Bemühungen, die Leiden des frommen Dulders nach Möglichkeit zu lindern! Ganz besonders aber herzinnigsten Dank dem Anstaltsprediger Herrn Pastor Ackermann für seine trostreichen, erhebenden Worte bei der Einsegnung im Trauerhause, sowie dem Herrn Archidiac. Kühn für seine tiefergreifende, so überaus trostreiche, und Allen unvergeßliche Grabrede. Nochmals Allen innigsten Dank!
Dresden, 16. April 1884.
Die tieftrauernde Familie Marloth.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein theuerer, lieber Mann **Paul Justmann** nach langen Leiden heute Vormittag sanft entschlafen ist. Dies allen Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Plauen b. Dr., d. 16. April 1884.
Am. verw. Justmann
nebst ihren 3 Kindern.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Mittag entschlief unser geliebter Sohn

Ernst

im Alter von 6 Jahren in Folge einer vorgestern ausgebrochenen Lungen-Entzündung. Um stille Theilnahme bitten
J. Einbeck und Frau.
Berlin (Großbeerenstraße 70), 15. April 1884.

Die Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des Herrn

C. Altmann,

findet Freitag früh punkt 8 Uhr vom Trauerhause, Eliasplatz 3, nach dem Trinitatisfriedhofe statt.

Am 2. Feiertag Ueberzieher vertauscht,
worin sich ein Haus- und Vorhausschlüssel befindet. Bitte um baldigen Umtausch im Restaurant bei **O. R. Renz,** Marienstr. 9, woselbst der andere in Empfang zu nehmen ist.

Verloren
ein goldn. Siegelring v. Aster's Restauration bis Görlitzerstraße. Abzugeben gegen g. Belohnung Görlitzerstraße 3, 2. Et. rechts.

Entlaufen
ist ein kleiner schwarzer Hund (Rattler) auf den Namen Mäusel hörend. Derselbe ist gegen Belohnung abzugeben Artillerie-Kaserne Stube 122.

Entlaufen
Montag ein mittelgroßer Mops, Steuernummer 3865. Geg. Belohnung abzugeben Melanchthonstr. 16, part.

Einige tüchtige u. geschickte Kachelmacher,
im Ofensetzen und Kachelbrennen bewandert, werden bei gutem Lohn sofort anzunehmen gesucht. Offerten sind zu richten unter **T. K. 30** an die Expedition dieses Blattes.

Maurer
zu ausdauernder Arbeit sucht **Schmilka a. E.**
Polier **Schäfer.**

Für ein Dampf-Sägewerk in Sachsen wird zum baldigsten Antritt ein mit der Branche vollständig vertrauter, kaufmännisch gebildeter und streng solider Mann als
Geschäftsführer
gesucht. Nur Bewerber, welche alle diese Eigenschaften vereinigen, wollen sich mit Angabe der Gehalts-Ansprüche melden unter Chiffre **C. R. 16** bei den Herren **Haasenstein und Vogler in Dresden.**

Für einen jungen Mann, 16 Jahre alt, der Realschule 1. Ordnung bis mit Untersecunda besucht hat, wird eine
Lehrstelle
in einem kaufmännischen Geschäft gesucht, gleichviel welcher Branche, ausgeschlossen Droguen, Colonial- und Spirituosen. Nähe erwünscht. **Gustav Wäntig, Olbersdorf** bei Zittau.

Lehrlingsgesuch.
Zur Erlernung der **Bildhauerei** findet ein junger Mensch Aufnahme bei **F. E. Leideck,** Bildhauer in **Stolpen i. S.**

Eine tüchtige
Büffetmamsell
wird zum 1. Mai gesucht.
Hotel Rheinischer Hof.

Ein Bäcker-Lehrling
wird gesucht in der Bäckerei und Konditorei von **B. Franke,** Breitestraße 20.

Geübte Straußfederarbeiterinnen, sowie Lehrmädchen **gesucht** Mathildenstraße 49, 1. Et.

3 gute Rock-, 2 Westen-,
1 Hosen- und 1 tüchtigen Zuschneider sucht per sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Benno Winckler in Zeitz.

Unverh. kräftiger Mann, der auch etwas Gartenarbeit versteht,
als Markthelfer gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter Chiffre **W. L. 991** im **„Invalidendank" Dresden.**

2 Korbmacher-Gehilfen
sucht J. Haase, Waisenhausstr. 5.

Einen
Drechslerlehrling
sucht W. Vogelgesang, Stärkeng. 13.

Für mein Herren-Garderobe-Geschäft suche per sofort einen
tüchtigen Zuschneider,
welcher schon als solcher konditionirt hat, bei hohem Salair. Offerten unter H. & V. postlagernd Greiz.

Auf Rittergut Güldenstern bei Mühlberg a. d. Elbe wird zum 1. Juni oder früher eine
Wirthschafts-Mamsell
gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Fr. Julie Dietze.
Rittergut Güldenstern,
den 13. April 1884.

2 hübsche, junge, flotte, anständige, mit guter Garderobe versehene
Kellnerinnen
werden für Chemnitz zum 1. Mai gesucht. Off. unter **Ch. J. 162** in die Expedition d. Bl.

Wagenlackirer
gesucht Schäferstraße 3.

Korbmacher
auf Gestellarbeit,
Schmiede, Lackirer und Tapezirer
finden lohnende Beschäftigung in der Kinderwagen-Fabrik von
G. F. Bösgen, Dresden, Königsbrückerstraße 75.

Commis-Gesuch.
Für ein Colonialwaarengeschäft, verbunden mit Neben-Branchen, wird ein tüchtiger jüngerer Commis gesucht, welcher sich gleichzeitig für kleinere Touren qualificirt. Derselbe hat eine Kaution von 600 Mk. zu legen, welche auf Wunsch sicher gestellt wird. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden unter **M. F. 4029** Exp. d. Bl.

Vertretung gesucht.
Ein junger Mann, welcher früher einige Zeit in einer Seilerwaarenf. als Reisender fungirt hat, dieselbe jetzt noch vertritt, **sucht** noch die **Vertretung** eines **Hanfgeschäftes.** Bitte gefäll. Offerten an **Guido Metzner in Mittweida** in Sachsen zu richten.

Zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern wird eine Frau gesucht Rietschelstraße 17, II.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verlassen hat, wird zu leichter Arbeit gesucht.
Paul Koppel,
Fabrik schw. Möbel in Dresden, Kanalgasse 2b.

Tüchtige Ofensetzer
sucht **J. G. Klingner,** Töplerm.

Ein junges
Laufmädchen
von anständ. Eltern wird gesucht. **G. G. Werner,** Altmarkt 10.

Schuhmacher gesucht Töpfergasse Nr. 5.

☞ **Schlosser,** ☜ gediegener Arbeiter, **gesucht,** a. Geldschrankbauer bevorzugt. Lüttichaustraße 30. **Liebscher.**

Gärtner.
Ein ordentlicher, nicht zu junger Gärtner gebildeter findet **sofort** Stellung bei **A. Pietzner,** Kunst- und Handelsgärtner in **Freiberg i. S.**

Ein Schriftsetzer,
in Accidenzarbeiten geübt, findet sofort Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften sind zu richten an **August Hempel,** Buch- u. Steindruckerei in **Tetschen a. E.**

Ein Graveur
für dauernde Beschäftigung gesucht Bauernmühlenstraße 12.

Kistenbauer
finden sofort ausdauernde und lohnende Arbeit bei **A. Leinbrock,** Kistenfabrik, **Dresden,** Untere Vorwerkstraße 5—6.

Für 1. Mai
Feuermann gesucht
für kleinen Dampfkessel. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, Lohnansprüche und gelernten Profession u. **B. K. 246 „Invalidendank" Dresden.**

Sind Sie Kaufmann
und suchen Sie Stellung als Buchhalter, Kassirer, Reisender, Lagerist oder Verkäufer, so kann Ihnen der kaufm. Verein Mercur in Erfurt, welcher sich mit Stellenvermittlung befaßt und mit den feinsten Häusern des In- und Auslandes in Verbindung steht, wärmstens empfohlen werden.

Für Schuhmacher.
Mittlere guter Frauenarbeiter gesucht bei Meye, Annenstr. 21.

Ladenmädchen gesucht.
Verhältnisse halber wird ein einfaches, ehrliches Mädchen, das gut rechnen kann und nicht von hier ist, zum sofortigen Antritt oder 1. Mai gesucht **Alaunstrasse 25,** im Bäckerladen.

Zuschneider,
Aufzwicker und **Absatzbauer** werden gesucht Schuhfabrik **Lampel & Töpfer.**

Mehrere kautionsfähige
Bierkutscher
werden gesucht
Hofbrauhaus, Wettinerstr. 12, im Stadt-Comptoir.

Diener-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mensch, willig, gebildet, von gutem Charakter und angenehmem Aeußern, 25 Jahre alt, sucht für sofort oder später Stellung als Diener bei einer Herrschaft od. auch bei ein. einz. Person, auch würde derselbe als Hotel-, Comptoir-, Fabrik-Diener od. dergl. antret. Off. bis 21. d. unter **„Hoffnung in Gott"** Exp. d. Bl. Bitte v. H. um Rücksicht.

Den 1. Mai wird eine
deutsche Bonne
zu 3 Kindern gesucht, welche der französischen Sprache mächtig ist. Rietschelstraße 17, 2. Etage.

Ein tüchtiger Klempner wird gesucht. Vor dem Briesnitzer Schlag Nr. 2.

Strohhutnäherinnen,
auf Maschine geübte, sowie auch **tüchtige Handnäherinnen,** auf Umnähehüte, werden gesucht Stiftsstraße Nr. 4, 1. Etage.

Strohhutnäherinnen gesucht Striesen, 4. Straße 44, part.

☞ **Schlosser** ☜ oder **Mechaniker** sucht **G. Schneider,** Wachsbleichg. 25.

1 tücht. Unterschweizer
welcher auch gut melken kann, wird auf das Rittergut **Arnsdorf** gesucht und kann die Stelle gleich oder den 1. Mai antreten. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Tücht. Wagenlackirer
und **Schleifer gesucht** Blasewitzerstraße Nr. 2.

Einen kleinen
Laufburschen
sucht Wilhelm Meyer, Altmarkt 8.

Eine gut eingeführte deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht geeignete
Vertreter
gegen Provision bez. festen Gehalt. Für Beamte ꝛc. bedeutendes Nebeneinkommen. Bewerbungen unter **W. M. 984** im **„Invalidendank" Dresden.**

2 tüchtige
Modelleure
werden z. dauernder Beschäftigung und hohem Lohn gesucht bei **Henseler & Martin.**

Gesuch.
Für einen geb. Knaben, welcher Lust hat Klempner zu werden, wird ein Lehrherr nach auswärts gesucht. Adr. unter **Q. Tz. 4** in die Exp. d. d. Bl.

1 Knecht,
guter Pferdewärter, wird sofort gesucht im Gasthof **Haidemühle.** Zu melden zwischen 9 und 11 Uhr Schillerstraße 63, im Tunnel.

Tüchtige Maurer
werden angenommen,
Neubauten, Ecke Strehlenerstraße und Franklinstraße.

Lehrling,
welcher Talent zum Zeichnen hat, für **Lithographie gesucht** Lortzingstraße 28, 1. Etage.

12 tüchtige
Blüthenarbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. **Lehrmädchen** werden angenommen.
M. J. Glockner,
Pirnaischestraße 45, H.-H.

Ein herrschaftl. Kutscher,
der auch als Diener besonders im Serviren geübt ist und sich keiner Arbeit scheut, dabei als Fahrer u. Pferdewärter unbedingt zuverlässig sein muß, wird gesucht. Nur Solche, mit ganz guten Empfehlungen, wollen sich melden unter **W. F. 649** bei **Rud. Mosse in Chemnitz.**

Malergehilfen werden gesucht
in **Löbtau** b. Maler **Götze.**

Eine routinirte u. gutempfohlene
Hotelzimmer-Aufseherin
wird für 1. Mai zu engagiren gesucht. Zu melden v. 12—3 Uhr
Hotel de France.

1 Buchbindergehilfe
wird sofort gesucht bei **H. Kretzner in Döbeln.**

2 Tischler gesucht
Forststraße, Albertpark

Ein Barbiergehilfe gesucht
Ziegelstraße Nr. 1.

Ein kräftiges Hausmädchen wird 1. Mai zum Antritt gesucht Scheffelstraße 13, pt.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.
Ein Bäckerlehrling wird gesucht bei **Wilh. Hahn,** Bäckermstr., Palmstraße 36.

Gesucht
wird ein junger Mann, welcher in doppelter Buchführung und Correspondenz bewandert ist. Zu melden Johannes-Allee 7, Cig.-F.

Suche sofort für dauernde Arbeit einen geübten
Schriftmaler.
Hermann Stein, Bildhauer, **Blasewitzerstraße 1a.**

Zwei junge, anständige Damen werden zur
Begleitung
einer kurzen Reise nach einer Seestadt gesucht. Gefäll. Offerten unter **N. H. 29** an **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Putzmacherinnen
zum Zuarbeiten, welche sauber u. schnell arbeiten können, werden für ein feines Putzgeschäft nach Chemnitz bei Reisevergütung und sehr hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Offerten an Hrn. **Henkel,** Strohhutfabrik, Pirnaischestraße hier, erbeten.

Ein tüchtiger Droschkenkutscher, der mit schwer fahrt, sofort gesucht Friedrichstraße 8.

Eine Verkäuferin
von hübscher Figur wird für ein Konfektions- und Modewaarengeschäft baldigst, mög. lichst per sofort, **gesucht.** Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station werden unter **D.** postlagernd Meißen erbeten.

Einen
Klempner-Lehrling
sucht **Oskar Schneider,** Langebrück bei Dresden.

Ziegelträger
werden angenommen
Zuckerfabrikbau Löbau in Sachsen.
Helm & Friese,
Löbau Lindengasse Nr. 69.

Dienst-Bür. Piehert, kl. Brüdergasse 15, 1.,
empfiehlt Kutscher, Diener, pers. Köchin., Hausmädchen ꝛc. Gesucht junge Kellner, Stuben- und Küchenmädchen.

Stellenvermittelungs-Bureau
des Kaufmännischen-Vereins, Dresden, Pragerstraße 9, placirt und empfiehlt tüchtige Reisende, Buchhalter, Korrespondenten, Lageristen und Detaillisten aller Branchen. Reglements gratis und franko.

Das Sächs. Central-Bureau für Stellenvermittelung
jeder Branche befindet sich in **Dresden, Struvestraße 6b,** unter der Firma
Carl Reichelt & Comp.
Daselbst werden Stellen jeder Art unter den günstigsten und reellsten Bedingungen vermittelt.

Für einen Burschen im 16. Jahre wird Stellung a. Hausbursche, Diener bei Herrschaften oder als Stallbursche gesucht. Adressen bittet man abzugeben Kamenzerstraße Nr. 7, parterre. **Roch.**

☞ **Gesuch.** ☜
Für einen j. Menschen, welcher 2 Jahre als Bäcker zu Hause gelernt, wird unter günst. Beding. in einer feineren Bäckerei oder Konditorei z. weit. Ausbild. Unterkommen ges. Adr. **N. N.** postlag. Schmiedeberg-Dippoldiswalde.

Lehrherr gesucht
für einen Knaben, welcher Lust hat **Kunstgärtner** zu werden. Adressen erbeten **W. S. 100** Postamt **Blasewitz.**

Ein j. Mann, routinirt in der
Cigarrenbranche,
sucht Stellung für
Komptoir u. Reise
Bedeutende bessere Kundschaft vorhanden. Gefällige Offerten unter **X. W. 2866** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Hofmeisterstelle.
Ein verheirath. junger Mann, welcher 6 Jahre eine Hofmeisterstelle inne hatte, sucht baldigst gleiche Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter **Nr. 55** durch **Haasenstein & Vogler in Borna** erbeten.

Ein im Rechnen u. Schreiben gut bewanderter Mann, 28 J., bittet um Beschäftigung. Näh. Neustriesen, Straße D Nr. 31.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schachtmeister,

gut empfohlen und in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht wegen Beendigung des Baues Stellung. Gefl. Offerten unter **F. H.** postlagernd **Wolfsgefährt.**

Ein Mädchen,

15 Jahre alt, welches den einjährigen Kursus als Fröbel'sche Kinderpflegerin resp. Kindergärtnerin durchgemacht hat, sucht bei einer feinen Herrschaft behufs weiterer Ausbildung Stellung. Gute Behandlung wird Gehalt vorgezogen. Werthe Adressen beliebe man **Dresden,** Schäferstraße 34, bei Herrn **Paritzsch** niederzulegen ev. einzuwenden.

Eine tücht. j. **Wirthschafterin** sucht sofort bei älterem Herrn Stellung (auch als Reisebegleiterin). Off. **M. K.** a. d. Kreuzkirche 16, 4 l. Persönl. ebendaselbst

Ein Mädchen vom Lande

sucht sofort oder 1. Mai einen Dienst als Haus- oder Küchenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Adr. bittet man im Restaurant **„Drei Karpfen",** gr. Brüdergasse 9, part., unter **R. P.** niederzulegen.

Eine alleinstehende Wittwe von angenehmem Aeußern sucht Stellung als

Wirthschafterin

bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Nähere Auskunft Bartholomäistraße 7, 1. Etage rechts. Auch ist daselbst ein großer **Reisekorb** zu verkaufen.

Kindergärtnerin.

Ein junges Mädchen aus gebild. Familie, welches im Frauenschutz als Kindergärtnerin ausgebildet, sucht Stellung per 1. Mai. Gefl. Offerten höflichst erbeten unter **G. A. R. 100** in die Expedition d. Blattes

Ein akademisch gebildetes Fräulein **sucht Stellung** in einem renommirten

Confektions-Geschäft

als Volontärin

zur weiteren Ausbildung. Gefl. Offerten erb. unter **L. B. 2880** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein j., gew. Mädch. v. ang. Aeußeren, in a. häusl. Arb. erf., s. Stelle a. Wirthschafterin bei e. ält. Herrn oder Dame. Adressen erb. unter **H. Ch. 100** Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen,

welches schon in Bäckerei als Verkäuferin war, sucht ähnl. Stellung, auch in Konditorei. Näheres Mittelstraße 8, 1 Treppe rechts.

1 geb. Fräul., 27 J., g. musik., in Handarb. u. Hausw. gdl. erf., s. Stell. als Stütze, Gesellsch., Reisebegl. od. selbstv. Führ. e. kl. Haush. Offerten **M. Z. 101** Riesky postl.

Photographie.

Ein j. Mädchen sucht Stell. als **Retoucheuse.** Gef. Off. erb. unter **H. K. 100** i. d. Exp. d. Bl.

Ein junger verheiratheter thätiger **Kaufmann sucht Vertretungen** leistungsfähig. Häuser zu übernehmen. Adressen unter **F. W. 28** Exped. d. Bl.

2 Verwalter,

1 kautionsfähiger Bierausgeber, 2 Hausknechte, 2 Kindermädchen suchen Stelle durch Inspektor **Uhlmann,** gr. Brüderg. 12, 1.

Ein flinkes solides **Mädchen** von auswärts sucht Stelle als **Kellnerin.** Näheres in Müller's Restaurant, am See.

Verkäuferin-Stelle-Gesuch.

Ein geb. Mädchen, bis jetzt in einem flotten Manufakturgeschäft thätig, sucht per 1. Mai unter bescheidenen Ansprüchen anderweite Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten unter **X. O. 10** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in der Holz- u. Schriftmalerei

tüchtiger Gehilfe

sucht Stelle. Werthe Adressen unter **Ug. 90** in die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling

sucht Stellung f. ein **Drogen- od. Kurzwaarengeschäft.** Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen. Off. unter **„Lehrling"** niederzul. auf Postamt **Seiffen.**

Ein

tüchtiger j. Kaufmann,

in doppelter Buchführung, Korrespondenz und auf der Reise erfahren, sucht per 1. Mai oder spät. anderweit dauerndes Engagement. Prima-Referenzen. Adr. unter **L. T. 8** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erb.

Ein j. anst. Mädchen,

im Nähen, Kochen perfekt, sucht baldigst Stelle als Hausmädchen oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unter **O. A. 061** „Invalidendank" **Dresden** erbeten.

1 Beamtenswittwe,

Mitte der Jahre, **sucht Stellung z. selbstständigen Führung eines Haushalts,** gleichviel ob bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Selbige würde mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt sehen. Antritt 1. Mai oder 1. Juni. Werthe Adr. unter **D. 104** an **Haasenstein & Vogler** in **Freiberg.**

1 Verwalter,

theoret. u. prakt. gebildet, 28 Jahre alt, 4 Jahre beim Fach, mit vorzügl. Zeugnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bald oder 1. Juli Stellung. Gef. Off. unter **E. L. 22** in die Exp. d. Bl.

Nachtwächterstelle-Gesuch.

Ein Mann im kräftigen Mannes-Alter sucht anderweit Stellung als Nachtwächter. Demselben stehen gute und langjährige Atteste zur Seite. Adressen beliebe man unter **D. B. 210** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein Bautechniker,

24 Jahre alt, gelernter Maurer, welcher den 3. Kursus a. d. Kgl. Baugewerkenschule zu Dresden absolvirt hat, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in Contor oder auch als Bauleiter. Adressen unter **A. S.** an **Haasenstein & Vogler** in **Riesa** erbeten.

Ein Lacksieder,

in seinem Fache tüchtig, sucht baldigst Stellung. Gefl. Anfragen sind unter **T. F. 102** an **Haasenstein u. Vogler** in **Magdeburg** zu richten.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Stellung als Verkäuferin. Näh. Johannesstr. 20 im Laden.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, Restaurateurstochter, 17 J. alt, welche gut im Rechnen und Schreiben fort kann, sucht eine Stelle als

Verkäuferin,

am liebsten in einer Conditorei oder Bäckerei. Etwas Gehalt beansprucht. Adr. bis Freitag den 18. d. M. an Frau **Seeländer** in **Trachau** zu richten.

Mark 200,000

à $4\frac{1}{2}$ event. $4\frac{1}{4}$ %

sind per sofort oder später gegen gute Hypothek auszuleihen. Adr. erbeten unter **Z. N. 207** im **„Invalidendank" Dresden.**

Mk. 12,000 à 5 Procent

werden per sofort **gesucht.** Gef. Offerten von Selbstdarleihern erbeten unter **Z. O. 208** im **„Invalidendank" Dresden.**

5000 Mark

werden als 1. Hypothek auf ein Grundstück mit 19300 Mk. Brandkasse gesucht unter Adresse **W. B. Nr. 81** Expedition d. Blattes.

5—6000 Mark

als 4. Hypothek auf ein neues Hausgrundstück b. Dresden sofort durch Selbstdarleiher gesucht. Näh. Scheffelstraße 1, im Gummigeschäft.

15,000 Mark

vorzügl. 2. Hypoth. à 5 %
mit 500 Mk. Bonification

auf ein hiesig. schönes Zinshaus, direkt hinter Mündelgelder, gesucht. Offerten unter **A. A. 217** **„Invalidendank" Dresden.**

15,000 Mk. zu 5 Proc.

zur 2. Stelle werden innerhalb der Brandkasse gesucht. Bei schnellem Abschluß Dammun Off. **A. 1. 234** **„Invalidendank" Dresden.**

6000 M. Kassengelder

sind mündelmäßig auszuleihen. Näh. bei **Falke** in **Pieschen.**

1000 Mark

werden gegen mäßige Zinsen und Sicherstellung sofort od. später zu leihen gesucht. Gef. Adr. **Qu. 33** Expedition dieses Blattes erbeten

600 Mark

werden auf 6 Monate gesucht, zum Unterpfande 850 M. unbezahlte Kaufgelder. Bitte Offerten unter **A. W. 236** im **„Invalidendank" Dresden** abzug.

Pension findet ein junger Mensch in einfacher Bürgerfamilie, oder ein schulpflichtiges Kind, welchem die sorgsamste Pflege ertheilt wird, Grünestraße Nr. 24 part. rechts.

Pension

für Schüler, junge Herren und Lehrlinge pr. Mon. 30 M. prän. Mathildenstraße 24, 3. Et. r.

Eine ältere gebild. Dame findet in einer kl. Familie freundl. Aufnahme, resp. z. bill. Pension. Offerten unter **Ch. A. L. 101** postlagernd.

In einem kl. gut bürgerlichen Haushalte findet ein junges geb. Mädchen Aufnahme, sich in der Küche u. den häuslichen Arbeiten auszubilden. Näh. zu erfragen Am Schießhaus 4, 1. r.

Ein Kind wird in gute Ziehe **genommen** von einzelnen Leuten in **Striesen,** Straße D, Nr. 25, bei **Auerbach.**

Eine gebildete Frau, Wittwe, mit zwei Töchtern von 10 u. 12 Jahren,

sucht ein Kind

in Pflege und in Ziehe zu nehmen. Strenge Diskretion selbstverständlich. Hierauf bezügl. Adressen gefl. unter **M. U. 87** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Damen finden freundl. diskrete Aufnahme b. Fr. Heb. **Beyer,** Badergasse 31, 3., Ecke Altmarkt.

Diskrete Aufnahme findet ein solides Mädchen bei Hebamme Stein, Wallstr. 2, 2. Et., Dresden.

Schöne helle

Geschäfts-lokalitäten

in der Hälfte der 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Sommer-Logis,

möblirt, für Familien und einz. Personen, mit ganzer oder theilweiser Pension. Großer schöner Garten. Herrliche gesunde Lage. Billige Frühjahrspreise. Näheres **Tharandt,** „Villa Markowsky."

Zu vermiethen

auf sofort oder später

ein kleiner Laden,

sowie ein großes und helles

Souterrain-Magazin,

für jedes Geschäft oder Gewerbe passend. Näheres durch den **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße 20.

Eine möbl. Schlafst. ist an einen anst. H. sofort bill. zu verm. Galeriestr. 18, 4 Tr., b. Merzdorf.

Leere Zimmer

am Leipziger Bahnhof zu verm. Uferstraße 9, 3. Etage links.

1. Januar 1885.

Gesucht wird eine herrschaftliche Wohnung, 5—8 Zimmer, Küche, Dienerstube 2c. in der Neustadt, möglichst in der Nähe des Albertplatzes. Offerten mit Preisangabe unter **v. M. 2815** i. d. Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4.

Eine pünktlich zahlende, ruhig lebende Familie sucht bis Johanni **ein Logis** in Friedrich- oder Annenvorstadt im Preise bis 150 M. Adr. niederzulegen unter **U. R. 100** Exped. d. Bl.

Gesucht

in **Dresden-Neustadt 2 möbl. Zimmer** mit 2 Betten, sogleich zu besehen. Gef. Off. **sofort** schriftlich unter **M. O. 12** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Freundliche Wohnung

von kinderl. Leuten zu ohnim gesucht, am liebsten in Neust. Preis 45—50 Thaler. Adressen erbeten Ludwigstr. 2, part., an Hrn. Boitz.

Zwei Eck-Häuser,

neu und solid gebaut, sich gut verzinsend, in einem Vorort von Dresden gelegen, sind unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Näheres **A. B. 100** postl. Plauen b. Dr.

1 Grundstück,

Böhmischestraße, welches sich zu gewerblichen Zwecken, auch als Bauplatz eignet, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **Cg. 60** Expedition d. Blattes erbeten.

Das neuerbaute

Gasthaus

in freundlicher Lage ist mit Garten und Zubehör vom 1. Juli an zu verpachten in **Nojawitz,** nächst der Kirche, unmittelbare Nähe der Bodenbacher Bahnhöfe. Auskunft ertheilt

Josef Walter
in **Seidnitz** bei Bodenbach.

Haus sammt Garten

in Teplitz

in der schönsten Lage ist Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises in mündlichen Sparkassa- 2c. Annuitäten rückzahlbar. Das Haus ist sowohl zur Aufnahme von Kurgästen, als auch ganzjähriger Parteien geeignet, der Garten als Baustelle verwendbar. Kaufanträge bittet man unter **„Vindobona Nr. 12"** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Prag** zu richten.

Mein Grundstück

mit Hotel und

Restaurations-Betrieb,

großem Garten, romantisch und unmittelbar an der Station Rentschmühle, zwischen Greiz und Plauen gelegen, ist mit vollständ. Inventar sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vertauschen event. zu verpachten. **Hirt, Berlin,** Bendlerstraße 5.

Verkauf—Tausch!

Meine in gesuchtester Lage der Altstadt belegene herrschaftliche, sich verzinsende Villa mit bedeutendem Garten, beabsichtige ich zu dem festen Preise von 45,000 Thlrn. bei 5- bis 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auch wäre ich nicht abgeneigt, ein schuldenfreies Grundstück in den Umgebungen von Dresden von 10,000 Thlrn. im höchsten Falle bis zu 15,000 Thlr., anzunehmen. Nur Selbstk. woll. Näh. mit spezieller Ang. **V. Tsch.** Exp. d. Bl. niederl.

Rittergutsverkauf.

Ein schönes Rittergut, dicht an der Bahn zwischen Plauen und Oelsnitz i. V. gelegen, 200 Acker groß, soll **sofort billig verkauft** werden. Das Areal theilt sich in 50 Acker schöne Elsterwiesen, 130 Acker vorz. Feld und 80 Ack. gut best. Wald. Brauerei verpachtet. Gebäude herrschaftlich. Brandkasse ca. 90000 Mk. Inventar komplet, Milchwirthschaft sehr rentabel, Liter Milch 20—30 Pf., Jagd u. Fischerei vorzüglich. Werthe Reflektanten wollen sich gef. an Hrn. Gutsbesitzer **Heine** in Haselbrunn b. Plauen i. V. wend.

Rittergut i. Regb. Liegnitz

Familienverh. halber alsb. sehr weit zu verk., 1900 Morg. an Chaussee unw. Eisenb., mit gut. Acker, guten Wiesen u. Gebäud., tücht. Brennerei, Schloß, Park, hübsch. Gegend begründet. Preis 115,000 Thlr. Anz. ca. 30,000 Thaler. Gefäll. Off. unter **N. O. 1764** Exped. d. Bl.

Meinen Gasthof,

ganz nahe Dresdens, will ich mit Fleischerei u. Fremdenbetten für 7500 Thlr. verkaufen bei 1500 Thlr. Anzahl. Off. unter **A. J. 224** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Gut

bei **Dresden,** 51 Scheffel Feld, ist für 16,000 Thlr., bei 8000 Thlr. Anzahl., wegen Alters zu verkaufen. Adressen erbeten unter **R. 2896** an Hrn. **Rudolf Mosse,** Dresden.

Das Produktengeschäft

mit **Material** ist zu verkaufen Annenstraße 18.

Gangb. Productengeschäft

wegen Ueberna eines Grundstücks per Kasse zu verkaufen. Näheres Weißwaarengesch. Grunaerstr. 32.

Wegen Aufgabe des Handwerks ist meine

Bäckerei,

in einer Mittelstadt Sachsens gelegen, mit sämmtlichem Inventar billig aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe paßt gut für Anfänger und hat gute Kundschaft. Gef. Adressen wolle man unter **Bäckereiverkauf B. S. 1882** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein an einer frequenten Straße gelegenes

Restaurant

unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Näh. unter Chiffre **P. E 42** bei **Haasenstein & Vogler** in **Mittweida.**

Droguisten.

Ein vermögender routinirter Kaufmann, seither Direktor einer Aktiengesellschaft der chemischen Branche, **sucht** ein größeres **Drogengeschäft** oder etwas Aehnliches in einer Hauptstadt Deutschlands **käuflich zu übernehmen.** Offerten unter **O. C. 81** an **Haasenstein und Vogler** in **Frankfurt a. M.**

Ein altes, renommirtes und rentables **Colonialwaaren-Geschäft** in der Provinz, bedeutender Umsatz, ist mit schönem Grundstück verkäuflich. Erforderlich M. 23,000 incl. Betriebs. Offerten unter **L. Z. 408** Exp. d. Bl.

Ein in Dresden befindliches

Restaurant

mit

Branntweinschank

und

Schlachterei-Einrichtung

ist sofort zu verkaufen. Adr. wolle man unter **Rest. 17** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein altes Holz- und Kohlen-Geschäft

ist sofort **billig** zu verk. Gefl. Adr. unter **G. K. 8** durch die Expedition dieses Blattes.

Vortheilhafter Kauf.

Eine kleinere **Cigarren-Fabrik,** 24 Jahre in einer Hand, alte bewährte Kundschaft, flottes Detailgeschäft, ist unter günstigen Bedingungen in einer größeren Provinzialstadt Schlesiens mit großer Garnison, Landgericht 2c. zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre **Q. O. 762** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bäckerei.

In einer verkehrsreichen Stadt, nicht weit von Dresden, ist eine der älteren, sehr gutgehende Bäckerei vom 1. Okt. an zu vermiethen. Alles Nähere Dresden-Neustadt, Körnerstraße 12, 1. E.

Flottes Seifengeschäft

sofort billig zu verkaufen, für eine Dame sichere Existenz. R. Wolf's Hauptgeschäft an d. Kreuzkirche.

Produkten-Geschäft

ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Näheres Markgrafenstraße Nr. 36, im Bäckerladen.

Für Baubeflissene

verkaufe ich ein gut eingeführtes **Geschäft** unter den günstigsten Bedingungen für ca. 5000 Mark. Näheres bei Hrn. Kaufm. **Karl Petzoldt, Dresden,** Galeriestraße Nr. 1, 1. Etage.

Conditorei-Gesuch.

Eine bessere nachweisl. rentable **Conditorei u. Café** wird baldigst zu kaufen gesucht. Adressen **C. G. 2129** „Invalidendank" **Chemnitz.**

Ein resp., vielseitig erfahrener Kaufmann, in gesetztem Alter, wünscht ein nachweislich rentables

Geschäft zu kaufen,

oder sich an einem solchen mit 10—12,000 Mark thätig **zu betheiligen.** Gef. Anerbietungen unter **Z. B. Z. 19** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Krankheitshalber ist ein gutgehendes

Bier-Geschäft

sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. unter **X. 105** in die Exp. d. Bl.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine Stunde von Dresden ist eine Bäckerei in sehr bevölkerter Gegend baldigst zu verpachten. Off. beliebe man unter **M. N. O.** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gutgehendes

Restaurant

wird bald zu kaufen **gesucht.** Adr. unter **V. A. 5** Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein Produktengeschäft

ankaufsbalber sofort zu verkaufen. Näh. Markgrafenstraße 19, part.

Kl. Produktengeschäft

sofort zu verkaufen. Adressen **„Invalidendank" Dresden** unter **D. V. 262.**

Gesucht

wird baldigst zu kaufen ein

Speditionsgeschäft

oder **Lohnfuhrwerksgeschäft** oder kl. **Bahnrestaurant,** Alles mög ichst mit etwas Feldwirthschaft. Offerten nebst Angabe der näheren Verhältnisse erbeten unter **H. Z. P.** Dresden Hauptpostamt.

In einer der belebtesten Straßen der Neustadt ist ein **Restaurant mit Produktengeschäft** sofort für 1000 Mk. zu übernehmen. Näheres Körnerstraße 9, 2. Et. W. Vollprecht.

Ein hübsches

Restaurations-Grundstück

in Kötzschenbroda mit schönem Obstgarten, Kegelschub 2c., haben wir für 28,000 Mark Verhältnisse halber **zu verkaufen.** Dasselbe erfreut sich eines guten Ganges.

Carl Reichelt & Comp.,
Struvestraße 6b.

Ein **Produkten-, Mehl- oder Gemüsegeschäft wird zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe Seilergasse 7, part., abzugeben.

Bäckerei-Verkauf.

Eine in bester Lage Dresden-Altstadts befindliche Bäckerei nebst Grundstück ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann nach Uebereinkommen baldigst übernommen werden. Anzahlung 4—5000 Thlr. Adr. **C. A. B. 11** Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein feines **Geschäft** sofort billig zu verkaufen. Näheres **Ziegelstraße 52. 3. Et. l.**

Ein kl. Haus m. Produkt.-Gesch., gute Lage, ist m. 10 0 Thlr. Anz. s. v. Striesen, Str. 4, Nr. 14, i. Gesch.

Schreibtisch, Waschtisch u. Bücherreal, echt Nsb., aus Privath. z. kauf. ges. Lindenaustr. 31, 1.

Heirathsgesuch.

Ein nachweislich gut situirter Getreidehändler in der Nähe Dresdens sucht eine Lebensgefährtin, die sich zum Geschäft eignet und eine Mitgift von 4—5000 Thaler besitzt. Näh. **J. F. 100** hauptpostlagernd Dresden.

Bücklinge.

feinste Qualität, versende das Postkolli mit Inhalt 80 Stück grantirt franko unter Postnachnahme für 3 Mark. **L. Brotzen,**
Greifswald a. Ostsee.

Herrschaftlicher

Mobilien-Verkauf

zum Auctions-Taxpreis.

Freitag den 18. April und folgende Tage sind **Pragerstr. 48, part., 2 Speisezimmer-Einrichtungen** in **Eiche,** mit reicher Bildhauerarbeit, in **Schwarz:** 1 Vertico, 1 Damenschreibtisch, 12 Rohrstühle, 2 Spiegel; in **dunkel Mahagoni** und **Nußbaum:** 3 Polstergarnituren, Sophas, Verticos, Bänke, Herren- u. Damenschreibtische, Schreib- u. Kleidersekretäre, Trumeaux, Pfeiler- und Sophaspiegel, 2 Glas-Etagèren, Nachttische, Küchenmöbel, **1 feuerfester Kassaschrank,** 1 Stutzflügel, **Bettstellen** mit Sprungfedermatratzen, Federbetten, **Salon- u. Sopha-Teppiche** 2c. 2c. zum Verkauf.

M. Saenger, Auct. u. Tax.

Mehrere ganz billige

Pianinos

kreuzsaitig, in **Nußbaum** u. **tief schwarzem Gehäuse,** sind **nur wegen Geschäftsverlegung bedeut. unterm Werth zu verkaufen Seestraße 21, 2. Etage rechts.**

Zum **Einbinden** alt. Gesangb. in neue wird **H. Schütter,** Gerichtsstr. 19, Laden, empfohlen.

Schul-Gesangbücher

in dauerhaftem Band, von **Mk. 1.50** an,

Schulschreibhefte, Diarien,

sämmtliche Schreib- und Zeichnenmaterialien
in **bester Qualität**
empfehlen **billigst**

G. H. Rehfeld & Sohn,
Hauptstrasse 24.

Schulbücher, Wörterbücher

u. s. w. sind, neu und gebraucht, **billigst** zu haben in

S. Eger's
Buchhandlung und Antiquariat,
9 Kreuzstrasse 9.

Schulbücher,

Wörterbücher, Atlanten

empfiehlt billigst das Antiquariat von **F. Katzer. Poppitz 2.**

Kinderwagen-Höfgen

Königsbrückerstraße Nr. 75, Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Velociped-Engel

giebt jederzeit Unterricht
Gruna bei Dresden.

Atelierkünstl. Zähne etc. **A. Pesehke,** Neumarkt 6, 2.

Plättunterricht für Glanzbügelei

wird gründlich ertheilt in der Kunst-Wasch- u. Plättanstalt von **F. Schwenk,** Stiftstraße 7.

Zither-Unterricht n. besond. Methode billigst bei **J. Schramm,** Hoftheatermusiker, Louisenstraße 85.

Zither-Unterricht

ertheilt
Chr. Voigt,
Zitherlehrer,
große Schießgasse 4.
Großes Lager von Zithern, Saiten und Zithermusikalien.

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich

Franziska verw. Grotjan,
Altmarkt 5, 3. Etage.

G. Gärtner, Pianist.
Bestell. z. Tanz 2c. nehme an Schulgutstraße 6, erste Etage.

Die Oster-Ausstellung weibl. Handarb., Zeichnungen, Probeschr., Prüfungshefte 2c. der

höh. Töchterschule

mit **Töchterpensionat** u. **Kindergarten** von Dir. **Schmidt (Rosenstr. 29b)** ist während der Ferien täglich von 10—6 Uhr für Jedermann unentgeltlich geöffnet. Zum Besuche wird freundlichst eingeladen. **S.**

Clauss' Knaben-Institut.

Marxstraße 9, Schützenplatz 8, setzt den Unterricht von heute an fort und nimmt noch Schüler im Alter von 6—14 Jahren auf.

Flora.

Der Unterricht in der

Gartenbauschule

beginnt für sämmtliche Schüler Sonntag den 20. d., Vorm. ½11 Uhr. Zu derselben Zeit Aufnahme neuer Schüler.

Schulgeld pränumerando.

Das Direktorium.

Eine Dame erth. **Unterricht** in französ. Sprache, Grammatik und Conversation. Sedanstraße 31, 4. Etage, 2. Thür links.

Oscar Wünschmann, 3 Pillnitzerstraße 3.

Reclamationen,
Gesuche, Briefe, Gedichte &c.

Rath u. Auskunft
in allen Geschäftssachen.

Briefe, Gesuche,
Käufe, Verträge, Testam.
L. Leinert, Webergasse 20, I fr. Rampeschestraße 6. 1.

Briefe, Gesuche, Käufe, Verträge, sowie Rein- und Abschriften jeder Art werden bill. gefertigt Amenstraße 9, 2. Et.

Gesuche, Briefe &c., Auskunft besorgt Schandauerstr. 11, 1. rechts.

Pieschen u. Umgegend.
Zum Schulantritt empfiehlt sich zur Füllung von Zuckerdüten, Theegebäck, Zucker u. Chokoladen-Confect bei großer Auswahl die Konditorei und Bäckerei von **Fr. Calke,** Leipzigerstraße.

Nähe d. Carolinenbr. bill. Mittagst. gesucht. Striesen, Str. 1, 19, I.

Maitrank
von frischem **Waldmeister.**
Tiedemann & Grahl
Seestraße 5.

Tellhaus, Berlin, I. Ranges. Jeden Abend **Ball.** Fremden empfohlen (Sehenswürdigkeit).

Prachtvolle
Baumbluth
im Garten des
Bergrestaurant
zu
Cossebaude.
direkt gegenüber dem Bahnhofe.

Plauen.
Restaur. Saxonia.
Heute **Schlachtfest,** von 8 Uhr an **Wellfleisch,** später frische **Blut- und Leberwurst.**

Hoffmann's Restaurant,
(Panoptikum).
Mittags
Couverts von 75 Pf. an.
Suppe, Fleisch u. Gemüse, Braten, Kompot, Dessert.
(Abonnement zulässig.)
Echt Kulmbacher, echt Kitzinger, Lagerbier, Böhmisch und echt Berliner Weißbier.

Weizen-Bierhalle und Niederlage
Restaurant L. Welzer,
Wettinerstraße 10,
empfiehlt einen guten **bürgerlichen Mittagstisch,** sowie als Spezialität **hochfeines Weizenbier,** sowie **ff. Lager, Culmbacher** und **ff. Einfach.** Weißbier in Flaschen per Dtzd. 10 Flaschen [illegible] 1 M. 10 Pf. frei Bestellungen ins Haus.
Hochachtungsvoll **F. E. Welzer.**

Neu eröffnet!
Weigert's Restaurant
zum
„Göttertrunk".
Kreuzstraße 2, direkt vom Neumarkt [illegible] nicht mehr gr. Schießgasse Nr. 7.
[illegible] Biere und diverse Speisen.

18[illegible] Renommé.
Kapuziner-Märzenbräu
sensationell schön.
Bogenmoser,
Hotel Lingke,
Seestraße 22.

Hahn's Restaurant.
Königsbrückerstraße 9,
empfiehlt als **Specialität:**
Münchner Hackerbräu,
à Glas 20 Pfg.,
Böhmisch-Kamnitzer,
à Glas 10 Pfge.,
beide in strahlendem Glanz mit hochperlendem Mousse.

Restaurant u. Garten zur Tonkunst.
Marschallstraße 50.
Donnerstag, Sonnabend, Sonntag und Dienstag **grosses Solisten-Concert.**

Privatbesprechungen.
Familienabend
Freitag d. 18. April,
Abends 8 Uhr.
Meinhold's Säle
Theater.

Gesellige Zusammenkunft
Sonntag den 20. April
Meinhold's Saal.

Pädagogischer Verein.
Familien-Abend
Freitag den 18. April
Abends 8 Uhr
im Gewerbehaussaale.
Karten für Mitglieder und deren Angehörige können entnommen werden bei **A. Naumann, Sternplatz Nr. 1. 1.**

Militär-Verein Jäger und Schützen.

Morgen Abend **Versammlung** im Vereinslokal. Alle die Kameraden, welche sich zur Erlernung des **Floretfechtens** gemeldet haben, mögen sich punkt ½9 Uhr einfinden.

Dienstag den 22. d. M. im **Ballhaus** zur **Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs**
Concert und Ball.
Die Vereinszeichen legitimiren zum freien Eintritt.
Der Vorstand.

Monats-Versammlung
Stiebitz' Restaurant.
½9 Uhr.

Fortbildungs-Verein
für Arbeiter jeden Berufs.
Jahnsgasse 23.
Unser Mitglied, Herr Buchdruckereibesitzer **C. Richard Gärtner,** ist uns durch den Tod entrissen worden.
Die Mitglieder werden gebeten, zu dessen Beerdigung, welche am Donnerstag den 17. d., Nachm. 1 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes stattfindet, sich recht zahlreich einzufinden.
Der Gesammt-Vorstand.

„Deutsche Cavallerie."
Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät unseres allverehrten **Königs Albert** findet
Mittwoch den 23. April, Abends 8 Uhr
in den oberen Lokalitäten des Kameraden **Hartmann:**
Restaur. z. Kyffhäuser, große Ziegelstraße 21,
gemüthliches Beisammensein mit Frauen statt. Für heitere Unterhaltung ist gesorgt. Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Verein für volksverst. Gesundheitspflege etc.
Freitag 8 Uhr im Stadt-Waldschlößchen:
1. Geschäftliches.
2. Bericht d. Delegirten für die General-Versammlung des Sächs. Landesvereins.
3. Diskussion über **Behandlung der Krämpfe.**
4. Fragekasten.
Vertheilung des „Volksarzt" Nr. 2.
Gäste willkommen.

„Kaufmännischer Verein Urania."
Zum Schluß der Donnerstags-Winter-Abende in **Helbig's Etablissement** (vereinigter weißer und blauer Saal):
Kl. Familien-Abend.
Scheibenschießen für Herren und Vogelschießen für Damen, verbunden mit **Concert** und **Tanz.**
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Gäste,** durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.

Donnerstag den 24. d. M.
V. ordentl.
General-Versammlung
im weißen Saale.
D. V.

Neust. Chorgesang-Verein.
Heute letzte Chorprobe für das Concert. Wichtige Mittheilungen.

Deutsche Reichs-Fecht-Schule
(Verein zur Begründung deutscher Reichs-Waisen-Häuser).
Verband Dresden.

Dienstag den 22. April
präcis 8 Uhr
im Saale des **Hotel Kaiserhof** und **Stadt Wien, Dresden-Neustadt.**
Damen-Fecht-Abend.
Theatralische Aufführungen &c. durch Schülerinnen der Frau **Silvia Brand.** Das Arrangement hat Frau **Silvia Brand** im Interesse des guten und edlen Zweckes gütigst selbst übernommen. Gewähltes und reichhaltiges Programm. Nach den Aufführungen **Ball** für die Mitglieder und deren Angehörige. Die Musik wird von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments (Prinz Georg) ausgeführt.
Billets nebst **Programms** sind zu entnehmen in Altstadt: bei dem Verbandskassirer Herrn **J. Heinrich Schatz,** Wilsdrufferstraße 28; in Neustadt: bei dem Herrn **Woldemar Göthel Nachfolger,** am Markt 34.
Ohne Billet kein Eintritt.
In Anbetracht des wahrhaft edlen Zweckes bittet um eine recht lebhafte Betheiligung
der Verbands-Fechtmeister.

Bäcker-Innung zu Dresden.
Einladung zur halbjährigen
General-Versammlung
Freitag den 9. Mai 1884
Nachm. 4 Uhr
in Braun's Hotel, Pirnaischestraße Nr. 15.
Eröffnung der Versammlung punkt 5 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme, Lossprechen und Prämiirung der Lehrlinge.
2. Prüfung und Justifikation der halbjährigen Rechnung.
3. Aufstellung des Haushaltplanes auf das Jahr Ostern 1884 bis Ostern 1885.
4. Wahl von 4 Vorstands-Mitgliedern an Stelle der nach § 28 des Statuts ausscheidenden Herren Moritz Hiller, Gustav Adam, Robert Böttger u. Eduard Wiener, welche sofort wieder wählbar sind.
5. Vereinsangelegenheiten.
6. Fragekasten.
NB. Den geehrten Herren Kollegen, welche Lehrlinge loszusprechen haben, hierdurch nochmals zur Nachricht, daß dieselben bis **heute** beim Schriftführer Herrn Hof-Mundbäcker **Adam** angemeldet **sein müssen** und morgen Freitag den 18. April Nachmittags **punkt 4 Uhr** im Kanzleihof, Schössergasse 17, die Vertheilung der Werkstellen zur Fertigung des Gesellenstücks mit dem Lehrlings-Ausschuß stattfindet. Im Uebrigen wird auf das erhaltene Circular aufmerksam gemacht.
Der Gesammt-Vorstand
durch
Joseph Handwald, Obermeister.

Orpheus.
Punkt 8½ Uhr Probe zum „Königssohn". — Besonders wichtige u. erfreuliche Mittheilungen.

Ausserordentliche General-Versammlung
der
Dresdner Allgem. Buchbinder-Krankenkasse
Sonnabend den 19. April 1884,
Abends 8½ Uhr,
im Hotel zur Reichspost
(Zwingerstraße).
Tagesordnung:
1. Protokollvortrag.
2. Abänderung der §§ 2, 3, 5, 7, 10—18 und 20 des Statuts. (Antrag der Verwaltung.)
3. Weitere Anträge.
4. Vereins-Angelegenheiten und Fragekasten.

Beim Eintritt ist eine der drei zuletzt ausgestellten Monatsquittungen vorzuzeigen.
I. V.: Wilh. Boner.

Verein selbst. Barbiere Dresd. u. Umgeb.
Heute Abend 9 Uhr St. Weimar.

[illegible] No 22. II.

Arzt.
Der Herr, welcher mich am 2. Feiertage zwischen 2 und 3 Uhr Albertbrücke treffen wollte, wird wegen **Nichterscheinens** um Verzeihung gebeten.

Charfreitagskind. Bitte noch ein Wiedersehen. Sie w. verstand.

Brit. Du Lb. ist Wndr. Lb. ist Gn.

M. Herz d. Dein doch d. Zweifel vers. mich.

Mein Herzensr... lang. nicht gef. D. n. krank? Es th. m. so leid. Carl.

Gott sei's gedankt! wied. bin ich hier. War. d. d. Verhalt. — kann bald nie mehr zu. O! dies. Mensch. Ersicht. d. And. gest. bericht. (Denn v. m. l. Annonce 14.) — Herz! m. Herz, Festgr; hofft. seh. für m. zwar sehr gefähr. d. gel. s. — ? Hrzl. Gr. K.

Allen ehrlichen Leuten sei meine Antwort auf gew. Angriffe — cf. Dr. Anz. 16/4. I. Beil. — sowie meine Broch. **„Im öffentl. Dienst".** Knecht'sche Buchh., **bei mir** im Int. der guten Sache **gratis,** bestens empfohlen. Dr. med. **Sternberg,** Stabsarzt a. D., Christianstraße 18.

Die elegantesten Neuheiten zur
hohen Frisur
passend (Anleitung gratis), finden Damen stets bei **M. Kirchel und Frau, Marienstraße 7** (gegenüber den 3 Raben). Auswahl der beliebten **Zöpfe ohne Schnuren,** Stirnloden &c. **R.**

Möbel,
Betten, Uhren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Hüte, Stiefel, Damen-Mäntel, Herren-Garderobe kauft man nur billig und gut, sowie auch auf **Abzahlung** im **Abzahlungs-Bazar** von **J. Berkowitz, Wettinerstr. Nr. 7, 1. Etage, Ecke der Palmstraße.** **K. K.**

Nr. 46.
Declarations-Cigarre von **H. v. Wehren,** Seestraße 20, Wettinerstr. 12 (Tivoli), empfehlen wir als das beste Produkt in dieser Preislage.
Mehrere Kenner.

Wo kauft man die billigsten und schönsten
Knabenanzüge?
28 gr. Brüdergasse 28. 1.

Segeltuch,
Rouleaux- und Marquisenleinen kaufte ich sehr gut und billig in **C. Gerbers** Oberlausitzer Leinwandhalle, Waisenhausstraße 6, und kann dieses Geschäft aufs beste empfehlen. **R. W.**

Brillen
mit den vorzüglichsten Gläsern, nach sorgfältiger **Prüfung der Augen oder nach augenärztlichem Recept,** kauft man nirgend so billig und gut, als **Sophienstraße 3** bei **Richard Kändler.** Besonders aufmerksam machen wir auf **das** reichhaltig ausgestattete Schaufenster mit Preisangabe für alle Artikel.
D. R.

Die Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, können bestens empfehlen **M. W.**

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. **K.**

Dithyrambe.
Nimmer, das glaubt mir,
Kauft man bei **Büchner**
Hüte allein.
Seit ich erstanden den „**Wagner**" hohe,
Siehe ich den **Schirm** als Geburtstagsgabe,
Scheinen die „**Filzschuh'**" mir **köstlich**
zu sein.

Ich kaufe, ich kaufe
Die Waaren alle: —
Mit Zaubern erfüllt sich
Das **Büchner**'sche Haus —
Sagt doch, wie preis' ich,
Der in Stadt Geborene,
Büchner's Verdienst?
Schenkten mir Götter unsterbliches Leben,
Ich zu besingen beim Saste der Reben,
Würde mir sein im Olymp noch Geranium.
Das Glück, es wohnt nur
Zur **Badergasse.**
O reicht mir doch Pill'ner
Vom frischen Fasse! —
Reicht ihm das Seidel,
Hüte, Galante,
Dem Dichter nur ein,
Der in der „Mappe" sonst was geruht,
Büchnerbehütet und **Büchnerbeschuhet.**
Träumet ein Dichter, wie Schiller zu sein.
W. R., Präsident.

Verliehen
wird **Herrengarderobe** zum vorübergehenden Gebrauch Badergasse 6 im Bäckerhause. **D. M.**

Petroleum-Kochofen
kauft man billigst Weißegasse 7, **Oscar Hartig,** vis-à-vis der Firma **Gallasch.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Im
Abzahlungsbazar
von **S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage,** erhielten wir auf **Abzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten: **Herren-Garderobe, Confirmanden- und Knabenanzüge, Damen-Jaquettes, Regen-Mäntel** (fertig und nach Maß), **Kleiderstoffe, Damencostüme** nach Maß, **Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte** u. können dieserhalb **Jedem** dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts.
O. P.

Schutz
vor Erkältung bieten die Unterjacken und Unterbeinkleider in reiner Wolle nach Jäger. Dieselben fanden wir solid und billig im Lama-Magazin von **C. W. Hofmann,** Altmarkt 14, Eckhaus Frohngasse. **A. R.**

Herrengarderobe
Hörnlein
3 Raben.
Das genügt!

Schlafröcke
fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstraße 45. **M. u. R.**

Bei Einkauf von
Schürzen
aller Gattungen sei hierdurch das **Lama-Magazin** von **C. W. Hofmann, Altmarkt 11,** Ecke Frohngasse, bestens empfohlen. **A. u. G.**

Strohhüte
für Damen und Kinder in größter Auswahl und zu wirklichen Fabrikpreisen liefert die Firma **Gebrüder Ikenberg,** Amalienstraße 5 und Freibergerplatz 26. Man ist der unangenehmen Sorge überhoben, seine vorjährigen Hüte zu kaufen, da besagtes Geschäft den Artikel erst in dieser Saison zugelegt hat. **K. S.**

Reizende Neuheiten für Pathen- und Hochzeits-Geschenke in Gold- und Silberwaaren findet man bei Herrn **Franz von Schlechtleitner,** Juwelier, Annenstraße 31, direkt bei der Kirche, er sei bei Bedarf denselben bestens empfohlen.

Kinderwagen,
Reisekörbe, Blumentische, sowie alle Korbwaaren kauft man gut und billig gr. Schießgasse 11 bei **F. Roßberg.** **H.**

Wer bei etwaigem Verkauf von
Alten Münzen,
auch ganzen Sammlungen, sowie alten **Schmuckgegenständen** von Gold und Silber höchst reell bedient sein will, dem empfehlen wir Herrn **Franz v. Schlechtleitner,** Juwelier, Annenstraße Nr. 31. **D. R—d.**

Frühjahrs-
Ueberzieher, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen, Westen, Joppen &c., solides eigenes Fabrikat, kauft man, wie allseitig anerkannt, äußerst billig bei **J. M. Hörnlein,** Marienstraße Nr. 22, 1. Etage, im Hause der **„3 Raben".**

Modistinnen,
welche ihre Kunden gut u. preiswürdig bedienen wollen, kaufen **Strohhüte** in allen Farben und schönen Formen, sowie sämmtliche Neuheiten für den Hutputz außergewöhnlich billig im Magazin von **H. Löwenstein, 6 Neumarkt 6.** **B. F. G.**

Theater, Concerte, 17. April
Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
Mittel-Preise.
Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Hermann, Landgraf — Hr. Fischer
Tannhäuser — Hr. Gudehus
Wolfram v. Eschinbach — Hr. Deth
Walter v. d. Vogelweide — Hr. Erl
Biterolf — Hr. Eichelsbach
Heinrich der Schreiber — Hr. Krauß
Reinmar v. Zweter — Hr. Köhler
Elisabeth — Frl. Malten
Venus — Frl. Reuther
Ein junger Hirt — Frl. Wolta
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Der Magier von Salomon Schnitzler [illegible]. Sonnabend: Cosi fan tutte! Oper.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Roderich Heller.
Lustspiel in 4 Akten von F. v. Schönthan

Ulrich Grober, Fabrikant — Hr. Swoboda
Bertha, seine Frau — Frl. Guinand
Thekla, } deren Kinder — Frl. Tullinger
Rudolf, — Hr. Dettmer
Nicolai Wechselmeier, Fabr. — Hr. Schubert
Rosa, seine Tochter — Frl. Diacono
Roderich Heller, Dr. jur. — Hr. Jaffé
Fritz Engelbert, Dr. phil. — Hr. v. d. Osten
E. Gudden — Hr. Kramer
[illegible] — Hr. Erdmann
[illegible], Kommerzienr. — Hr. Oden
Ottilie, seine Frau — Frl. Ulrich
Werner Eichwald, Schausp. — Hr. Porth
Zerban, Commissär — Hr. Dittrich
Liebe, Schutzmann — Hr. Olbrich
Minna, Stubenmädchen — Frl. Wimmerl
Ein Diener — Hr. Schmeul
Theobald, Dichter — Hr. Scheibe
Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Freitag: Geschlossen.
Sonnabend: Am Clavier. Lustspiel. — Moderne Jugend. Lustspiel.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 183.)
Gasparone, der Bandit von Syrakus.
Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Millöcker.

Carlotta, verw. Gräfin v. [illegible]
Santa Croce — Frl. Offenay
Babbeo, Sohn d. Podestà — Hr. Hanno
Nasoni, Podesta — Hr. Wilhelmi
Sindulfo, sein Sohn — Hr. Korschen
Conte Erminio — Hr. Holm
Luigi, dessen Freund — Hr. Möbinger
Benozzo, Wirth — Frl. Altmann
Sora, sein Weib — Frau Rolf
Zenobia, Duenna — Frl. Köhler
Marietta, Kammerzofe — Hr. Schwarz
Massaccio, Schmuggler — Hr. Reinecke
Ruperto Corticelli, Oberst — Hr. Searle
Guerdia, Lieutenant — Hr. Caspar
Battista, Pietro, Guiseppe, Domenico } Schmuggler — Hr. Müller, Hr. Kiese, Hr. Koch, Hr. Arnold
Ein Gerichtsdiener — Hr. Meyer I
Nicodemo, Leonardo, Rodolfo, Baldo, Romano, Leonardo } Gensdarmen — Hr. v. Strauß, Hr. Jahn, Hr. Meyer II, Hr. Grunert, Hr. Altmann
Bianca, Margaretta, Isabella, Lucia } Sora's Freundinnen — Frl. Engelmann, Frl. Erhardt, Frau Stoll, Frl. Weißenborn
Fiametta, Zoraida, Girolama } Milchverkäuferinnen — Frl. Lindner, Frl. Gren, Frau Riese
Gräfin Teresa Zauba — Frau Richter
Marquise Francesca Politi — Frl. Gerhardt
Gräfin Camilla Venturi — Frl. Tondeur
Giovanni, Francesco, Pierre } Fischerknaben — Frl. Benno, Frl. Geldner, Frl. Hahn
Caterina, Tonetta, Violanta } Fischermädchen — Frau Korschen, Frl. Gelning, Frl. Lazarus
Beppina, Nanette, Rosa, Teresa, Rosetta, Norma, Henrietta } Bäuerinnen — Frl. Gießmann I, Frl. Gießmann II, Frl. Schelle, Frl. Schwarz, Frl. Richter, Frl. Kühner, Frau Heim
Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen: Gasparone, der Bandit von Syrakus. Komische Operette.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** 6^{30}, 6^{45}, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle $7\frac{1}{2}$ Minuten bis 7^{30} Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8^{00}, dann alle 15 Minuten bis 10^{15}, hierauf alle 10 Minuten bis 2^{30} Nachmittags, dann alle $7\frac{1}{2}$ Minuten bis 8^{00} Abends, später alle 10 Minuten bis 9^{50}, dann 10^{05}, 10^{20}, 10^{40} und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen: grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 8^{45}, 9, 9^{15}, 9^{30}, dann alle 10 Minuten bis Abends 8^{30}, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10^{45}. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 8^{45}, 9, 9^{15}, 9^{30}, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7^{30}, bis Abends 9^{30}, stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** von früh 7 aller vollen Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder zur vollen Viertelstunde bis 10^{30}. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh 6^{45} alle Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder viertelstündlich bis 10^{45}, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Pieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz:** Von früh 7^{05}, 7^{20}, 7^{35} immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10^{05} Abends. — **Ab Pieschen:** Früh 7^{00}, 7^{30}, 8^{00} immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6^{00}, 6^{30}, vom Postplatz bis Schlachthof und 7^{00}, 7^{30} von Pieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 8^{45}, 9, 9^{10}, 9^{20} u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8^{45}, dann 9^{00}, 9^{15} immer zur vollen Viertelstunde bis 10^{45} Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8, 8^{15}, 8^{30}, 8^{45}, 9, 9^{10}, 9^{20} u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8^{45}, dann 9^{00}, 9^{15} immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh 7^{05}, 7^{20}, 7^{35}, 7^{50}, 8^{05} u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9^{50} Abends, dann 9^{45}, 10, 10^{20}, 10^{40} und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh 7^{00}, 7^{15}, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9^{45}, dann 10^{00}, 10^{20}, 10^{40}, 11, 11^{20} Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, 7^{15}, 7^{30}, 7^{45}, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10^{45} Abends. — **Ab Löbtau:** früh 7^{30}, 7^{45}, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen. Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh 6^{30}, 7^{30}, 8 u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9^{30} und 10^{00}. — **Ab Strehlen:** früh 7^{30}, 8, 8^{30} u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9^{30}, 10^{00} und 10^{30}. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischem Garten 15 Minuten Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Bautznerstraße:** früh 7^{00}, 7^{15}, 7^{30} alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7^{30}, hierauf 7^{45}, 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — **Ab Reichsstraße:** 7^{45}, 8^{00}, 8^{15} u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 3^{15}, hierauf alle 10 Minuten bis 8^{00}, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10^{15} Abends.

Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße** (Ecke Weißeritzstraße) einerseits wie vom Fürstenplatz andererseits: früh 7^{00}, 7^{20}, 7^{40}, 8^{00} u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10^{00}, dann 10^{10}, 10^{20}, 10^{30}, 10^{40} u. s. w., immer zu den ungeraden 10 Min. bis 7^{00} Abends, dann 7^{00}, 7^{20}, 7^{40}, 8^{00} u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 10^{45}.

Beim Umzuge nach der Sommerwohnung

empfehlen wir unsere **Fabrik** und **Lager** von Holz- und Eisen-Bettstellen, Waschtischen, Bidets, Bettschirmen, Roßhaar-, India-Daunen-Faser-Matratzen u. Kissen, wollenen Schlaf- u. Steppdecken, sowie unser wohlassortirtes Lager von

Polster- und Tischler-Möbeln.

Besonders praktisch und bequem für Sommerwohnungen:

Ein Patentstuhl, als **Fauteuil, Chaiselongue, Krankenstuhl** und **Bettstelle** zu benutzen, ferner **Feldbetten,** in ein **Dreieck zusammenlegbar,** als auch **Hängematten.**

India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus,
Laden 9 und erste Etage.

Wille'sche Milchkur-Anstalt,
71 Bautznerstrasse 71.

Steht unter fortlaufender ärztlicher, chemischer und thierärztlicher Kontrole der Herren Hofrath Dr. med. Foerster, Dr. med. Chalybäus, Chemiker Dr. Geissler u. Professor Dr. Johne.

Liefert Säuglings-Milch, anerkannt vorzüglichster Qualität, täglich 2 Mal in die Wohnung des Bestellers. Zur Kur früh und Abends Milch, frisch von der Kuh, in Gläsern. Versandt nach auswärts.

Patent,

hohen Gewinn versprechender Massenartikel, wird vom unbem. Erf. für 250 Thlr. verkauft. Off. unter **B. N. 219 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Eine horizontale

Dampfmaschine,

20 Pferdekraft stark, und ein cil. **Rundgatter,** beides in gut erhaltenem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Off. **Z. J. 7340** an **Rud. Mosse in Prag.**

Gutes

Teich-Eis,

über 25 Ctm. stark, in großen Tafeln geschnitten, ist zu haben bei **Josef Remtisch** in **Kallich Nr. 20.** Preis per 100 Meter-Ctr. franko bis Zöblitz 130 Mark oder franko bis Komotau 120 Mark.

Die Gardinen-
und Teppich-Handlung
Nr. 6 Kreuzstraße Nr. 6
empfiehlt sich als
billigste Einkaufsquelle.

Ochsenmaulsalat,

stets frischen, versendet ca. 10-Pfd.-Faß zu M. 3,20, 3 Fässer M. 9, franco pr. Nachn. **Sigmund Meinel, Nürnberg.**

Alte u. neue Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Bettst., Vertico, Waschtische dkg. bill. z. verk. Reinhardtstraße 3, parterre.

Praktische **Neuheit!**

Gußeiserne Kochgeschirre,

außen blau, innen weiß emaillirt, **Alleinverkauf für Dresden der „Alten Hütte Neusalz."**

Gusseisen-Geschirre,

außen schwarz,

Koch-, Kaffee- und Wasch-Geschirre,

aus emaillirtem Eisenblech, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

die Niederlage
31 große Brüdergasse 31.

Butter,

nur feinste Qualität, in Kübeln jeder Quantität, wird von einer leistungsfähigen Handlung Engros und Detail sehr billig abgegeben. Offerten unter **Fa M. 5** postlagernd **Coburg.**

Neue

Malta-Kartoffeln,

Pfund 18 Pf.

Allerfeinste Isländer

Matjes-Heringe,

Stück 15, 20 und 25 Pf., empfehlen

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Geldschränke,

Schatullen,
klein u. mittelgroß, gut erhalten, verkauft billigst **Wilh. Pfuhl,** Stiftsstraße 14.

Obergährige Bäckerhefe.

Eine Brauerei sucht mehrere Abnehmer von guter, stets echter obergähriger Hefe und werden für den Winter die Abnehmer berücksichtigt. Preis à Hektoliter 12 Mk. franco pr. Eilgut. Adr. unter **„Hefe"** Exped. d. Bl.

Ein Pianino
für 110 Thlr. zu verkaufen Moritzstraße 4, 3. Etage.

Tanz-Unterricht.

Extrastunden. In nur 4 Stunden lehre ich alle Rundtänze zu jeder beliebigen Tageszeit. Anmeldungen in meiner Wohnung **Pestalozzistr. 14 pt. A. verw. Büchsenschuß.**

Pariser Artikel in den bekannten Qualitäten Dutzend 1½ bis 6 Mark versendet brieflich **Richard Freiesleben, Postplatz 1.**

Gebrauchte Möbel

Schreibsekretäre v. 8 Thlr. an, Kleider-, Wäsche- und Küchenschränke, Sopha-, Auszieh- u. andere Tische, 1 Causeuse, 2 Sophas, mahag. u. kirschb., 1 Stehpult, 1 Schreibkommode u. v. m. sehr billig zu verkaufen Zwingerstr. 15, 1. Et.

Wäsche zum Waschen u. Glanzplätten wird gesucht. **Marie Böttcher,** Eisenstraßen-Ecke 4, Plauen b. Dresden.

Angenommen

werden schriftliche und mündliche Bestellungen zu Abholungen von Knochen, Hadern, Eisen, Metall u. allerhand Bodenrummel Magazinstraße 1 bei **G. Börnert.**

Zuckerdüten

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt die Cartonnagen-Fabrik von

Hermann Gottschald
Albrechtstraße 23.

Neu. **Patent-** Neu.

Bruchbandagen

gewähren nur allein **allen** Bruchleidenden sichere Hilfe. Bestellung nur bei **A. Kindervater. Hauptstraße 2.**

Für Uniformen

aller Art, sowie alle **Hof-Uniformen** jeden Ranges, alte **Stickereien,** ob weiß oder gelb, ob echt oder unecht, alte Tressen, **Portéepées,** Epaulettes bezahle die höchsten Preise. Bitte werthe Adr. a. d. Bürgerwiese 2, 2. Etage abzugeben. **Grün.**

2 Pferde,

unter vieren die Wahl, zu jeder Arbeit passend, gesund u. fehlerfrei, sind als überzählig **zu verkaufen** Neugasse 18b.

Frischen zarten Spargel,

Pfund 80, 100 und 150 Pf., empfehlen

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Gummi-Artikel

bester Qual. von 1½—6 M., halte stets großes Lager, versandt nach ausw. geg. Nachn.

A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8 Antonspl. 8.

Ein feiner

Reitsattel

wird sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten nebst Preis **sind unter V. L. 32 Haasenstein und Vogler, Dresden** zu senden.

Kernfette englische

Lämmer

stehen zum Verkauf auf dem Dom. **Schlottnig** bei Liegnitz.

Kaffee,

gebr., reinschmeck., von 90 Pf. an, roh, reinschmeck., à Pfd. v. 70 „ „

Perl, hochfein,

gebr., à Pfd. 140 Pf., roh 115 Pf. Sendung nach allen Stadttheilen von ½ Pfd. an, nach auswärts von 5 Pfd. an franko

Reinhold Voigt,
Ecke Markgrafen- u. Böhmischestr.

Aufforderung.

Auf jeder Bahnstation soll eine Verkaufsstelle eines großen Nutzen bringenden Artikels, welche Jedermann übernehmen kann, vergeben werden. Betriebskapital 300 Mk. erforderlich.

Schriftliche Anmeldungen sind bei **Clemens Menzer,** Blasewitz-Dresden, ehebaldigst erbeten.

24 Stück

Holzbottiche,

gut erhalten, von zweizölligen kiefernen Pfosten, ca. 2,2 Meter hoch und 2 Meter breit, sonisch zulaufend, gebunden mit fünf starken, eisernen Reifen, **sind zu verkaufen von Gebrüder Sievert** in Deuben b. Dresden.

Zu meinem nachweislich rentablen Fabrik-Geschäfte der **Textilbranche** wird ein

Theilnehmer

mit 150,000 M. Einlage, welche sicher gestellt werden kann, gesucht. Offerten unter **S. Z. 186** durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

1 prachtvoller Flügel,

fl. Façon, kreuzsaitig, fast neu, prachtv. Ton, ist im Auftrag mit viel Verlust zu verkaufen oder zu verleihen, desgl. ein sehr gutes **Pianino** von **Bechstein Amalienstraße 8, II.**

Blaudruck

(das Beste, was es giebt) Meter 60 Pfg. — Elle 35 Pfg., in neuen, geschmackvollen Mustern für Kleider, Hausröcke u. Jäckchen.

Blaudruck

ebenfalls ganz echt und in großer Auswahl, Meter 45 Pfg. — Elle 25 Pfg.

Blaudruck-Rester

zu Jacken, Stück 85 Pfg.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

10—12 Schock schön. Karpfensatz,

2- und 3sommeriger, ist zu verkaufen bei **Karl Jähnichen** in **Weißig** bei Schönfeld.

Ein Pianino,

eleg. Eisenrahmen, schöner Ton, noch wie neu, für **110 Thlr.** zu verk. od. bill. **zu verleihen,** desgl. ein gutes **Piano** v. Werner für **85 Thlr.** Amalienstr. 8, 2.

Ein Pferd,

auf's Land passend, ist billig zu verkaufen Waisenhausstraße 35.

Truten-Eier

zur Brut zu verkaufen

Werner, Gutsbesitzer,
Podemus bei Cossebaude.

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter von 28 Jahren, mit gutem Auskommen u. gutem Charakter, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Damen, die auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, belieben ihre Adressen nebst Photographie unter Chiffre **Z. R. 33** in die Expedition ds. Blattes einzureichen. Diskretion selbstverständlich und Photographie auf Wunsch zurück.

Reelles Heiraths-Gesuch
für Landwirthe.

Die Wittwe eines größeren Oekonomen im Alter von 40 J., mit einem Vermögen von 21 Mille Mark, tüchtige Hausfrau und respektable Persönlichkeit, sucht sich wieder mit einem **Oekonomen** zu verehelichen. Offert. mit Photogr. u. Retourmarke beliebe man unter Chiffre **D. 50** bei **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** einzusenden.

Gardinen,

Teppiche, Tischdecken, Sopha-Decken, Vorlagen, Läufer, Portièren-Stoffe zc. kauft man gut und billig

6 Kreuzstraße 6.

Gebirgsbutter,

fernig und gut im Geschmack, das Pfund 92 Pf., empfiehlt

Julius Adler,
83 Königsbrückerstr. 83.

Sogleich Gelegenheit
mit 3 Wagen
nach Oschatz.
Ed. Gencke & Co.

Zum Umzug
empfehlen:
Bettstellen, Waschständer mit Vorrichtung, Kleiderleisten, Kleiderreiniger, Flaschenschränke, Parquetbürsten, emaill. Kochgeschirre, Küchen-Möbel zc. billigst.

Gebrüder Giesse
Neustadt-Dresden
am Markt.
Klempnerei, Lampenfabrik
Magazin
für
Haus- & Küchengeräthe.

Waschmaschinen, Waschfässer, Mangelmaschinen, Wringmaschinen, Autom. Waschtöpfe, Plättöfen, Glanzplätten, Plättbretter, Waschbretter in bester Qualität unter Garantie.

Nordsee-Krabben,

Pfund 1 Mark,

Ostsee-Krabben,

Pfund 2 Mk. 20 Pf. empfehlen

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 31.

Kompagnon.

Ein Theilhaber mit Kapital wird zur Vergrößerung des Geschäfts und Ausbeutung eines neuen (Massen-) Artikels sofort gesucht. Der Gegenstand ist vom ersten Exportgeschäft hier als sehr lebensfähig beurtheilt. Gefällige Adressen unter **Pg. 316** in die Expedition dieses Blattes.

1 komplete vierpferdige

Dampf-Maschine

mit stehendem Siederohrkessel und großem Wasserhebewerk sehr billig zu verkaufen **Wilh. Pfuhl,** Stiftsstraße Nr. 14.

2 Fuhren Pferdedünger sind billig zu verkaufen **Liebigstraße 14,** beim Kutscher.

Leere Gebinde v. 50—150 Liter, kauft stets **Louis Zeidler,** Essigsprit-Fabrik, Reitbahnstraße Nr. 27.

Junge Hunde,

starke Race, **zu verkaufen Cotta,** Leutewitzerstraße 16c.

Gardinen

in großer Auswahl, sehr gute Qualität, Mtr. schon von 30 Pf. an, Reste bis zu 3 Fenster pass., zu bedeutend herabges. Preisen. Herren- und Damenwäsche gut und billig. **Julie Ilenberg, Wettinerstraße 10.**

Mutterspritzen,

Spülkannen, Irrigateurs, Clysopompen, Unterschieber, Luftkissen, Unterlagen, Inhalationsapparate u. Zerstäuber, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege, empfiehlt in reicher Auswahl zu soliden Preisen **Herm. Pöhnert,** Bandagist und Orthopäd, große Brüdergasse 21, Ecke der Sophienkirche.

Die Rosengärtnerei

von **Hermann Raue,** Strehlen-Dresd., am Reller Weg, empfiehlt **hochstämmige und niedrige**

Rosen

eines sehr gewählten Sortiments **Clematis Jackmanni** und viele and. großblumige Sorten.

Internationales Patent-Bureau
für
Besorgung Verwerthung und Verkauf von Patenten
in allen Staaten
Otto Wolff Patent-Anwalt
Dresden, Schlossstr. 12 I.
Pa. Referenzen, Prospekte gratis & franco.

Mariage.

Eine Wittwe der höheren Gesellschaftskreise, feingebildet, ohne K., schön und gesund, mit 250,000 Mk. disp. Vermögen, wünscht sich bald mit **höherem Staatsbeamten** resp. **Offizier** zu verheirathen. Offerten mit genauen **Details, Bildern u. Namen** sind zu senden unter **„Familie"** an den **„Invalidendank"** zu **Leipzig.** Nichtkonvenirendes erfolgt sofort zurück. Allerstrengste Diskretion! Vermittler verbeten.

Paradies-Kies.

Dachkies und vorzügl. scharfen **Gartenkies,** anerkannt beste Qualität, in den schönsten Farben, liefere wiefrüher aus den Friedensburger Kiesgruben zu billigstem Preise. Lieferungen per Lowrie (à 7 Kubikm Bahnhof Kötzschenbroda verladen), auch Schiffsladungen werden stets prompt besorgt. Bei größeren Lieferungen entsprechenden Rabatt.

Frieden burg bei Kötzschenbroda.
J. V. M. Giessmann.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar sehr elegante braune Wagenpferde, 168 und 170 Ctm. hoch, vollständig fehlerfrei und gesund, 5jährig, werden veränderungshalber preiswerth verkauft. Adressen unter **St. 366** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

4000 Ctr.

schöne gesunde **Brennerei-Kartoffeln** und **1000 Ctr.** weißfleischige Zwiebel-Speisekartoffeln verkauft billig **Rittergut Otterwisch** bei Pomßen.

Tapeten

empfiehlt
Reinhold Asemann,
Trompeterstraße 16.

50,000 und 28,000 Mk.

a. hies. Häuser in guter Lage, weit innerhalb d. Brandk. auch mehr. große u. kleine Kapitale g. erste Hypotheken u. Landgüter gesucht. **F. Prockich,** Wettinerstr. 19.

Griechische Weine
Bewährt. Medicinal- und Dessert-Weine
Edmund Barth
gr. Schießgasse 1.

Oelfarben,

streichfertig, in allen Farben, hält stets vorräthig

A. Loss
vorm. Otto Schliewen,
Dippoldiswaldaerplatz 10.

Achtung!

Empfehle den geehrten Töpfereien und Fabriken meinen sehr schönen **Thon** auf der Ziegelei zu **Mobschatz** im Elbthal bei Cossebaude zur gütigen Beachtung. **Proben gratis.** Abfuhre sehr bequem, **Bahn,** Straße, Wasser. April 1884.

Pretzschner, Cossebaude.

Sophas, **Matratzen, Tischlermöbel** gut u. billigst Amalienstr. 2 part.

Für

Fabrik-Anlage

haben wir **an der Stadtgrenze** zwei Bauttellen mit Schleuße, Gas- u. Wasseranlage sehr preiswerth zu verkaufen.

Carl Reichelt u. Co.,
Struvestraße 6b.

Pacht-Gesuch.

Ein kleiner Gasthof od. Restaurant mit Tanzsaal wird sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Th. Oeconrig, Niederfähre b. Meiß.

Verpachtung
des
Schützenhauses
zu Oschatz.

Das Schützenhaus allhier soll **auf 6 Jahre** anderweit verpachtet werden, die Uebernahme kann nach Befinden sofort erfolgen; dasselbe umfaßt, außer den nöthigen Wohnungsräumen, einen großen Tanzsaal mit Galerie, zwei große und ein kleineres Gesellschafts- oder Gastzimmer nebst nöthigem Zubehör.

Die Verpachtung geschieht am **28. April 1884, Vormitt. 11 Uhr,** im Schützenhause. Pachtlustige werden hierdurch ersucht, sich zum festgesetzten Bietungstermine einzufinden. Die speziellen Pachtbedingungen können vom 18. d. M. ab bei unterzeichnetem Vorsteher eingesehen werden. Auswärtige können die Bedingungen gegen Erlegung der Kopialien erlangen.

Wilhelm Heinze,
Vorsteher.

Für Restaurateure!

Nach eigener Ueberzeugung empfehlen wir als höchst rentabel und vortheilhaft

einen Gasthof

in der Sächs. Schweiz, der beste der ganzen Umgebung, zum Ankauf für den sehr billigen Preis von 16,000 Thlr., bei 4000 Thlr. Anzahlung. Derselbe wird nur Verhältnisse halber verkauft. Alles Nähere sowie Photographie bei

Carl Reichelt & Co.,
Struvestraße 6b.

Ein Fabrikgeschäft,

rentabel, sofort gesucht geg. gutes Zinshaus. Offerten erbeten unter **Fabr. 31** in die Expedition d. Bl.

Ein Zinshaus

in der Christianstraße, mit nur einer 4proc. Hypothek, soll durch mich preiswerth unter den günstigsten Bedingungen verkauft werden.

Carl Hch. Sommer,
Waisenhausstraße 21, I.

Ein Zins- u. Geschäftshaus

in der besten Lage der Altstadt Dresdens, hochherrschaftlich gebaut, soll durch mich preiswerth verkauft werden und wird event. eine Villa in Zahlung genommen.

Carl Hch. Sommer,
Waisenhausstraße 21.

Per sofort ist ein der unterzeichneten Brauerei gehöriger, ca. 6000 Quadratmeter großer

freier Platz

zu verpachten. Derselbe ist als Zurichtungsplatz für Zimmermeister sowohl als auch für ein Waschhaus mit Bleichplan ganz vorzüglich geeignet.

Dresden, den 15. April 1884.

Actien-Bierbrauerei „Gambrinus" Dresden.

Zu kaufen gesucht
wird ein

hübsches Gut,

im Bautzner Kreise, im Preise bis 60,000 Thlr. Ausführl. Offerten erbeten an **Carl Reichelt & Co., Dresden,** Struvestr. 6b.

Ein Bau-Areal,

geschl., bauweise auch zu Fabrikanlage pass., in Dresden, an der Freibergerstraße gelegen, ist zu verkaufen. Offerten unter **M. K. 21** in die Exped. d. Bl.

Ein Hausgrundstück mit schönem Garten, bester Geschäftslage einer Mittelstadt Sachsens, worin seit längeren Jahren eine gut eingerichtete Klempnerei mit guter Kundschaft betrieben wird, ist veränderungshalber für 5000 Thlr. zu verkaufen. Dasselbe ist auch zu jedem anderen Geschäft gut passend. Anzahlung nach Uebereinkunft. Adr. unter **M. K. 221** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Aeltere kinderl. Eheleute beabs. ihr vorzügl. Geschäftsh. (mit Dampfbadeanst. u. f. Rest.) in e. Garnisonst. Sachs. für 25,000 M. (12—15,000 M. Anz.) z. vk. R. d. O. Liebig, Dresd.-Löbt. Tharanterstr. 8.

Vorwerks-Verkauf,

grenzend unmittelbar mit der Stadt (Mittel-Schlesien) von 10,000 Einw., Gymnasium, höhere Töchterschule, über 120 M. Areal, Gebäude sämmtl. massiv, Inventar gut — Hypothekenstand fest. — Preis 28 Mille Thaler. Anzahl. ein Drittel. Adr. an **Haasenstein u. Vogler, Lauban.**

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Morgen Freitag den 18. April

Concert

R. Wagner und Joh. Strauss-Abend
vom Kgl. Musikdirektor Herrn **A. Trenkler.**

Victoria Salon

Auftreten
der Balletgesellschaft **Alex. Genée,**
der Duettisten Frl. **Fantasky,**
der Chansonette Mlle. **Nydia de Bielken,**
des musikalischen Clown Mr. **Jo-Jo,**
der Drahtseilkünstlerin Miß **Mazella**
mit ihren dressirten Tauben,
der Akrobaten-Troupe **Hermandez,**
des Gesangs-Komikers Herrn **Maxstadt.**

Anfang 8 Uhr. **A. Thieme.**
Donnerstag d. n. 21. **Benefiz** für den Komiker Hrn. **Maxstadt.**

Eldorado, Steinstrasse Nr. 9.

Letzte Woche! Entreefrei!

Nur noch 3 Vorstellungen.
Heute, morgen und Sonnabend
großes entreefreies Concert
und Zauber-Theater.
U. A. M. **Charlos sensationelle Entenjagd.** Der Orangenbaum und die Schmetterlinge. Vorletzte Aufführung von **The Fakir u.** das Mädchen aus der Feenwelt.
Anfang 7 Uhr. Programm 10 Pf.
C. W. Siedel.

Mellini-Theater.

H. Brockman's Circus u. Affentheater.
Donnerstag den 17. April
eine grosse Vorstellung.
Anfang **Abends 7½ Uhr.**
Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn. Zur Bequemlichkeit des P. P. Publikums finden Sonnabend den 19. April 2 Vorstellungen statt.

„Die Welt im Kleinen"

Mechanische Kunstausstellung
in Helbig's Etablissement an der Elbe.
Eingang Theaterplatz Nr. 2.
Täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Abends 10 Uhr. Einlaßkarte à Person 50 Pf., Kinder und Militär 15 Pf. — Montag und Donnerstag 30 bez. 20 Pf. **V. Henke.**

Bazar-Tunnel,

Ecke Bader- und Kirchgasse.
Heute grosses Zither-Concert
von den berühmten Künstlern **Franzel** und **Seppel.**
Ohne Entree. **C. Müller.**

Laube's Restaurant,

11 Altmarkt 11 (früher Feißner).
Größtes Speisehaus. Gegründet 1838. Stoff hochfein: Lager aus Plauen, echt Culmbacher, echt Böhmisch. Speisen vorzüglich, in ganzen und halben Portionen. Abonnement 20% Rabatt. Mache auf meine eleganten Zimmer in erster Etage (Gesellschafts-, Konferenz- und Vereinslokal) aufmerksam. Achtungsvoll **E. Laube.**

Mönchs-Klause,

Mittelalterlicher bayrischer Klosterkeller,
Wilsdrufferstrasse 15.
Heute und folgende Tage in sämmtlichen prachtvoll dekorirten Lokalitäten Ausschank des **berühmten**

Aschaffenburger Bock-Bieres

(Bismarck's Lieblings-Getränk).
Echt altbayrische Original-Bedienung.
Täglich
grosses Concert
von der
Klosterbrüder-Kapelle in kreuhistorischen Costümen.
Ohne Entrée. **A. Berger.**

Landsknecht.

Großartigstes in altdeutschem Style eingerichtetes Bierlokal (Prunksaal) der Residenz.

Neu! **Neu!**

Restaurant Marschallstr. 36,

Ecke der Gerichtsstrasse.
Heute kommt zum Ausstich das **weltberühmte**

Münchner Hackerbräu,

der Lieblingsstoff der Münchner, Anziehungspunkt aller Bierkenner in **Paris, Wien, Amsterdam, Brüssel, Hamburg** u. s. w., von allen Bieren in **Bad Kissingen** allein **ärztlich empfohlen.**
Zu diesem unübertrefflichen Stoff ladet ganz ergebenst ein
E. Richter.

Jalousien und Roll-Laden

fertigt
Richard Kayser, Pillnitzerstr. 10, Dresden.
Reparatur jeder Konstruktion.

Fernsprechstelle Nr. 170.
Restaurant
„Drei Raben",
Marienstrasse 22/23,
empfiehlt
Bürgerlich Pilsener Bier
als etwas ganz Vorzügliches.
Original-Gebinde von ¼, ½ und 1/1 Hektoliter sind stets auf Lager und werden alle auswärtigen Bestellungen aufs Prompteste zur Ausführung gebracht.
Hochachtungsvoll
Oscar Renner,
alleiniger Vertreter des Bürgerlichen Brauhauses.

Meinholds Säle.

Vorzüglichen
Mittagstisch,
Couvert à M 1, Suppe und 3 Gänge, sowie nach der Karte in ganzen u. halben Portionen.
Brillante Biere!
als **Specialität:**
Echt Fürther Export-Bier (hell). à 20 Pf.,
Echt Culmbacher von Simon Hering. à 20 Pf.
Versandt in Flaschen und Gebinden.

Gleichzeitig halte ich mein Sommer-Etablissement

Wachwitzhöhe

als schönsten und lohnendsten Ausflugsort per Dampfschiff nach Wachwitz bestens empfohlen. **Fritz Rothe,** Traiteur,
Meinhold's Säle und Wachwitzhöhe.

Panorama,

Pragerstrasse 20.
Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung.
Sonntags von 11 Uhr.
Entree 1,00, Donnerstags 2,00.
Militär-Personen und Kinder die Hälfte.

(Ehrenvolle Anerkennung Kochkunst-Ausstellung Leipzig 1883.)

Spar-Kochherde,

Kaffee-Röst-Maschinen,
Eismühlen,
Flaschen-Korkmaschinen,
Flaschen-Spülmaschinen,
Kaffee-,
Gewürz- und Semmelmühlen
empfiehlt als eigene und beste Fabrikate

Otto Graf,

Herd- und Maschinen-Fabrik,
32 Reitbahnstraße 32.

Regen-Mäntel.

Enorme Auswahl. Billigste Preise.
Beste Stoffe. Neueste Farben. Gutsitzende Facons.
Die Preise **von ganz ausschließenden Regen-Mänteln** beginnen schon von 6½ Mk., elegante Sachen **mit gezogenen Aermeln und Kragen** 10, 12, 14, 16, 18 Mk.

Jaquets, Umhänge

4½, 6, 8, 10, 12 Mk. u. s. w.

Mädchen-Regen-Mäntel

für das Alter bis zu 16 Jahren, 3, 5, 7 M. u. s. w.

Zwirn-Gardinen, vorzüglich in Wäsche, 64 74 84 104 Pf. Mtr. 22 à 27 à 34 à 46 à
bis zu den schwersten Qualitäten. unter Fabrikpreis.

Engl. Tüll-Gardinen,

Meter 40, 60, 80, 100 Pf.

H. Beermann,

Scheffelstraße Nr. 1, 1. Etage.
Nur im Hause der Conditorei Trepp.

Holzbildhauerei, Fabrik, Atelier u. Lager
von **A. Lippold,**
7 Bartholomäusstraße 7
direct am Altstädter Leihhaus und Sparkasse.
Spezialität: Bau- und Möbel-Verzierungen.
Preis-Courant, Illustr. Katalog gratis. Reelle Bedien., bill. Preise.

Kgl. Conservatorium für Musik

in **Dresden,** Landhausstraße 6, 2. Etage.
Die dritte Abtheilung bietet gründlichen, methodischen **Elementar-Unterricht im Clavier-, Violin- und Violoncellspiel, im Sologesang und im Spiel der Blasinstrumente für Kinder** vom 7. Lebensjahre und **für Erwachsene.** Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.
Das jährliche Honorar beträgt: für einen Lehrgegenstand 60 Mk., für zwei dergl. 120 Mk. Geschwister haben Ermäßigung. Fremde können für ein halbes Jahr eintreten.
Der **Prospekt** nebst **Lehrer-Verzeichniß** ist kostenfrei durch die Expedition des Conservatoriums zu beziehen.
Das Directorium.

Fröbelstiftung.

Die **Ausstellung der Gewinne** für die Verloosung zum Besten **unbemittelter Schülerinnen** findet

am 16. und 17. April d. J.,

Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr Ammonstrasse 68, II., nebst Loosverkauf statt.
Die **Ziehung** wird **am 18. April** erfolgen und die **Gewinnliste** bekannt gemacht werden.
Das Comité.

Abendzeichenschule für Handwerker.

Der Unterricht im **Zeichnen und Modelliren** beginnt **Donnerstag den 7. April.** Prospekte und Anmeldungen beim Hausmeister der Kgl. Kunstgewerbeschule, **Antonsplatz 1.**
Das Lehrer-Kollegium.

Marquart'sche Lehranstalt

für praktisch-ideale Töchtererziehung,
Dresden, Lindengasse 10.
Höhere Töchterschule und **Pensionat** für **6—18jähr. Mädchen** mit **Fröbel'schem Kindergarten** für 3—6jährige Knaben und Mädchen gebildeter Stände. In der **Selekta** und im **Pensionat** finden **konfirmirte Mädchen** diejenige zeitgemäße Ausbildung, wie sie für eine allseitig gebildete **Gattin,** tüchtige **Hausfrau** und verständige **Mutter** notwendig ist. Zugleich dient dabei die Anstalt der praktischen und theoretischen Ausbildung **Fröbel'scher Erzieherinnen. Oeffentliche Prüfungen: 3., 4. und 7 April.** Direktor **Wilh. Haberland.**

Fleischer-Innung.

Das Aufnehmen und Lossprechen der Lehrlinge findet den 29. April d. Js., Nachmittags 6 Uhr, im Börsensaale des Central-Schlachthofes statt, wozu die Innungsmitglieder, sowie Eltern oder Vormünder hiermit ergebenst eingeladen werden. Die Aufzunehmenden und Loszusprechenden haben sich bereits um 5 Uhr daselbst einzufinden. (Ohne schriftlichen Lehrvertrag kann die Aufnahme nicht stattfinden.)
Dresden, den 15. April 1884.
Der Innungs-Vorstand.
Emil Jank, Obermeister.

Neugasse Nr. 13. **Josephinen-Bad** Circusstraße Nr. 11.
Täglich russische Dampfbäder, für Damen Dienstag von 8—12 Uhr, Mittwoch von 2—8, Freitag von 2—5, die andere Zeit für Herren. Warme Wannenbäder in geheizten Stuben 50, 60, 70 Pf. Täglich Kurbäder, Hausbäder v. 2 M. an. Geöffnet v. früh 6 bis Ab. 9 Uhr.
C. J. Lehmann.

Buchführung, kaufm., techn., gewerbl. u. landw. (einfache u. doppel.), kaufm. Rechnen, Correspondenz u. Wechsellehre. Solo u. Zirkel. Herren- und Damen-Kurse. Früh-, Tages- und Abend-, sowie Sonntags-Stunden. Für die weitere Umgebung **Sonntags-Schnellkurse** (5 Stunden nach einander) hier oder am Wohnorte der Scholaren.
Grosse Plauenschestrasse 34, 2. Etage.

Lindau im Bodensee.

Klimatischer Kurort — Seebad — Russisch-türkisches Bad Milchkur.
Großartiges Gebirgspanorama — Gelegenheit zu Ausflügen in die nahe Schweiz, das Vorarlgebirge und das Allgäu. Gute Hotels, Pensionen u. Privatwohnungen in der Stadt und auf dem Lande. Auskunft bereitwilligst durch **Wilh. Ludwig** in **Lindau 7 B.**

Wer nur ein kleines Kapital besitzt und nicht weiß, was er damit beginnen soll, um sich einen guten Erwerb ohne Geldverluste zu schaffen, der sei auf die Errichtung einer

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

aufmerksam gemacht. Es ist wohl eine mit der anständigsten, einfachsten, sichersten und dabei leicht ausführbarsten Existenzen, die Jedermann ergreifen kann. Dampfmaschinen hierzu im Preise von 325 und 475 M., sehr einfach konstruirt, wenig Raum einnehmend, kein Geräusch verursachend und leicht zu handhaben, so daß selbst schwächliche Frauenspersonen damit umgehen können, sind durch mich zu beziehen. Prospekte gratis. **Felix Riebel,** Leipzig, Südstraße 8, I.

So lange der Vorrath reicht, verkaufe zu nachfolgend billigen Preisen einen großen Posten **gut gearbeiteter**

Schulranzen		**Schultaschen**	
mit Clothdeckel	1 M. 50 Pf.	mit Rindlederhenkel	1 M. — Pf.
mit Plüschdeckel	1 M. 75 Pf.	do. u. Nieten, groß	1 M. 75 Pf.
mit Seehundsdeckel	2 M. 25 Pf.	do. do. mit Schloß	2 M. 50 Pf.

A. H. Theising jr., **Marienstrasse 8, Antonsplatz 8.**

Pariser Gummi-Artikel
in bekannter Güte Dtzd. 1½—6 Mk., halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
H. Blumenstengel in **Dresden**
gr. Brüderg. 22, 1. Etg., vis-à-vis der Sophienkirche.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seubertlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **12** Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

Gerichtsitzungen.

— **Amtsgericht.** „Ich will's Ihnen gern vergeben, wenn Sie nur die Wahrheit sagen", spricht die Dienstvermittlerin Pflanz (?) zu der angeklagten Dienstperson Margarethe Höhle, die, noch nicht 16 Jahre alt, die Luft des Gefängnisses wegen Vergehen gegen das Eigenthum Anderer schon eingeathmet hat und hinreichend verdächtig ist, am 25. März, als sie einen Dienst suchte, der Genannten ein Portemonnaie „weggefüchselt" zu haben, wie die Verletzte sich ausdrückt. Trotzdem die Angeklagte bei Ausführung der That gerade keine übergroße Kombinationsgabe des Geistes an den Tag legte, ist ihr doch trotz der großen Jugend die erforderliche Einsicht für das verübte Vergehen nicht abzusprechen und demgemäß erkennt das Kgl. Amtsgericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Dr. Thost eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen an. Als Ankläger fungirte Herr Amtsanwalt Bezold, der mit wenigen, aber eindringlichen Worten der Angeklagten an das Herz legte, sich der Ehrlichkeit zuzuwenden, indem ihr sonst die Pforten des Zuchthauses noch offen stünden. — Eine Privatklage zwischen dem Hausmann und Pianofortebauer Unger gegen den Kaufmann Karl Friedrich Kahle beschäftigte darauf das Schöffengericht. Am 23. Februar, als der Beklagte das von ihm bewohnte Haus in der Eliasstraße Abends betrat, will er von dem Hausmann U. mit der Flügelthüre derart geschlagen worden sein, daß er sich zu dem Ausruf: „Wenn das nochmals geschieht, so schlage ich Ihnen die Knochen entzwei" habe hinreißen lassen. Hierauf strengte U., der schon längere Zeit mit dem Gegner in gereizter Situation befindlich ist, eine Klage an, die dahin endete, daß Kahle in Anbetracht der gegenseitigen Mißhelligkeiten mit einer Geldstrafe von 10 M. und zur Tragung aller entstandenen Kosten für die in Aussicht gestellte „Knochen-Verkleinerung" belastet wird. — Eine Partie Buxbaum im Werthe von 60 Pf. schnitt die vorbestrafte in Deuben 1843 geborene Auguste Wilhelmine verehel. Patzig heimlich aus einem Garten in Striesen ab, um für eine Freundin eine billige Guirlande winden zu können. Für diese widerrechtliche Aneignung, welche am 21. Februar vor sich ging, verwirkt die Angeklagte eine dreitägige Gefängnißstrafe, zugleich die ernste Mahnung des Herrn Amtsrichter v. Knaw, daß ihr bei einem Wiederholungsdiebstahl eine Zuchthaus-Ahndung bevorstände. — Von der Anklage der Hausirsteuer-Hinterziehung werden Comtoirist Julius Bernhard Sack und der Bote Friedrich Wilh. Karl Schelling, welche verdächtig waren, Druckschriften außerhalb der Stadt ohne den erforderlichen Gewerbeschein verbreitet zu haben, kostenlos freigesprochen, indem ein bestimmter Nachweis für das genannte Vergehen nicht ersichtlich war; das Schöffengericht geht von der Ansicht aus, daß die Angeklagten als Reisende zu betrachten seien, welche Proben offerirten. — Ein Aufwaschfaß, welches in einem Hofe auf der Moritzstraße bei einem Produktenhändler verlassen stand, eignete sich die Handarbeiterin Antonie Anna verehel. Schneider, 1850 in Großenhain geboren, an und brachte dasselbe zum Verkauf. Ein gleiches Schicksal widerfuhr 4 Rohrstühlen und einem Tische. Die Angeklagte, welche schon wiederholt Vorstrafen erlitten und sich noch zur Verbüßung wegen eines begangenen Diebstahls in Haft befindet, erhält 2 Wochen und 4 Tage Gefängniß zudictirt. — Als ein keineswegs würdiger Jünger des ehrsamen Hans Sachs'schen Gewerbes zeigt sich der 24jährige Karl Wilhelm Reimann, der wegen Diebstahls, Widerstand rc. mit den Gesetzen der Justitia bereits in Berührung kam und am 26. Februar von einem Gendarm beim wiederholten Bette n in der Schießgasse erwischt wurde. Der Aufforderung des im rechtmäßigen Ausüben seines Amtes sich befindlichen Beamten kam der renitente Schuhmachergeselle keineswegs nach, als er zur Wache sistirt werden sollte, erschwerte die Arretur vielmehr auf die gröbste Weise dadurch, daß er sich auf die Erde niederwarf und schimpfend erklärte, er ginge nicht mit. Erst nachdem mit Hilfe eines anderen Gendarm dem Reimann die Hände gebunden wurden, konnte die Beförderung nach der Wache geschehen. Dieses Gebahren wird laut § 113 als Widerstand mit einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen geahndet. — Von einem Milchwagen, den die Frau Haase als Eigenthümerin besitzt, nahm bei verschiedenen Gelegenheiten die verehelichte Johanne Margarethe Schindler in Striesen Brode weg, ohne dafür Zahlung zu leisten. Auf den Vorhalt des Diebstahls erklärt die Angeklagte, „so hätten Alle Brode weggenommen!" und sie wäre nur durch einen Gedächtnißfehler verhindert worden, das Weggenommene zu bezahlen, wie es in ihrer Absicht gelegen hätte. Die bisher unbescholtene Angeklagte, gegen welche von der Verletzten schriftlich Strafantrag gestellt wurde, kommt mit einer Geldstrafe von 10 M. davon, welche im Unvermögensfalle in eine zweitägige Gefängnißstrafe verwandelt werden soll. Der Gerichtshof konnte nicht zu der Ueberzeugung gelangen, daß eine vorsätzliche Nahrungsmittelentwendung hier vorlag.

— Oeffentliche Sitzung der **Stadtverordneten** heute Abends 7 Uhr. Tagesordnung: Berichte des Rechts-Ausschusses über: den Regulativentwurf, die Bebauung der Grundstücke betr., welche zwischen der Löbtauerstraße, der Bauhofstraße, der Weißeritz und denjenigen, welche zwischen der Löbtauerstraße und der Petersgasse einerseits, der Berliner Verbindungsbahn und der Berlinerstraße in deren Strecke von der Löbtauerstraße bis zur Petersgasse andererseits gelegen sind; den Regulativentwurf, die Bebauung der Grundstücke an der Gerbergasse und einigen an diese anstoßenden Straßenstrecken betr.; den diesseitigen, die Verbreiterung des Malergäßchens betr. Antrag; — des Finanz-Ausschusses über: den diesjährigen Haushaltplan, Pos. 3, die Gasfabriken betr., die Einlegung einer neuen Schleuße in das Gäßchen zwischen der großen und kleinen Brüdergasse und die Canalisirung dieses Gäßchens, die Aufstellung von Petroleumlaternen am Neustädter Mittelwege, die Zuführung von Gas in die Nähmaschinenfabrik von Seidel und Naumann an der Brießnitzer Chaussee und die Aufstellung von Gaskandelabern auf der Strecke dieser Chaussee, welche zwischen der Schäferstraße und der bezeichneten Fabrik gelegen ist, die Zuführung der städtischen Wasserleitung in den städtischen Straßenbauhof an der Bauhofstraße, das N.-kommunikat des Rathes, die Rechnung über die Armenleistungen auf das Jahr 1882 betr.; — des Verwaltungs-Ausschusses über: das Kommunikat des Rathes, den diesseitigen Antrag betr., mittelst dessen der Rath ersucht wurde, Waarenvorräten auswärtiger Konsistente von den städtischen Leihhäusern nicht beleihen zu lassen, die kommunlichen Anjacenzbeiträge zu den Kosten der Hauptschleuße auf der zwischen der Marschburgerstraße und der Stadtburgrenze gelegenen Strecke der Leipzigerstraße. Geheime Sitzung.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 16. April. Die erwartete Hausse ist nach den heute von auswärts eingegangenen Notirungen nicht eingetreten und dürfte sonach die Spekulation in ihren Hoffnungen wesentlich getäuscht worden sein. Kredit notirten 545,50—545. Das Geschäft an hiesiger Börse beschränkte sich auf allen Gebieten auf ein Minimum, selbst Industrie-Aktien, für welche sich Realisationslust geltend machte, traten nur geringfügig in den Verkehr, wobei sich zum Theil Coursrückgänge kund gaben. Am meisten gingen nach Bautzner Papier, Jakobi, Tramway, Kette, Beck und Radeberger Glas um. Stark gesucht bei 112 blieben 1. Kulmbacher. Fonds hatten sehr schwache Bewegungen, ebenso österreichische Prioritäten und Banken. Kredit 545. Tabakaktien kamen mit 116,50—117 in Frage. Oesterreichische Noten 168,60.

Dresdner Ostend-Gesellschaft für Landerwerb. Die für 1883 aufgestellte Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto ist wiederum fast ohne Veränderung in der Lage der Gesellschaft verblieben. Die Verwaltungsorgane berichten, daß die Verbreiterung der Straße nach Striesen ausgeführt wird und daß sich der Kostenbeitrag annähernd durch den Erlös des von der Gesellschaft abgegebenen Terrains deckt. Die Feldpacht wird sich durch neuerliche Kontrakte mit den seitherigen Pächtern um M. 207 vom 1. October c. ab erhöhen und sich auf M. 645 stellen. Gegen die Feldpacht an Einnahmen und Ausgaben für Hypothekenzinsen, Steuern und Unkosten ist ein Verlust von M. 2163, 90 zu verzeichnen, der aus der Reservefond-Kasse abzusetzen vorgeschlagen wird.

Aktiengesellschaft Leder-, Maschinenriemen- und Militär-Effekten-Fabrikation (Thiele). Geschäftsbericht pro 1883. In der Fabrikation hinsichtlich Qualität das Beste zu liefern, sowie größtmöglichste Leistungsfähigkeit zu behaupten, das ist das Geschäftsprinzip, welches sich beim vorgenannten Unternehmen auch im vergangenen Jahre bewährt hat. Der Umsatz beziffert sich auf M. 1,082,534, der den des Vorjahres um M. 222,994 oder nahezu 26 Proc. übersteigt. Es sind freilich die Klagen der Vorjahre über gedrückte Preise auch für das verflossene als gerechtfertigt anzuerkennen, und das procentual höhere Betriebsresultat ist im Allgemeinen weniger auf vortheilhaftere Verwerthung der Fabrikate, als auf Nebenumstände zurückzuführen. Das Fabrikationserträgniß stellt sich auf M. 132,309 gegen M. 91,694 im Vorjahre. Zum Theil ist dieser Fortschritt im Erträgnisse durch die in den letzten Jahren ausgeführten baulichen und maschinellen Erweiterungen, zum Theil durch die damit in Zusammenhang stehende rationellere Fabrikationsweise erzielt worden. Hierbei bemerkt der Bericht, daß die Preiskonjunkturen in den Roh-Artikeln in Etwas zu statten gekommen wären und daß sich die früheren Preise für die Fabrikate trotz vorübergehender Baisse in den Roh-Artikeln aufrecht erhalten ließen; dieser Umstand hat ebenfalls zur Erhöhung des Erträgnisses wesentlich mit beigetragen. Die in Vorschlag gebrachte Dividende beträgt 6 Procent. Die Generalversammlung findet am 21. d. M. Nachm. 4 Uhr im Saale der hiesigen Kaufmannschaft statt.

Immobilienbank zu Dresden. Nachdem die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen vorgenannter Aktiengesellschaft beantragt worden ist, ist gestern vom Königl. Amtsgericht Dresden das allgemeine Veräußerungs-Verbot erlassen worden.

Sächsische Ofen- und Chamottewaarenfabrik (vormals Ernst Teichert). Die vorgestern stattgefundene Generalversammlung war von 14 Aktionären in Vertretung von 1036 Aktien besucht. Die Vorschläge der Verwaltung fanden allenthalben einstimmige Annahme. Die auf 10 Prozent festgesetzte Dividende gelangt zur sofortigen Auszahlung.

Die Maschinenfabrik Germania (Schwalbe) in Chemnitz brachte laut Geschäftsbericht im J. 1883 im Maschinenbau 1,853,783 Kg. mit 1,545,589 M. gegen vorjährig 1,932,333 Kg. mit 1,429,337 M. und in der Baumwollenspinnerei 621,344 Pfund englisch mit 491,307 M. gegen vorjährig 642,787 Pfund engl. mit 549,224 M. zum Versandt, so daß sich ein Gesammtumsatz von 2,036,896 M. und daraus ein Bruttogewinn von 234,479 M. ergiebt. Obwohl das Geschäftsergebniß gegenüber dem erhöhten Umsatze 58,334 M. ein um 8096 M. vermindertes gegen das Vorjahr ist, so bestätigt dies jedoch nicht einen Rückgang der Fabrikatpreise im Allgemeinen, sondern lediglich die großen Opfer für Betriebserweiterungen, Einführungen neuer Branchen, Ausstellungsspesen rc., welche vorwiegend dem Betriebe entnommen wurden, haben diesen Ausfall verursacht. Die Dividende beträgt wie im Vorjahre 5 Proc. Der augenblickliche Auftragsbestand stellt sich auf ca. 185,000 Pfd. engl. und der Mehrversandt gegenüber der entsprechenden Vorperiode auf ca. 65,000 Pfund engl. In der Maschinenbranche lagen im neuen Jahre für ca. 1,700,000 M. Aufträge vor, wovon bis jetzt für ca. 220,000 M. zum Versandt gebracht worden sind.

Mährisch-Schlesische Centralbahn. Die Betriebs-Einnahmen vom 1. bis 8. April a. c. betragen Fl. 18,818 gegen Fl. 17,564 in derselben Periode des Vorjahres, so daß sich ein Plus von Fl. 1254 ergiebt.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Die Einnahme in der zweiten Aprilwoche betrug 41,320 fl. gegen 45,560 fl. in der gleichen Woche des Vorjahres. Das Minus von 4240 fl. erklärt sich aus dem Umstande, daß zwei Feiertage in diese Woche fielen.

Dresden, 16. April.

%	Staatspap. u. Fonds	Geld.*
4	Reichs-Anl. à 5, 2 u. 1 Mille	103,20bG
4	do. à 500 u. 200 M.	103,20
	K. S. Staatspap.	
3	Rentenb. Mille	82,80
3	do. à 3 Mille	82,80bG
3	do. à 1 Mille	82,80
3	do. à 500 M.	83,00bG
3	von 1830	—,
3	von 1855	91,80
4	von 1847	102,25
4	1852/68 gr.	102,60G
4	1852/68 kl.	102,60
4	von 1869 gr.	102,60bG
4	von 1869 kl.	102,50
4	v. 1870 (Alb.-B.)	102,50
4	v. 1867 gr.	[illegible]
4	v. 1867 kl.	102,50
4	Lpz.-Dresd. Pr.	102,15B
4	[illegible]	100,
3½	[illegible]	97,50
4	[illegible]	100,
3½	Landw. [illegible] gr.	97,[illegible]
3½	Landw. [illegible] kl.	97,75
4	Landesculk.-B.	102,75
4½	[illegible]	102,50
4	Dr. Stadt-Sch.	102,50
4½	Dr. Stadt-Sch.	103,50bG
4	[illegible]	102,25
4	Chemn. St.	102,30
4½	Chemn. Anl.	104,
4	Freiberg. Stadtanl.	101,
4	E. Erbl. Pfandb.	102,25
4½	[illegible]	—,
5	do.	—,
4	Landst. b. S. Bank	101,50
4	[illegible] Pfandbr.	102,50
4	do. [illegible]	—,
4	[illegible] Pfdb. verl. 100	101,30
4	do. kündb.	101,25
4	do. [illegible] verl.	101,25
4½	[illegible] verl.	101,
4	[illegible]	103,0[illegible]
4½	do. do.	—,
4	Preuß. cons. A.	101,60bG
4½	do. do.	—,
4	Belg. Staatsanl.	—,
3½	Hamburg. Staatsr.	91,25G
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,25G
4½	Oestr. Silb.-R.	[illegible]
4	do. Gold-R.	85,75bG
5	Oestr. Loose 1860	—,
6	Ung. Goldrente	[illegible]
4	do. do.	77,50bG
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,00
5	do. do.	97,40
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Warsch. Com.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. 1. G.	—,
5	do. do. 2. G.	60,85bG
5	Russ. Or. Anl. 3. G.	—,

%		Geld.*
4	do. Gold-R. 1880	76,90bG
6	do. Gold-R. 83	104,90bG
5	do. Ung. Grebpfb.	—,

Div. 82	Div. 83	Eisenb.-Act.	
4½	—	Brl.-Anh.	2[illegible],
9	9	Brl.-Dr.	—,
9	—	Brl.-Görl.	—,
4½	—	Bra.-Mcf.	—,
3	—	[illegible]	—,
7	—	Gal. C.-L.	—,
10	11	Chemitz.	—,
4½	—	[illegible]	—,
6	—	Oest. Lok.-Et.	—,
4	—	[illegible]	—,
5	—	Rechte Od.	—,
½	—	[illegible]	—,
		do. alt.	—,
9½	6½	Thüringer	—,

Div. 82	Div. 83	Eisenb.-St.-Pr.	
9	9	Berl.-Dr.	—,
5	—	[illegible]	—,
3½	—	[illegible]	—,

%	Div. 82	Div. 83	Bank- u. Cred.-A.	
4	[illegible]	10	[illegible]	179,50
4	0	—	[illegible]	127,50
4	0	0	Chem. B.-A.	90,50
4	—	—	[illegible]	—,
4	10½	10½	[illegible]	—,
4	8	8	Dresd. B.	127,25
4	—	—	do. junge	—,
4	—	—	do. [illegible]	—,
4	5	5	[illegible] B.	—,
4	5½	5½	[illegible]	—,
4	6	7	Leipz. B.	135,
4	6½	6	Oberl. B.	—,
4	9½	9½	[illegible]	—,
			[illegible]	545,bG
4½	7	6½	[illegible]	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	121,75
4	6½	—	S. Pfdb.	—,
4	4	4	S. [illegible]	70,50
4	3	—	[illegible] B.	—,
4	0	—	[illegible] B.	—,

%	Eisenbahn-Prior.	
4½	Aussig-Teplitz	101,50
4	Böhm. Nordbahn	91,40
5	Buschtehrader E.	88,10
5	Buschtiehr. v. 1871	88,10
5	Buschtiehr. v. 1872	88,10
4½	do. Goldpr.	101,2[illegible]
5	Dux-Bodb. v. 69	—,
5	Dux-Bodb. v. 71	87,90
5	Dux-Bodb. v. 74	—,
4½	Carl-Ludwig.	84,50
4	Franz-Jos.-B. 1. E.	76,25
4	K. Elisabeth-B. 1872	—,
4	K. Elisabeth-B. 1873	—,
5	Kaschau-Oderberg	—,
5	[illegible]	7[illegible],75
5	do. v. 1869. 2. E.	—,
5	[illegible]	—,
5	Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5	Lemb.-Czern. 2. E.	85,50

%		Geld.*
5	Aml.-Tz.-A. 3. E.	84,
5	Aml.-Tz.-A. 4. E.	84,
5	Mähr.-Grenzbahn	—,
5	Mähr.-Schl.-Centralb.	—,
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	390,25
3	Oestr.-Franz. neue	380,25
3	do. Ergänz.	382,10
5	do.	—,
4	do. Gold	98,90
5	Oestr. Nordwestb.	88,40
5	do. Lit. B	87,25
	Pilsen-Priesen	74,25
	Prag-Duxer 1. E.	—,
5	do. 2. E.	82,60G
5	do. Gold-Pr.	101,
3	Südöstr. Lomb. alte	3[illegible]
	do. neue	30[illegible]
5	do.	103,30
5	Ungar. Nordbahn	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,

%	Prioritäten.	
4½	Bautzner Brau.	1[illegible]
5	[illegible] Brauh.	91,50
4½	Feldschlößch.-Br.	102,50
5	Gambrinus-Br.	102,50
5	Hofbrauhaus	99,
5	Plauensch. Lagerk.	—,
5	Radeberger-Br.	99,50
5	Reisewitzer-Br.	104,50
5	Sozietäts-Br.	103,00
5	[illegible] Papierf.	—,
5	Dresdner Papierf.	100,75
5	Diebel. Remoer	—,
5	[illegible] Papierf.	100,75
5	Thode'sche Pf.	100,50
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	100,10
5	Germania	100,
5	Jacobi	—,
5	[illegible]	100,
5	[illegible]	99,50
5	Sächs. Gußstahl.	—,
5	[illegible]	—,
5	Dr. Schlachth.-Ges.	105,
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	99,50
4½	[illegible]	—,
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	—,

Amsterdam, k. S.	169,10G
do. 2 M.	168,[illegible]
Belg. Bankpl. k. S.	81,05
do. 2 M.	80,70
London, k. S.	20,43
do. 3 M.	20,290
Paris, k. S.	81,[illegible]
do. 2 M.	80,80
Wien, k. S.	16[illegible],50
do. 3 M.	167,10

Sorten und Banknoten.

20-Francs-Stück	16,20B
Oestr. Banknoten	16[illegible],60bG
Russische Banknoten	210,

%	Term.	Div. 82	Div. 83	Baugesellschaften	Geld.*
4	1	½	1½	Dr. Baugef.	64,50bG
6	1	6	6	do. St.-Pr.-A.	105,50bG
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	7	8½	8½	Chemnitz.	139,25B
6		8½	8½	do. St.-Pr.	141,
4	7	16	18	Dreißiger	203
4	7	7½	9	Dresdn.	151,
4	7	20	20	Kriebsteiner Papier	184
4	1	10	17	[illegible]	2[illegible]
4	2	8	6½	[illegible]	115
4	9	10½	11	Schweizerm.	173,
4	2	9	12	Thode	181,
4	2	9½	9½	Ver. Bautz.	—,
4	5	4	6	Weißenb.	130,50bG
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	0	5	Zimmerm.	101,90
4	3	0	0	Chemn. Werkz.	60,75bG
4		1½	4	T. Spinnm.	68,75
4	7	0	0	F. Werk.	42,50
4	3	6½	5	Germania	96,25bG
4	3	4½	4½	Oestr. Webst.	90
4	7	0	2	Jacobi.	44,90bG
4		0	2	do. neue	40,25
4	2	0	—	[illegible]	11,50
4	7	14	11½	[illegible]	180,25
4	5	1	2	[illegible]	67,75b
4	1	4	6	Reiher-Nähm. Mbm.	91,50
4		0	—	[illegible] St.-Pr.	59,75
4	0	11	12	Schick	162,25
4		3	4	Sächs. Gußstahlf.	91,50
4		9	6	Hartmann	138,50
4	7	8	10	Sächs. Sticken.	122,bG
4		8	8	S. Webstf.	130,bG
4	7	5	6	[illegible] St.-Pr.	102,
4	7	10½	10½	Zittauer Masch.-F.	205,[illegible]
4	5	4½	5	Kreisauer	71,
				Brauereien.	
4		—	—	Bautzner Brauerei	112,5
	10	0	0	Bair.	20,10
5	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	47,
4	10	1½	2	Berl. Aktienbr.	—,
4	1	9	9	Böhm. Brauh.	169,50
4	10	6½	7	Brauwitzer.	1[illegible]
4	10	10	10	1. Kulmb. Exp.	212,
4	10	14	14	Felsenk.	237,
	10	0	0	Feldschl.	—,

%	Term.	Div. 82	Div. 83		Geld.*
	10	5	5	Feldschl. St.-Pr.-A.	—,
4	10	0	0	Gambr.	33
4				do. St.-Pr.	69,75
4	10	8	8½	Geyer	96,21
4	10	0	0	Hofbrauh.	19,75
5	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	—,
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	54,50
4	10	—	—	do. do. II.	32,
4	10	0	0	Meiß. Fell.	46,
4	10	5	4½	[illegible]	92,
4	10	4	3½	Pl. Lagerk.	101,50
4	10	4½	4½	Reisew.	129
4	10	25	20	Schum. Lag.	341,
4	10	3	1½	Societ.-Br.	84,
				Transport.-Gesellschaften.	
4	1	4	4	C.-Weideb.	102,50
4	1	6½	7	Tramway	181,50bG
4		5	7	Kette	126,50bG
4	4	14	14	S.-B. Dpfsch.	266,
				Diverse.	
4	4	1½	1	Gb. Tuchf.	61,25
4	1	8	10	Gb. Act.-Sp.	—,
4	4	0	—	[illegible]	45,
4	1	—	12	Dresdn. Dampfsch.	[illegible]
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	145
4		6½	4½	Dr. Hebel.	1[illegible]
4	1	10	9½	[illegible]	1[illegible]
4	1	10½	12	[illegible]	2[illegible]
4	1	8	4½	H. Pelsener	11[illegible]
4	1	6	—	[illegible]	[illegible]
4	1	2½	3½	Leipzig. Mühle	—
4	1	9	10	Mech. Brauerei.	161,
4	1	10	9	[illegible]	1[illegible]
		0	0	Cellerin	—,
5	7	0	0	[illegible] St.-Pr.-A.	61,80
4	5	4	4½	[illegible]	—
4	1	0	2½	[illegible]	[illegible]
		—	—	[illegible]	[illegible]
4	4	2½	4	[illegible]	40,[illegible]
4	1	10	9	[illegible]	10[illegible]
4	1	10	12	[illegible]	—,
4	1	2	3	[illegible]	[illegible]
4	1	1	0	[illegible]	46,[illegible]
4	4	6½	6½	[illegible]	104,[illegible]
4	1	—	8	[illegible]	12[illegible]
4	7	5	9	[illegible]	58,
4	7	6	8	[illegible]	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. [illegible] 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2½%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 16. April. **Schluß-Course.**

Reichsanleihe	103,60	Altona-Kieler	230,70	Galiz. Pr. 1.-3. E.	84,60	Elbthal	[illegible]
4% Sächs. Rente	82,90	Darmst. Bank	156,20	[illegible]	85,20	[illegible]	94,50
Pr. 4% Consols	102,10	Gerarer Bank	[illegible]	[illegible]	84,40	[illegible]	14[illegible]
Oest. Pap.-Rente	67,00	Weimar. Bank	90,20	do. 4. E.	8[illegible]	Gelsenk.	44,50
Oest. [illegible]	80,30	Dresd. Bankver.	[illegible]	Oest. Nordwb. Pr.	88,10	Wien kurz	168,50
Oest. Silberrente	68,60	Marienburger	81,10	[illegible]	67,40	Wien lang	167,50
Oest. Goldrente	85,30	Berlin-Dresdn.	21,60	[illegible]	—,	Petersburg kurz	200,4[illegible]
Oest. Credit-Loose	121,50	Mainz-Ludwigsh.	105,90	Ung. Nordb. Pr.	81,20	Amsterdam kurz	—,
Ung. Goldrente	103,00	Gotthardbahn	10[illegible]	Ung. Ostbahn-Pr.	81,20	Belgien kurz	—,
do. do. 4%	77,00	Halle-S.-G.-A.	49,90	Mähr.-Schl. C. 1.	84,90	London kurz	—,
[illegible]	[illegible]	Berlin-Hamburg	435,70	Pr.-Dux Pr. II.	83,00	London lang	—,
Russ. Anl. v. 1877	96,50	Mecklb.-[illegible]	232,90	do. Gold-Pr.	101,70	Paris kurz	—,
do. v. 1880	77,0[illegible]	Mecklb. Fr.-Fr.-E.	197,20	Pilsen-Priesen	74,20	Oest. Noten	168,60
do. v. 1883	104,70	Oder. [illegible]	113,10	Russ. Bodencred.	89,10	Russ. Noten	21[illegible]
Orientanleihe 2	61,00	Staatsbahn	526,50	Cont. Pferdeb.	102,50	Napoleond'or	1[illegible]
do. 3	60,90	Lombarden	244,50	Böhm. Brauh.	170,00	Kette	126,70
Italien. Rente	91,20	Galizier	124,00	Lauraaktie	112,60	**Nachbörse.**	
Rumänier	104,50	Dux-Bodenbach	140,75	Dublon-Comp.	114,10	Credit	542,50
Reichsbank	147,60	do. St.-Pr.-A.	—,	[illegible]	82,10	Staatsbahn	526,50
Disc.-Comm.	210,90	do. do. B.	—,	Hibernia	95,10	Lombarden	244,50
Berl. Handelsges.	127,70	Oest. Nordwestb.	112,50	Gelsenkirchen	1[illegible]	Disconto-Comm.	210,90
Deutsche Bank	159,50	do. Elbethal	345,60	Dortmunder	61,70	Lauraaktie	112,60
Preuß. Bodencr.	105,40	Buschtiehrad. B.	85,10	Sächs. Webst.	101,80	Dortm. II.-S.-P.	91,[illegible]
Leipz. Credit	179,50	Reichenb.-Pard.	64,00	Sächs. Gußstahl.	94,00	Glasgow	42,24
Sächsische Bank	121,50	Oest.-Dr. St. Pr.	55,60	Hartmann	141,50	**Paris, Anfangs.**	
Dresdner Bank	127,40	4% Staatsb.-Pr.	391,70	[illegible]	44,50	3% Rente	76,[illegible]
Chemn. Bankver.	90,70	5% Lomb.-Pr.	104,00	Zimmermann	101,70	[illegible]	107,90
S. Bankgesellsch.	—,	3% do. alte	300,70	Schönherr	130,20	5% Ital. Rente	91,45
Oest. Creditakt.	544,00	[illegible]	301,00	Sächs. Sticken.	121,90	Staatsbahn	6[illegible]
Ungar. Credit	—,	Dux-Bodb. 2. E.	88,10	Salbrig	111,50	Lombarden	318,75
				Heyenreich	[illegible]	Türken	9,20

Leipzig, 16. April.

K. S. Staatspapiere.		Buscht. St.-A. B	85,50	Leipzig. Credit	179,70	Prag-Duxer Pr.	97,50
3% Sächs. Rente	82,70	Beck	55,50	Leipzig. Bank	128,00	[illegible] Gold	91,40
v. 1855 3½%	92,00	Beckdampfsch.	84,00	Chemn. Bankver.	90,00	Pilsen-Priesen	74,20
v. 1847 4%	102,20	Germania	97,50	Sächs. Bank	122,00		
v. 1852/68 4% gr.	102,60	Golzern	180,00	Dresdner Bank	127,70	**Wechsel.**	
v. 1852/68 4% kl.	102,60	Hartmann	139,00	Weimar. Bank	90,50	Amsterdam	169,40
Sächs. 4% [illegible]	102,50	Kette	127,50	Oest. Banknoten	168,75	London kurz	20,4[illegible]
Leipz. Zittauer	102,00	Schönherr	130,50			do. 3 Monat	20,31
Lausitzer [illegible]	97,50	Solbrig	11[illegible]	**Prioritäten.**		Paris	81,30
Dresd. Anl. 4½	103,70	Tondern. [illegible]	42,50	Leipz.-Dresd. 4½%	101,90	Wien k. S.	168,40
Chl. 4% [illegible]	102,40	Wiede	69,00	Aussig-Tepl. 4½%	104,40	do. 3 Monat	167,50
[illegible] Pr.	173,00	Zimmermann	102,00	Dux-Bod. 4. Pr.	86,60		

Wien 16. April. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	79,80	Creditactien	3[illegible],80	Ducaten	5,68	Ung. Goldr.	100,50
Silberrente	80,50	St.-Eisenb.-A.	317,60	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	320,00
Goldrente	100,90	Galizier	29[illegible],70	20 Mark-Noten	59,3[illegible]	Elbethal	198,50
Ungar. Goldr.	91,70	Anglo-Austr.-B.	11[illegible],60	Nordwestbahn	165,00	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	137,60	Wechsel a. Lond.	121,30	Unionbank	10[illegible]	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	14[illegible]	Napoleond'or	9,6[illegible]	Nordbahn	[illegible]	Schwankend.	

Zwickauer Börsenbericht, 15. April. **Steinkohlen-Actien.** Bockwa-Hohndorf, Vereinigtfeld 120 B., do. Prior.-Actien 386 G. Concordia 84 G., do. Interims-Scheine 140 G. Deutschland 86 G., do. Prior.-Act. S. 1. 45 G., do. II. S. 60 G., do. Vorzugs-Actien 80 G., 100 B. Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein 1730 G., do. Interims-Scheine 1270 B. Gersdorf 75 B., do. Prioritäts-Actien S. I. 300 B., S. II. 200 B., Gottes Segen in Lugau 280—285 bz., 285 G., do. Prior.-A. 456 bz. u. B., 454 G., Hohnd. bei Lichtenstein 150 G., do. Prioritäts-Actien 330 G., Kaisergrube 160 G., do. Prioritäts-Actien S. I. 200 G., do. S. II. 250 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 130 G., do. Prioritäts-Actien — G., Lugau-Niederwürschnitz 545 G., Oberhohndorf-Forst 113 G., do. Schader 416 bz., 416 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Kuxe 106 G., Oelsnitzer Vereinsglück 40 B., do. Prioritäts-Actien, Serie I. — G., do. Interims-Scheine Serie II. 200 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft — G., do. Brückenbau-Gewerkschaft S. I. 85 G., do. S. II. 85 G., do. S. III. 89 G., do. Interims-Scheine S. IV. — G., do. Vorzug 282 bz., 280 G., do. Zehntscheine — G., Zwickau-Oberhohndorf 2850 B., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 1470 B. — **Braunkohlen-Actien.** Friedrichsgrube zusammengelegte Actien — G., Grube Agnes zu Leiebitzsch — G., do. Prioritäts-Actien — G., Grube Erna im Altpodersbach 37 G., do. Prioritäts-Actien — G., Mariengrube bei Meuselwitz 120 G., Großlitzer Braunkohlen-Gewerkschaft 90 G., do. Prioritäts-Actien 300 G., Anton Kriebitzsch 45 G., Zum Fortschritt in Meuselwitz 85 G., do. Prioritäts-Actien — G. — **Industrie-Actien.** Zwickauer Eisenbahn 1145 G., Cainsdorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn-Actien 1650 G., 1670 B., Waldhiger Actien-Bierbrauerei 103 G., Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein 1660 G., Zwickauer Bank 4% Zinsen vom 1. Januar 1884 79½ %, G., Zwickauer Maschinen-Fabrik 210 G., Schönauer Holzstoff- u. Papierfabr. 680 G. **Anleihen** in %. Concordia 102 G., Deutschland 92 G., Erzgebirgischer Verein 102½ G., Germania-Anleihe v. J. 1866 116 G., Gersdorf 104 G., Gottes Segen in Lugau 100½ G., do. 4% — G., Hohndorf bei Lichtenstein 103 G., Kaisergrube 101 G., Lugauer Steinkohlen-Verein vom Jahre 1873 100½ G., do. vom Jahre 1875 100½ G., Gewerkschaft Morgenstern zu Lugau 97 B., Lugau-Niederwürschnitz Em. I. u. II. 100½ G., do. III. 100½ G., Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 99½ G., do. 4½% G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 104 G., Zwickau-Brückenberg v. J. 1865 102½ G., do. v. J. 1862 102½ G., Zwickau-Oberhohndorf 101 G., 100 M. St. 104½ G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsgl.) 102½ G., Zwickauer Stadt-Obligationen 101½ G., do. 102½ G.

Frankfurt a. M., 16. April. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 271½. Staatsbahn 263¾. Lombarden 120⅞. Silberrente 68¼. 1860er Loose 120½. Dresdner Bank 127½. Galizier 247½. Darmstädter Bank 156⅜. Goldrente 85¼. Wechsel auf London 20,41. Wechsel auf Wien 168,15. Schwach.

London, 15. April. Consols 102[illegible]. 1873er Russen 9[illegible]. Italiener 93⅞. Lombarden 12[illegible]. Türken 9⅛. 4% fundirte Amerikaner 12[illegible]. 4% Ungar. Goldrente 7[illegible]. Oesterreich. Goldrente 85[illegible]. Preuß. Consols 10[illegible]. Egypter 6[illegible]. Ottomanbank 1[illegible]. Spanier 6[illegible]. Fest. — Wetter: Kühl.

Dresden (Durchschnitts-Marktpreise des Central-Schlachtviehmarktes), 15. April. Rinder, per Ctr. Schlachtgew., gute Waare 55—60, mittle do. 51—54, geringe do. 36 M., Schweine, per Ctr. Fleisch (Landschw.) gute Waare 49, mittle 45 M., geringe 42 M., ungar. gute Waare 5[illegible] M., mittle Waare 5[illegible] M., geringe Waare — M., [illegible] gute Waare — M., mittle Waare — M., geringe Waare — M. Hammel, per Ctr. gute Waare 61, mittle do. 53, geringe Waare 4[illegible] M., Kälber, pr. Ctr. gute Waare 55 M., mittle Waare 47½ M.

Berlin (Produktenbörse), 16. April. (Schluß.) Wetter: Trübe. Weizen loco M. 155—205, April-Mai M. 166,75, Mai-Juni M. 167,00, September-October 175,50, 5000 gef., ruhig. Roggen loco M. 140,00, April-Mai M. 140,50, Mai-Juni M. 141,00, September-October M. 142,00, 2000 gef., fester. Spiritus loco M. 46,00, April-Mai M. 46,70, Juni-Juli M. 47,50, August-September M. 49,30, 120,000 gef., fester. Rüböl loco M. 55,50, April-Mai M. 55,20, September-October M. 55,30, — gef., [illegible]. Hafer loco M. —, pr. April-Mai M. [illegible],70, Juni-Juli M. 1[illegible],25, [illegible]

Stettin (Getreidemarkt), 15. April. Weizen matt, loco 160,00 bis 175,00, pr. April-Mai 167,00, pr. September-October 180,00. Roggen matt, loco 120,00 bis 137,00, pr. April-Mai 139,00, pr. September-October 139,50. Rüböl höher, pr. April-Mai 56,00, pr. September-October 56,00. Spiritus fest, loco 46,50, pr. April-Mai 46,90, per Juni-Juli 47,50, pr. August-September 49,10. Petroleum loco 8,50.

Hamburg (Getreidemarkt), 15. April. Weizen loco unverändert, auf Termine flau, pr. April-Mai 165,00 B., 164,00 G., pr. Mai-Juni 166,00 B., 165,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 126,00 B., 125,00 G., pr. Mai-Juni 126,00 B., 125,00 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 57,50, pr. Mai 57,50. Spiritus still, pr. April 38¾ B., pr. Mai-Juni 38¾ B., per Juli-August 39½ B., pr. August-September 40¼ B. Kaffee [illegible], wenig Umsatz. Petroleum [illegible], Standard white loco 7,90 B., 7,80 G., pr. April 7,70 G., pr. August-Dezember 8,00 G. — Wetter: Schön.

Paris (Produkten), 16. April. (Schluß.) Weizen April 22,25, Juli-August 23,25. Fest. Spiritus April 47,75, September-Dezember 46,00. Fest. Rüböl April 70,00, September-Dezember [illegible]. Fest.

Amsterdam (Produkten), 16. April. (Schluß.) Weizen Mai —, November 237. Roggen Mai 1[illegible], October 159.

Newyork, 15. April. Mehl 3,75. Rother Winterweizen 1,0[illegible], pr. April 1,0[illegible], pr. Mai 1,1[illegible], pr. Juni 1,1[illegible]. Mais (alter) 57½. Fracht 2.

Glasgow, 15. April, Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 2½ D. — Nachmittags: Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 42¼ Sh. — Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 12,100 gegen 14,400 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Schlacht- und Viehhof Chemnitz, 15. April. Auftrieb: 77 Rinder, 180 Landschweine, 103 Schafe, 55 Kälber. Der heutige Schlachtviehmarkt brachte einen sehr schwachen Auftrieb, viel Besucher, aber wenig Käufer. Auf dem Rindermarkt war das Geschäft mittelmäßig und die Preise etwas niedriger, als vor 8 Tagen. Der Schweinemarkt verlief matt. Eine nennenswerthe Aenderung der Preise trat nicht ein. Schaf- und Kälbermarkt. Der Umsatz in Schafen war sehr gering; an Käufern für Kälber fehlte es nicht. Preise: Rinder: 100 Pfund Fleischgewicht wurden für 56—63 Mark verkauft. Schweine: 100 Pfund lebend Gewicht brachten 46—50 Mark bei 40 Pfund Tara per Stück. Schafe: 100 Pfund lebend Gewicht wurden mit 30—31 Mark bezahlt. Kälber: 100 Pfund lebend Gewicht desgl. mit 36—38 Mark.

Berlin, den 15. April. **Städtischer Central-Viehhof.** Amtl. Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2481 Rinder, 4483 Schweine, 1066 Kälber, 5730 Hammel. (Der Auftrieb war, wie stets nach Feiertagen [wegen geringeren Bedarfs] verhältnißmäßig niedrig. Auch der Export zeigte den Einfluß der vorhergegangenen Festwoche, wenngleich er, insbesondere für Hammel, ziemlich rege war. — In **Rindern** war das Geschäft ein wenig lebhafter, als in voriger Woche, freilich mit Ausschluß schwerer älterer Ochsen jeder Qualität, welche sowohl von Exporteuren, als auch von unseren Schlächtern mehr und mehr vernachlässigt und nur zu geringen Preisen allenfalls gekauft werden. Der zu erwartende Ueberstand besteht denn auch aus dieser Klasse. Man zahlte: I. 56—60, II. 46—50, III. 41—43, IV. 36—40 M. p. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Trotz verhältnißmäßig regen Exports verlief wegen des noch immer bestehenden Konflikts zwischen Händlern und Schlächtern der **Schweinemarkt** sehr langsam und wurde nicht geräumt. Anscheinend stehen wir indessen einer Einigung, nach welcher sich Jeder sehnt, nahe. Man zahlte für Schweine, die mit der früher schon von uns erwähnten neuen Uebergabegebühr gehandelt wurden: Mecklenburger 44—45 M., Pommern ca. 43 M., Senger 41—44, p. 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara; Bakonier 50 M. p. 100 Pfd. mit 45—50 Pfd. Tara pro Stück. Für Schweine, die ohne Uebergabegebühr verkauft wurden, fast nur in Prima-Waare vorhanden, wurden 49—50 M. p. 100 Pfd. bei 20 Proc., theilweise auch 40 Pfd. Tara pro Stück gezahlt. — Das **Kalbergeschäft** verlief wie am vorigen Donnerstag lebhaft und glatt; die Preise hielten sich in gleicher Höhe. I. brachte 53—58, II. 45—50 Pf. p. Pfd. Fleischgewicht. — Der **Hammelhandel** gestaltete sich etwas lebhafter als bisher; der Markt wurde, da sich gestern bereits reger Begehr für den Export zeigte, ziemlich glatt geräumt. Es wurde erzielt: I. 45—50, beste englische Lämmer bis 52 Pf., II. 35—42 Pf. p. Pfund Fleischgewicht.

Der semestrale **Handelsbericht** unseres berühmten **Handlungshauses Gehe & Co.** ist erschienen und können wir wiederum konstatiren, daß die in demselben enthaltenen sachlichen Bemerkungen die vollste Beachtung verdienen und daß ein Durchlesen des spezielleren Theiles viel Interessantes bietet. Der Bericht beginnt: Im Ganzen und Großen zeigte, soweit unsere Erfahrung reicht, auch der verflossene Winter in geschäftlicher Beziehung eine von der nächstvorhergehenden Berichts-Periode kaum wesentlich verschiedene Physiognomie. Aber während markante Unterschiede auch zwischen dieser und ihren Vorgängerinnen nicht konstatirt werden konnten, vollzieht sich doch langsam und, abgesehen von einzelnen durch besondere Vorkommnisse beeinflußten Artikeln, ohne frappante Wechselfälle in der gesammten Geschäftslage eine Umänderung, welche erkennen läßt, daß wir aus der zu Anfang der achtziger Jahre vorherrschenden Aufwärtsbewegung in eine rückgängige übergetreten sind. Die schon mehrfach ausgesprochene Behauptung, daß in ungefähr zehnjährigem Zeitabstande Ebbe und Fluth in der Volkswirthschaft sich mit ähnlicher Regelmäßigkeit wiederholen, wie die Gezeiten des Meeres, scheint somit eine neue Bestätigung finden zu wollen. Mögen nun die letzten Ursachen dieser Periodizität, wie die Einen glauben, überwiegend physikalischer Natur oder, wie die Andern versichern, mehr psychologischer Natur sein, mögen sie ihre letzte Erklärung in gewissen regelmäßigen Variationen der Produktivität des Landbaues finden oder aus gewissen Oscillationen des menschlichen Gemüthes zwischen Furcht und Hoffnung, unbesonnenem Drauflgehen und muthlosem Zurückweichen in der wirthschaftlichen Thätigkeit zu erklären sein. Thatsache ist es, daß die schon bezeichnete Periode eines im Ganzen nicht gerade excessiven Geschäftsaufschwunges, mit welchem das vorige Jahrzehnt abschloß und das laufende anhob, doch bereits in vielen Branchen ein solches Ueberangebot zu Wege gebracht hat, daß ein Rückschlag nicht ausbleiben konnte. Einen Theil der Schuld tragen zweifellos auch jene, von den auf Verhüten planlosen Durcheinanders und sinnlosen Ueberangebots gerichteten Verständigungen wohl zu unterscheidenden Spekulationen, welche lediglich durch die erdrückende Macht großer Geldmittel in diktatorischer Weise den Markt zu beherrschen und den Preisen gewisser Artikel nach Gefallen auch einen den natürlichen Verhältnissen direkt zuwiderlaufenden Gang aufzwingen zu können vermeinen. Wenn wir in unserem hiervon vergleichsweise weniger berührten Fache von den verderblichen Folgen solcher verfehlten Ankäufe, wovon im speziellen Theile weiter zu reden sein wird, nicht ganz frei geblieben sind, so haben sich dieselben zweifelsohne anderwärts und in den üblichen Objekten hasardirender Preistreiberei noch weit mehr bemerklich gemacht. In der That schreibt der letzte Halbjahresbericht der Amerikanischen Mercantile-Agency von R. G. Dun & Co. dem unfruchtbaren Börsenspiele in Werthpapieren und Waaren einen guten Theil der Schuld an dem wenig befriedigenden Bilde zu, welches die dem Bericht einverleibten Tabellen über Zahl und Umfang der Fallimente in den Vereinigten Staaten und Canada aufweisen. Wir hatten schon vor Jahr und Tag an dieser Stelle auf das bedenkliche System hingewiesen, welches das Wirthschaftsleben der Union in der abermals im raschem Wachsthum begriffenen Zahl der Bankerotte aufweise. Jetzt ist es soweit gekommen, daß die Zahl der Bankerotte des Jahres 1883 (9184) von keinem der vorhergegangenen, mit Ausnahme des Kulminationsjahres der Krise (1878 mit 10,478 Bankerotten), erreicht wurde, während die Summe der Passiven des vorigen Jahres (173 Millionen Dollars gegen 66 Millionen Dollars in 1880) zwar nicht dem Gipfelpunkte, aber doch dem mittleren Durchschnitt der langandauernden Periode des geschäftlichen Nothstandes ziemlich nahe kommt. Daß

solche Wandlungen, welche allerdings mit den bedeutenden Werthverlusten durch die großen Ueberschwemmungen im vorigen und theilweise auch in diesem Frühjahr keineswegs genügend erklärt werden, auch auf Europa ihre Rückwirkungen üben mußten, kann bei den engen Beziehungen beider Welttheile nicht bezweifelt werden. Zwar ist in England die Zahl der Bankerotte im Großhandel (1381) nicht wesentlich höher gewesen, als in den Jahren 1882 (1315) und 1881 (1325) und unvergleichlich viel niedriger als in den Jahren 1878 (3643) und 1879 (3646). Aber auch der englische Handel hat trotz der großen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen im vorigen Jahre einen merklichen Rückgang aufzuweisen; denn wenn auch der Gesammtwerth des Netto-Imports mit 361 Millionen Pfund Sterling gegen 346 in 1882 noch eine absolute Zunahme aufweist, so ist der Export britischer Produkte von 241 Millionen Pfund Sterling auf 239 Millionen gesunken, und dieser Rückgang würde noch bedeutender erscheinen, wenn er nicht zum Theil durch eine Zunahme in der Quantität ausgeglichen worden wäre, welche aber den Preisabschlag nicht ganz zu decken vermocht hat. Wie groß der letztere gewesen sein muß, ergiebt sich am besten aus der Thatsache, daß die Exportmenge von 1883 nach den Preisen von 1882 einen Werth von 247 Millionen Pfund Sterling repräsentirt, also eine Zunahme um 6 Millionen Pfund Sterling ergeben haben würde, statt deren in Wahrheit eine Abnahme stattgefunden hat. Eigenthümlich illustrirt wird der Preisrückgang der letzten Jahre durch eine Zusammenstellung der Preise der wichtigsten Verzehrsartikel, Rohstoffe und Fabrikate in England und der Schwankungen, welche sie durchzumachen hatten. Setzt man die Preise der Periode 1845 bis 1850 bei jeder einzelnen der in Betracht gezogenen 22 Waarengattungen gleich 100, für alle zusammen 2200, so ergeben sich per 1. Januar der nachstehenden Jahre folgende Summenwerthe 1870: 2689, 1871: 2590, 1872: 2835, 1873: 2947, 1874: 2891, 1875: 2778, 1876: 2711, 1877: 2723, 1878: 2529, 1879: 2202, 1880: 2538, 1881: 2376, 1882: 2435, 1883: 2342, 1884: 2221. Wir sind sonach mit den Preisen der Haupthandelsartikel im Durchschnitt fast genau wieder auf dem Stande angekommen, den sie am Schlusse der Depressionsperiode der siebziger Jahre einnahmen, wo sie auf die Durchschnittsrate der Jahre 1845 bis 1850 zurückgegangen waren. Daß dieser neuerliche Rückgang lediglich auf ökonomische Ursachen zurückgeführt werden muß, erhellt zur Genüge aus der seit Jahren bestehenden Abwesenheit bedrohlicher internationaler Fragen. Denn sind auch England und Frankreich zur Zeit in kriegerische Unternehmungen verwickelt, deren Dauer sich nicht vorausbestimmen läßt, so ist der Schauplatz derselben doch ein so weit abgelegener, daß die Ruhe Europas dadurch schwerlich gestört werden dürfte, zumal die in gewisser Beziehung mit ihren Interessen bezüglich der streitigen Gebiete rivalisirenden großen Seemächte eben wegen ihrer beiderseitigen Engagements genöthigt sind, sich wechselseitig so ziemlich freie Hand zu lassen. Wohl leidet der Handel in den vom oberen Nil kommenden Artikeln, unter denen sich auch mehrere unseres Faches (Gummi Arabicum, Sennesblätter) befinden, durch die Schlaffheit der englischen Gegenaktion gegen die um sich greifenden Aufstände im Sudan, wo sich jetzt ein ähnliches Schauspiel abwickelt, wie seinerzeit während der durch Arabi angezettelten Revolution im eigentlichen Egypten, die man erst zur vollständigen Herrscherin des ganzen Landes werden ließ, ehe man sich entschloß, ihr mit genügenden Kräften entgegenzutreten. Nicht minder hält der latente Krieg, den Frankreich und China seit etlichen Monaten um den Besitz von Tonkin mit einander führen, beständig die Möglichkeit eines direkten Konfliktes zwischen beiden Reichen offen, welcher durch eine Blokade, wenn auch nicht aller chinesischen Häfen, so doch des an den Tonkinesischen Händeln nächstbetheiligten Canton, schon große Störungen des Handels verursachen würde. Aber alle diese partiellen Beunruhigungen kommen nicht in Vergleich mit den Wirkungen eines Zusammenstoßes zwischen den europäischen Mächten selbst, einer Eventualität, von welcher wir glücklicherweise um so weiter entfernt zu sein scheinen, als durch die neuerliche Wiederannäherung zwischen Rußland und dem Deutschen Reiche die jahrelang die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigende Frage einer möglichen Cooperation Frankreichs und Rußlands gegen Deutschland vollends gegenstandslos geworden sein dürfte. Was diese, für die Befestigung des öffentlichen Friedens gewiß erfreuliche Wendung wesentlich erleichtert haben dürfte, das ist die Verlegung der russischen Aktion im Orient nach Transkaspien, wo sie, in Folge der Ablenkung der Aufmerksamkeit Englands nach den Gestaden des rothen Meeres, günstige Gelegenheit fand, die Annexion von Merw widerspruchslos durchzuführen und so auf der direkten Route vom kaspischen Meere nach den Grenzen Indiens, welche der siegreiche Feldzug gegen die Tekketurkmenen geöffnet hatte, wieder ein gut Stück weiter vorzudringen, soweit, daß Rußland nach Gewinnung des ganzen Turkestan der unmittelbare Grenznachbar von Afghanistan geworden ist und sich Herat bis auf 50 deutsche Meilen genähert hat. Bald wird der Eisenbahnbau, welcher dem Vordringen der russischen Kolonnen in dieser Richtung auf dem Fuße folgt, die Ufer des Heri-Rud und Murghab erreicht haben und die Engländer zu folgt, die Ufer des Heri-Rud und Murghab erreicht haben und die Engländer zu folge, die in der seit Beendigung des Afghanenkrieges vernachlässigten Richtung Kotta-Kandahar nöthigen, so daß in Folge dieses Umstandes die noch ungefähr 150 Meilen betragende Lücke zwischen den indischen und den russischen Eisenbahnen in der Richtung des direkten Gegeneinanderrückens der beiderseitigen Machtsphären vielleicht eher ausgefüllt wird, als in der Richtung durch Persien und die Türkei, wo nach dreißigjährigen Studien bis jetzt keine der viermal so langen, von Rußland skizzirten Ueberlandbahnen nach Indien über das Stadium des Projektes hinausgekommen ist. Zeigen solche Perspektiven dem Unternehmungsgeiste, der jetzt in allen Welttheilen eine Fülle verlockender Aufgaben vor sich ausgebreitet sieht, Ziele von, man kann wohl sagen, weltgeschichtlicher Bedeutung, so muß er, um ihnen mit Erfolg nachzustreben, doch wenigstens an seinem Ausgangspunkt festen Grund unter den Füßen haben. Der aber wird ihm in eben dem Maße entzogen, als die bestehende Wirthschafts- und Gesellschaftsordnung in Frage gestellt wird. Zur Besprechung bezüglich unserer wichtigeren Artikel müssen wir das verflossene Halbjahr als ein wenig zufriedenstellendes bezeichnen. Wirkte der vorherrschend gute Gesundheitszustand vieler Länder beschränkend auf den Absatz einer größeren Anzahl Medizinal-Drogen ein, so sollte die hierdurch bedingte geringere Kauflust auf anderen Gebieten seinen Ausfall noch kaum empfinden lassen. Die während der letzten Jahre auf ein außerordentlich niedriges Niveau herabgesunkenen Preise der meisten in unsere Branche einschlagenden Artikel haben aber in vielen Beziehungen recht unerquickliche Zustände herbeigeführt. Hierher ist zunächst die Ueberproduktion zahlreicher Natur- u. Kunsterzeugnisse zu rechnen, die bei ersteren oft zu falschen Nachrichten über Umfang der Ernten und Verleugnung der Vorräthe, bei letzteren zu Coalitionen und Conventionen — wir erinnern nur an Chinin — führte, welche nur selten zum Vortheile Einzelner, fast stets aber zum Nachtheile Vieler, Anlaß gaben. Nicht minder ist die Konkurrenz ... zu beklagen, wie solche in neuester Zeit, besonders von England aus, in Fabrikaten wie Borax, Ammonium carbonicum und Chromkali in's Werk gesetzt wurde, während größere Stapelartikel der Rohdroguen, wie Nelken, Pfeffer, Schellack rc., fast nur durch die Manöver der Spekulanten, statt durch die größeren oder geringeren Ernte-Ergebnisse, bestimmt wurden. So hatte auch die vielfache Unrentabilität auf dem Gebiete der Naturprodukte zur Folge, daß bei eintretender Knappheit die Preissteigerungen Dimensionen annahmen, die weit über das richtige Maß hinausgingen, so bei Canthariden, Gummi arabicum, Oleum jecoris aselli u. A., worauf dann in der Regel ein Rückschlag in nicht zu langer Frist erfolgte. Die fortschreitende Vervollkommnung der Verkehrswege und die Erforschung bisher unbekannter Länder konnten nicht ohne Einfluß auf den Arzneischatz bleiben, indem sie demselben zahlreiche neue oder bisher wenig beachtete Heilmittel zuführten; gerade die letzten Jahre haben hierin fast allzuviel geleistet, so daß es den Anschein hat, als wollten sie damit den Erforschungen auf dem Gebiete der Chemie den Rang ablaufen. Es wird nicht fehlen können, daß dieser und jener Artikel dem Vergessen bald wieder anheimfallen wird.

Ein sensationeller Kriminalprozeß, der in kaufmännischen Kreisen Hamburgs mit regstem Interesse verfolgt wurde, ist nun nach mehr als vierwöchentlicher Dauer durch die Verurtheilung des Angeklagten, des Assekuranz-Direktors Theodor Lars Borregard beendet worden. Borregard war Direktor der „Assekuranz-Kompagnie von Hamburger, im Frühjahr 1881 bankerott erklärten „Assekuranz-Kompagnie von 1878“ und lange Jahre hindurch in der „Assekuranz-Kompagnie von 1878“ und wegen seiner Tüchtigkeit allgemein anerkanntes Mitglied der Versicherungsbörse. Borregard schloß für seine beiden Gesellschaften in manchen Jahren Assekuranzen bis zu 400 Mill. Mark ab. Vor drei Jahren stellte sich nun, während B. in Nizza war, heraus, daß er sich in Hinsicht der Rückversicherungen bei anderen auswärtigen Gesellschaften einer vielfach betrügerischen Handlungsweise schuldig gemacht habe, indem er die Prämiensätze zu niedrig angab und Schäden einzog, die er gar nicht bezahlt hatte. Eine dieser Gesellschaften, die „Deutsche Transportversicherungs-Gesellschaft in Berlin“, weigerte sich, die von Borregard in Rechnung gestellten Beträge zu zahlen und dieser ging, als er sich entdeckt sah, einen Vergleich ein, wonach die genannte Gesellschaft statt ca. 500,000 Mark nur ca. 150,000 Mark zu zahlen nöthig hatte. Dieses Abkommen sprach sich schließlich herum, es weigerten sich alle mit Borregard arbeitenden Rückversicherungs-Gesellschaften, seine Forderungen anzuerkennen und der Konkurs brach über die beiden von ihm geleiteten Kompagnien aus. Die Strafkammer I des Hamburger Landgerichts hatte eine schwere Arbeit, in nicht weniger als 155 Fällen hatte der Staatsanwalt das „Schuldig“ und im Ganzen 5 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust beantragt. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 3 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust, indem er in 41 Fällen den Betrug für erwiesen annahm, ihn dagegen hinsichtlich der ihm zur Last gelegten Unterschlagung und Untreue freisprach.

In jüngsten Wiener Börsenwochenbericht heißt es: Ganz im Hintergrunde der Börsen-Vorhalle lehnt ein Mann mit vorgeneigtem Kopfe, sein ergrautes Haar umfließt die energischen Gesichtszüge, die Hand hält fast krampfhaft den schweren Stock umschlossen, und nur das Auge starrt leblos, denn kein Strahl des Lichtes vermag einzudringen. Ein Freund gesellte sich zu ihm, und das ironische Lächeln des Blinden übte eine so magische Anziehungskraft, daß man unwillkürlich zum Horcher wurde. O, sagte er, Sie bedauern mich, weil ich Alles höre, ohne es zu sehen. Wenn Sie wüßten, was das scharfe Ohr eines Blinden Alles vernimmt! Sie beklagen mich, weil ich Alles ungesehen kaufen muß. Aber was thun denn die Anderen? Ist die Börse nicht selbst mit Blindheit geschlagen? Wie viele von denen, welche jährlich Millionen von Renten umsetzen, haben das Budget auch nur einmal gelesen; wie Viele erwerben leichten Herzens in wenigen Minuten tausend Kreditaktien, ohne jemals auch nur eine Bilanz erblickt zu haben; wie Viele folgen gedankenlos den Schlagworten, deren Bedeutung sie nicht erkannt haben; wie Viele, welchen die Natur das Glück verliehen, die Sonne zu schauen, stürzen mit blindem Vertrauen in den Abgrund. Glauben Sie mir, der Coulissier braucht nur das Gehör; seine Welt baut sich aus Tönen auf. Muß ich die Course lesen? In dem wirren Lärm des Effektenhandels liegt ein bestimmter Rhythmus und ein festes System; man braucht nur zu horchen, um die Stimmung zu erkennen; jeder Cours hat seine Note, die Scala umfaßt jede Bewegung, sie zeigt den frohlockenden Enthusiasmus ebenso deutlich an wie die Verzweiflung; sie verräth die Hoffnung und die Angst, das Steigen und das Fallen. Wie freue ich mich zuweilen meines Gebrechens! Da höre ich oft einen Mann herein, der sofort von der Menge umlagert wird und aus dem dichten Gewühle schlagen nur zuweilen die Worte wie ein Orakel, und aus dem dichten Gewühle ... an mein Ohr: der Baron, der Baron! Alles rennt dann durcheinander, als wäre eine Parole ausgegeben worden; ich aber denke mir, wer weiß, ob sich nicht so manche Größe der Coulisse in meinen Augen ein wenig verkleinern würde, wenn ich sie jemals hätte erblicken können. Wenn ich mit meinem Stabe ich sie jemals hätte erblicken können. ... tastend den Saal durchschreite, dann achtet Niemand auf mich, ich aber erkenne tastend den Saal ..., welche ich hier da, bald dort vernehme, den leeren Hochmuth, die armselige Unterwürfigkeit; und noch niemals habe ich den Wunsch gehabt, Jene zu schauen, deren Dünkel mir vielleicht noch unerträglicher wäre.

wenn er mir aus unbedeutenden Köpfen hervorleuchten würde. Was muß ich nicht schon Alles hören, soll ich es auch noch sehen? Der Blinde lächelte bitter, der Freund aber schüttelte verwundert den Kopf. Mit dem Instinkt, welcher durch das Gebrechen verschärft wird, erkannte der Greis den im Herzen des Genossen aufkeimenden Zweifel. Sie glauben mir nicht, sagte er seufzend. Wie soll ich meine Behauptungen erweisen? Soll ich Ihnen von den Gedanken eines Blinden berichten? Man spricht so oft von dem Verfalle der Börse. Wollen Sie die Ansicht eines Mannes hören, der seine Begriffe nur durch das Ohr bildet, der unbefangen ist, weil sein Blick ihn nicht verwirren kann? Dort am Schranken hoben die Väter unserer Banken. Wo ist die Zeit, in der kein Jahr verstrich, ohne daß ein neuer Gedanke, ein neues Wort erklungen wäre, welches die Börse in große Parteien spaltete. Damals hatte unser Verkehr einen geistigen und materiellen Inhalt, wir hatten Führer und Feinde, aber es war ein fester Zusammenhalt, Sieg und Niederlage waren gemeinsam. Ich kannte den Schritt dieser Männer, sie erwarben Millionen, aber als mühevolle Frucht des Talents und der Arbeit. Heute? Ich weiß nicht, ob die Nachfolger dieser Männer geschickt aussehen, aber ich weiß, daß ihr Verhältniß zur Börse ein unverläßliches ist. Man meint es nicht mehr ehrlich mit der Spekulation, man ruft sie wie das Gesinde, wenn dem gnädigen Herrn etwas gefällig ist, und weist sie hinaus, wenn der Dienst erfüllt ist; man gebraucht die Börse nicht, sondern man mißbraucht sie. Die Millionäre erscheinen nur an jenen Unglückstagen, wo der unselige Spekulant nach Rettung sucht, um mit der Wucht ihres Geldes das Unglück zu vergrößern; die Mißgunst ist zum leitenden Prinzipe des Geschäfts geworden, und die Bedeutung des Marktes sinkt immer tiefer. Ich höre immer von Emissionen. Was hat die Börse damit zu thun? Wäre sich werden ihr einige Brocken hingeworfen; man verachtet die Spekulation und schlägt auf den Sack. Da wird immer der Ruf erhoben, das Kapital müsse der Börse vorgezogen werden. Kennen Sie nicht die heitere Geschichte aus Abdera? Demokrit, der lachende Philosoph, hatte dem weisen Rath der Stadt mitgetheilt, man könne dem Rinde allmählig das Essen abgewöhnen. Man wählte einen jungen Stier für diesen Versuch. Täglich wurde seine Nation verkleinert, und schon näherte sich der Tag, an dem das Experiment glücken und das liebe Vieh gar nichts erhalten sollte, als es boshaft genug war, zu sterben. Die Börse ist einer Hungerkur ausgesetzt, und man hofft allgemein, daß sie dieselbe überdauern wird. Wenn aber nicht? Das Kapital! Dieses Wort erinnert mich an ein anderes, welches so häufig vernommen wird. Wann ist jemals so viel von laufenden Geschäften gesprochen worden? Genügt es, wenn ein Weib tugendhaft ist? Nein, damit ist selbst ein Blinder nicht zufrieden. Das sind lauter Mäntelchen, welche nur allzuoft den Mangel an Talent verhüllen sollen. Die Söhne sind anders als die Väter. Ich erinnere mich noch an die Zeit, wo ein tüchtiger Ingenieur, Namens Schönerer, die ersten, als Wunder angestaunten Pläne für die Nordbahn entwarf. Der Sohn? ... Nun das wissen Sie besser. Ich denke noch der Zeiten, wo einer der größten Bankiers unseres Platzes seine Reichthümer aus der Verbindung mit der Nordbahn schöpfte. Der Sohn? ... Ich habe so Manches von ihm gehört, was mir zu denken giebt. Es fehlt an Talenten, und selbst wenn sie vorhanden sind, was nützen sie? Ich bin ein alter Mann, Vieles hat sich um mich verändert, aber noch niemals habe ich so wenig Wohlwollen und Liebe wahrgenommen, als jetzt. Ich kann es nicht sehen, aber ich fühle es; die Schäer haben sich vermehrt, die Reichthümer sind gestiegen, aber es fehlt die Liebe. Der Alte erwärmte sich immer mehr im Sprechen, seine Hände bewegten sich krampfhaft; endlich sprang er auf und rief: Selbst ein Blinder muß diese Kleinlichkeit, diese Kurzsichtigkeit erkennen. Die Liquidation darf nicht geändert werden. Aus Mitgefühl, aus Humanität? Nein, um die Börse in voller Unterthänigkeit zu erhalten, um sie jeden dritten Tag zu meistern, um die Schnüre des Geldbeutels anzuziehen und zu lockern nach Belieben. Die Börse soll den Lazzaroni an der Küste von Neapel gleichen, die von der guten Laune der Könige abhängig und ebenso bereit waren, für diese zu kämpfen wie zu hungern. Glaubt man wirklich, die Spekulation entbehren zu können? Thörichte Idee! Ich erinnere mich noch der Tage, wo für die Haltung der Börse der Cours der Devisen maßgebend war. Wenn ich damals den Börsensaal betrat, so horchte ich zunächst auf die Stimmen, welche London und Paris ausboten. Das Agio war der Regulator der Spekulation, und dadurch war diese selbst von einem Prinzip geleitet. Die Verhältnisse des Staates bildeten den Hintergrund für die Preisbemessung der Effekten. Jetzt? Das Kapital entscheidet, der Markt ist zur Nebensache geworden, und so kann ein rapides Steigen der Course in einem Augenblicke eintreten, wo das Geldwesen sich verschlechtert. Die Reichen haben sich zurückgezogen, und ich höre Viele, die nicht da sind. Sie bleiben jedoch mit tausend Banden an uns gekettet, und anstatt den Einfluß zu gebrauchen, welcher ihnen zusteht, entfernen sie sich von der Quelle ihres Glücks und ihrer Macht. Wer repräsentirt hier die haute finance? Einige junge Leute, welche mit dem pompösen Titel von Direktoren geschmückt sind, denen man es anmerkt, daß sie mit uns nur sprechen, weil sie nur auf diesem unangenehmen Wege ihren Gehalt verdienen, die stolz sind, wenn ihre Bilanz einen Gewinn von 6 Prozent ausweist, und dann glücklich ausrufen: Die Aktie ist so sicher wie eine Priorität. Ist das der Beruf, wozu der Himmel sie erschuf. Das läßt sich nicht einmal einem Blinden weismachen. In dieser unerquicklichen Lage befindet sich die Börse in einem Momente, wo auch von Außen gegen sie eingestürmt wird. Mein Ohr ist geschärft für solche Töne, ich habe noch gehört, wie die Leute bedroht wurden, welche nach der Meinung des Herrn Weiß von Starkenfels durch den Kauf der Napoleons das Agio verschuldeten, ich habe die Zeit erlebt, wo der Handel in der österreichischen Rente sich deshalb nicht entwickeln konnte, weil demjenigen, welcher es gewagt hätte, eine ungünstige Aeußerung über die Finanzlage zu machen, die Ausweisung drohte. Selbst damals war es noch besser. Man schloß sich fester zusammen, es herrschten im Verkehr noch Treue und Glauben, die Börse hatte Gegner, aber sie hatte auch Freunde. Wer dürfte es wagen, ihr heute das Wort zu reden? Coulissier, schreibt man, und Schwindler, Betrüger, Ausbeuter, Giftbaum liest man. Ich sehe nicht, aber ist es ein Unglück, daß ich den Abgeordneten Oversa nie erblickt habe? Genug, daß ich den Sturm höre, welcher gegen die Börse tobt, genug, daß ich weiß, daß der äußere Feind durch die Zwietracht gefördert wird, welche in unseren Reihen die Entfremdung und Schwächung verursacht. Man spricht immer von der Slavisirung und Föderalisirung des Reichs. Meine Augen sind verschlossen, aber immer häufiger schlagen jene Töne an mein Ohr, welche die Menschen kennzeichnen, die aus dem Osten des Reichs im Kaftan zu uns herüber bringen. Die Liquidation darf nicht reformirt werden; und so geschieht es, daß die Börse ein immer stärkeres proletarisches Kontingent in sich birgt, daß die Declassirten aller Stände an ihre Pforten klopfen und Einlaß begehren. Sollen diese Verhältnisse das Ansehen des Standes heben? Müssen sie nicht verhindern, daß der Spekulant in Effekten mit dem Respekt behandelt wird, welchen Niemand dem Kaufmanne in einem freien Berufe versagt? Die Börse muß rehabilitirt werden nach oben und nach unten, sie muß sich selbst achten, um Anderen Achtung abzunöthigen. O, ich wünsche gar nicht zu sehen; wie traurig muß der Anblick einer Börse sein, welche sich mir durch's Gehör allein in solcher Weise offenbart. Die ganze Welt ist mit Blindheit geschlagen.

Zahlungseinstellungen. Barbara verw. Schneider geb. Hipp, Modewaarenhändlerin, Neustadt bei Leipzig. Hermann Friedrich Peter, Tischlermeister, Leipzig. — Aufgehoben. Frau A. A. L. verw. Schilling geb. Neustädt, Galanteriehändlerin, Leipzig.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 16. April. Budweis + 16, Prag + 20, Pardubitz + 62, Melnik + 36, Leitmeritz + 22, Dresden — 64.

Witterung vom 15. April. Barometer nach Oskar Voigt, Webergasse 17. Mitt. 12 Uhr: 752 Mm. Unverändert. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 7° Wärme, niedrigste Temperatur 1° Wärme, höchste 10° Wärme. Süd-West-Wind. Bedeckt, heiter.

Meteorologische Beobachtungen
der deutschen Seewarte in Hamburg am 15. April um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barometer	Wind		Wetter.	Temperatur
Kopenhagen	757	S	mäßig	bedeckt	+ 6
Stockholm	756	S	mäßig	bedeckt	+ 1
Haparanda	761	N	leicht	wolkenlos	− 7
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Breslau	756	NNW	leiser Zug	wolkenlos	− 7
Hamburg	757	NW	leicht	Nebel	+ 2
Memel	[illegible]	OSO	leicht	halb bedeckt¹)	+ 1
Paris	[illegible]	NNO	leicht	wolkenlos	+ 5
München	[illegible]	NO	schwach	Regen	+ 4
Chemnitz	758	OSO	leiser Zug	bedeckt	+ 5
Berlin	[illegible]	—	still	bedeckt	+ 4
Wien	755	NNW	leiser Zug	bedeckt	+ 6
Breslau	754	N	leicht	bedeckt	+ 4

1) Starker Reif.

Uebersicht der Witterung. Eine breite Zone mit niedrigem Luftdrucke erstreckt sich von Skandinavien südwärts über Centraleuropa hinaus nach dem Mittelmeere, während das barometrische Maximum im Nordwesten an Intensität abgenommen hat. Ueber Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung meist aus nördlicher Richtung, das Wetter kühl, andauernd trübe, im Süden regnerisch. Im Nord-Standinavien, sowie im östlichen Ostseegebiete herrscht Frostwetter.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Consommé von Griesnocken. Ragout fin. Roastbeef mit Gemüse melée. Reis-Charlotte mit Aepfeln. — Einfach: Schöpsenfleisch mit Kartoffelstückchen.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Ragout fin. Man kocht Zunge, Herz und Nieren von einem Kalb oder Schöps in Salzwasser weich, zieht von den Zungen die Haut ab, schneidet sie der Länge nach in zwei Hälften und schneidet hierauf Zunge, Herz und Nieren in Scheiben. In einem Kasserol zerläßt man reichlich Butter, legt das geschnittene Fleisch hinein, bestäubt es mit etwas feinem Weizenmehl und bratet es so lange, bis das Mehl schön hellbraun ist, giebt dann etwas fein geschnittene Zwiebel, etwas klaren weißen Pfeffer, Muskatblüthe (oder der Pfund Fleisch ein Gramm Dr. Naumann's Ragout-Gewürz statt aller Gewürze) und etwas gute Fleischbrühe dazu und läßt es einigemale aufkochen. Sodann giebt man etwas Citronensaft, feingewiegte Citronenschale, einige Kapern und Champignons und ein reichlich Weinglas Madeira, oder nach Verhältniß auch mehr unter das Ragout, stellt es noch eine halbe Stunde heiß, läßt es aber nicht wieder kochen. Macht man das Ragout von Kalbfleisch, so nimmt man auch die Gekröschen oder Kälbermilch dazu. Beim Anrichten belegt man die Schüssel mit Citronenscheiben und kleinen Stücken Blätterteiggebackenes.

Reiner guter Aepfelwein eigener Kelterei, à Liter 35 Pf., in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt **C. H. Kühn**, Dresden-Neustadt, **Böhmischestrasse 1.**

Topfgeschirr, Steingut und **Porzellan, Kinderspielzeug Görlitzerstr. 36** (fr. Waldg.). **M. Petzoldt.**

Kur-Aepfelwein und Aepfel Essig in vorzüglicher Güte bei **Otto Petsch**, Wilsdrufferstraße 9. Größtes Versandtgeschäft. Gebrauchs-Anweisung gratis.

Tiroler Feigen-Extrakt, der beste Kaffeezusatz, ca. ¼ Pfund nur 10 Pfg., ist in den meisten Materialwaaren, sowie bei **F. M. Glaser & Comp.**, Dresden, Victoriastr. 26, part. r.

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome — Hotel Annenhof —

Coupons-Einlösung.

Die am 1. Mai a. c. fälligen Coupons der
Albrecht-bahn-Prioritäten,
Kaiser Ferdinand-Nordbahn-Prioritäten,
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Prior. I.—IV. Emission,
Oesterr.-Französ. Staatsbahn-Prior. (Chatzen-Neusorge),
Oesterr. Nordwestbahn Lit. B. Prioritäten (Elbethalbahn),
Theissbahn-Prioritäten,
Kursk-Charkow-Eisenbahn-Prioritäten,
Moskau-Smolensk-Eisenbahn-Prioritäten,
Rubinsk-Bologoye-Eisenbahn-Prioritäten,
K. K. allgem. Oesterr. Bodencredit-Anstalt-Pfandbriefe,
Böhmischen Bodencreditgesellsch.-Pfandbr.,
Amerikanischen Anleihen,
Oesterr. Papierrente,
Oesterr. 1860er Loose,
Russischen 5proc. Bankbillets,
Russischen 1880er Gold-Anleihe,
Russischen Nicolaibahn-Obligationen,
New-Yorker 7proc. Stadt-Anleihe-Obligat.,
sowie alle bis 1. November a. c. fälligen Coupons der

Russisch-Englischen Anleihen

werden schon jetzt zu höchsten Coursen resp. ohne Abzug an unseren Kassen eingelöst.

Dresden, im April 1884.

Sächsische Bankgesellschaft.

Bureaux: Altstadt: Waisenhausstraße 4, I. Neustadt: Am Markt, große Klostergasse 13, part.

Strohhut-Maschinen-Näherinnen
finden bei hohen Löhnen Arbeit. **Höfner & Duft**, Pillnitzerstr. 47b.

Metalldrücker
sucht in dieses Fach einschlagende Arbeiten bei schneller u. billiger Bedienung. Off. unter **B. S. 253 „Invalidendank“ hier.**

Brut-Eier
von Houdan-Hühnern 20 Pfg., von Paduaner-Hühnern 30 Pfg., empfiehlt **F. G. Petermann**, Galeriestraße 10.

Ein gebr. Kinderwagen
ist sehr billig zu verkaufen bei **Schreiber**, Bernhardstraße 2.

Ein Piano,
gut im Ton, v. f. Unterricht, ist für 30 Thlr. zu verk. gr. Brüdergasse 28, 2. Et. **F. Ludewig.**

Schwefelsäure-Fabriken
empfehle **33 Prozent arsen- und kupferfreien Schwefelkies.** Offerten unter **Z. Y. 2893** befördert **Rud. Mosse in Dresden.**

Saat-Kartoffeln,
frühe Rosen, Schneeflocken und **Magdeburg. Märzkartoffeln** empfiehlt **Moritz Meissner**, Antonsplatz.

Ein Pianino,
sehr billig, Pianoforte für 40 Thlr. zu verk. Altmarkt 25, 2. Etage.

Ein Sopha, Causeuse und 2 Fauteuils, neu, sehr hübsch, 2 gute **Matratzen** u. starke Bettst. äuß. bill. Waisenhausstr. 32, 3. Et.

25 30 Centner **Klärspäne**, Haselnußholz, gut trocken u. aufgel., à Ctr. 6 Mk. 50 Pf., hat auf Lager Heinr. Göbel, Nieder-Eula b. Rossen. Lieferung bis 50 Centner nimmt entgegen b. Ob.

ff. Schwämme,
sowie beste **Frottirhandschuhe** empfiehlt **R. Freiesleben**, Friseur, Postplatz 1, Promenade.

Betten
billig zu verkaufen gr. Meißnerstraße 18, II.

Handwagen billig zu verkaufen Papiermühlengasse 8.

50 Pf. Brillen-Klemmer, 50 Pf.
für jedes Auge passend, **Nr. 8 Salzgasse Nr. 8.**

Heiraths-Gesuch.
Ein geb., streng solides Mädchen sucht die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn beh. Verheirathung. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse unt. **Vertrauen 6** Expedition dieses Blattes erbeten.

Prachtvolles Pianino,
3 Monate gebr., Messingdämpfstock, neu 200 Thlr., für 140 Thlr. zu verkaufen Altmarkt 25, 2. Etage.

Gesucht wird ein Herr oder Dame, die **Negativ-Retouche** übernehmen. Adr. unter **B. W. 257 „Invalidendank“ Dresden** abzugeben.

Ein Waldhorn u. Tuba, passend zum Lernen, sind billig zu verkaufen Obergraben 9, 2. Et. r.

Schneider-Lehrling
sucht **Robert Kattner**, Bautznerstraße 44.

Eine fert. Bogenfängerin, sowie mehrere Mädchen zu Numerirarbeit sofort gesucht b. **Joh. Päßler**, große Klostergasse 5.

Eine gute Hobelbank
zu verk. Görlitzerstr. 5, im Laden.

Ein gebr. Kinderwagen
ist zu verkaufen Trompeterstraße 20, Seitengebäude, 1. Et.

Gut bezahlt!
Getr. Herren- u. Damengarderobe, Winterröcke, Hosen, Schuhwerk, ganze Nachlässe, gebr. Möbel **E. Werner**, gr. Plauenschestr. 21. Auf Bestellg. komme ins Haus.

Zwei große Aushänge-Schaukasten sind billig zu verkaufen Frauenstraße 12, part. im Hofe beim Hausmann.

Metall-Grabplatten
A. Keddig, Klempnermeister, jetzt **Holbeinplatz 5.**

Adressen
aller Stände und Berufsklassen des In- und Auslandes von höchster Zuverlässigkeit, liefern **Lehmann & Co., Mathildenstrasse 56, pt.** Prospekte gratis u. franco.

Eine Partie silberne Uhren sehr billig zu verkaufen bei Uhrmacher **Memel**, Wettinerstraße 41, parterre.

Nähmaschinenreparaturen
gut, billig und schnell ausgeführt Pragerstraße 46, Eing. Trompeterstraße. **Rich. Voigt.**

Radloff & Bottcher,

Walsenhausstrasse 29, part. und 1. Etage,
wiederholt prämiirt für vorzüglich gearbeitete Betten, Bett- und Leibwäsche.

Große Auswahl von Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche.
Binnen kurzer Zeit Anfertigung vollständiger
Braut-Ausstattungen.

Lager fertiger Betten und Wiegen mit vollständiger Einrichtung.

Matratzen, Federbetten, Stepp-Decken und wollene Schlafdecken.

Anfertigung von ersten Kinder-Ausstattungen.

Bernhard Dalichow

Scheffelstraße Nr. 27,

Etablissement für Reinigung
von Herren- und Damen-Garderoben, Möbel- und Dekorationsstoffen unter Garantie vorzüglichster Leistung und sorgfältigster Ausführung bei schneller Bedienung und den solidesten Preisen.

Färberei und Appretur
für fertige und zertrennte Damen- und Herrenkleider, mit dem besonderen Bemerken, daß dieselben weder eingehen noch abfärben oder ihre ursprüngliche Façon verlieren.

Färberei für Strauß- und Putz-Federn
in den brillantesten Farben.

Seidene Kleider- und Sammet-Garderoben
werden von allen denkbaren Flecken befreit und auf Wunsch mit den neuesten Dessins gepreßt.

Echte Spitzen
erhalten durch mein Verfahren ihr neues Ansehen.

Grosser

Möbel-Verkauf

8 Landhausstrasse 8,
gegenüber dem Königl. Landhaus,
stehen **Möbel**
in echt Eiche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,
zu ganzen Einrichtungen passend,
zu festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: echt **Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt eigene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eigene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussbaum-Bücher- und Spiegelschränke,** dergl. **Verticos,** 2thür. echte **Nussbaum-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Buffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., circa 2¼ Mtr. hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mah.-Pfeilerspiegel,** 7½ Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Auszügen, echt eichene **Bücherschränke,** mit Einrichtung 30 Thlr., **ganze Salon-Mobiliars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **echt Nussbaum-Buffet** mit drei Schränken, echt carrar. Marmorplatte 33 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen, echt eichene **Verticos, Antoinette-, Spiel- und Servirtische, Nussbaum-Nähtische,** fein ausgelegt, 5 Thlr., **echt Nussbaum-Bureaux,** dergl. **Herren-Schreibtische** mit Acten-Auszügen 33 Thlr., **Nussbaum ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., ein grosser Posten **Salon- und Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2½ Thlr.

8 Landhausstrasse 8.

A. Albrecht.

Orientalisches Waaren-Lager

von
Gatha Sadik
Dresden,
Pragerstraße 49.

Berlin N.W. Unter den Linden 64. — **Karlsbad,** Alte Wiese, „Gold. Kanone".

Grosse Auswahl
von **antiken und modernen Teppichen, Portièren, Tischdecken, Kissen,**

Stickereien,

antiken u. modernen Metallwaaren, sowie **Bijouterie-Artikeln.**

Möbel-Stoffe.

Möbel-Cretonne, Meter 35, 45, 50, 55 Pf.
Möbel-Cretonne, Meter 60, 65, 70, 85 Pf.
Möbel-Damaste, 130 Centm. breit, Meter 1,86, 2,30, 2,50, 2,75 Mk.
Möbel-Rips, 130 Centm. breit, Meter 2,75, 3,00, 3,50 Mk.
Möbel-Fantasie-Stoffe, 130 Centm. breit, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.
Möbel-Jute mit Kante, 90—100 Centm. breit, Meter 90, 110, 125 Pf.
Möbel-Jute mit Kante, 140 Centm. breit, Meter 1,75, 2,00, 2,50 Mk.
Rouleaux-Leinen, gestreift in allen Breiten.
Rouleaux-Shirtings und **Chiffons** in allen Breiten.

Feste Preise. Geringer Nutzen.

Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-Neustadt, Hauptstr., Ecke d. Obergrab.

Dr. Thompson's Seifen-Pulver.

Bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.
Man erzielt damit **blendend weiße Wäsche u. spart Zeit u. Geld** bei **größter Schonung der Stoffe.**
Eignet sich auch **vorzüglich zum Scheuern von Fußböden, Thüren u. Fenstern.**
Pr. ½ Pfd.-Packet 30 Pf., pr. ½ Pfd.-Packet 15 Pf.
Zu beziehen durch folgende Firmen:

Dresden-Altstadt: **Weigel & Zeeh,** Marienstr., **Gebr. Gaul,** Annenstr., **Ernst Bley,** Annenstraße, **Herm. Roch,** Altmarkt, **A. Loß,** Dippoldiswald.-Platz.

Dresden-Neustadt: **Fr. Wollmann,** Hauptstr., **Otto Friedrich,** Königsbrückerstraße, **Schmidt & Groß,** Hauptstr.

Timpes' lösl. Hafermehl,

ausgezeichnet durch leichte Verdaulichkeit, Reinheit und Wohlgeschmack, ist das beste des Handels. Packete à 30 u. 50 Pfg. Hauptlager b. **Richard Fischer,** Waisenhausstr. 17, sowie

Annen-Apotheke,
Max Ehrig, Striesenerstraße 12.
Moritz Engert, Moritzburgerstr. 31.
O. Friedrich, Blasew., Residenzstr. 1.
Heinrich Georgi, a. d. Frauenk. 6.
Georg Häntzschel, Struvestr. 3.
Ernst Heinze, fl. Plauenschestr.
Carl Maschke, Katharinenstr. 9.
A. Reibaum, Rosenstraße.
Hermann Roch, Altmarkt.
Gustav Seyler, Schäferstr. 30.
Julius Stein, Oppellstraße 35.
Weigel u. Zeeh, Marienstraße.
Friedr. Wollmann, Hauptstraße; Nr. 22.
Gustav Wiedemann, Mathildenstraße 44.

Für Flechtenkranke!

Die **Kur-Anstalt für Scrophel- und Hautkranke zu Creuznach** nimmt jetzt jeder Zeit Patienten an und werden **trockene** und **nasse Flechten** nach **besonderer, höchst erfolgreicher Methode** behandelt. Dirigirender Arzt ist Dr. Schnitz.

Jalousien

Garantie.
Bewährteste Construction.
Prompte Bedienung.
Ausführung aller Reparaturen.

Dresden, Landhausstrasse 7.

Kettenbänder und Gurte.
Grosses Musterlager.
Kostenanschläge und Prospekte franco.

Carl Nitzsche,
Nr. 7 Landhausstrasse Nr. 7.

Turngeräthe
für **Privatgärten** empfiehlt **Ernst Hähnel, Dresden, Poppitz 10.** (Preislisten gratis.)

Zur Saison

empfiehlt
sein schön sortirtes Lager in allen Neuheiten von **Spitzen, Tüllen, Sammet** und **seid. Bändern, Hut- u. Schleierstoffen zu den billigsten Preisen bei bekannt guten Waaren**

M. F. Böhme,
Spitzen- und Seidenbandhandlung.
Altmarkt, Eckladen der Seestrasse.
NB. Modistinnen extra Rabatt.

Möbel

Spiegel u. Polsterwaaren in antik, Eiche, schwarz matt, Nußbaum, Teppiche, Regulateure, Oel-Gemälde u. v. A. sollen sofort verkauft werden

Moritzstrasse 3
1. Etage.

Submission.

Die Ausführung von **Zimmer- etc. Arbeiten** am hiesigen Garnison-Gebäude, veranschlagt mit zusammen 1804 Mark, sowie die **Darleihung** der zur Aufstellung desselben erforderlichen **Flöße** soll **Sonnabend den 19. d., Vormittags,** und zwar die Zimmerarbeiten 10½, die Floßdarleihung 11 Uhr im Wege öffentlicher Submission verdungen werden. Hierauf Reflektirende wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, **Albertstadt, Administrationsgebäude Partrre, Zimmer Nr. 55,** vorher einsehen und ihre Offerten bis zu genanntem Termin versiegelt dahin einsenden.

Dresden, am 15. April 1884.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Fahnen,

fix und fertig, in allen Farben nach Preis-Courant,
z. B. kostet:
1 Fahne, schwarz-weiß-roth, oder grün-weiß,
3 Meter lang, 1 Meter breit, mit Quasten, Schnuren, Querstab und vergoldeten Knöpfen,
Mk. 8.50.
Andere Längen und Breiten nach Verhältniß.

Fahnenstoffe

reine Wolle, alle Farben, gutes Schiffs-Flaggentuch,
50 Cmtr. breit Meter 80 Pfg.
67 Cmtr. breit Meter 105 Pfg.
100 Cmtr. breit Meter 160 Pfg.
Gedruckte Preis-Listen gratis!

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 21.

Friedrich Horst Tittel,

erste Dresdner Eisenmöbel-Fabrik,
Georgplatz Nr. 1, vis-à-vis Café français,
empfiehlt in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen
Gartenmöbel, Bettstellen, Blumentische, Waschtische, Flaschenschränke, Kinder-Netzbettstellen mit Schnurengeflecht etc.

Samen-Handlung

Neustadt, am Markt 5.

Gras-Samen verschiedener Mischungen für fetten, sowie für Sandboden, **Gemüse-, Blumen-, Klee-, Lein-Samen** u. s. w. **Echt Oberndorfer Runkeln, Bindebast, Baumwachs, Tabaks-Extrakt** empfiehlt

Arthur Bernhard.

Herrmannsbad Lausigk.

Stärkste Eisenvitriolquelle Mitteleuropas.
(45 : 10,000 Th.)
Saison von Mitte Mai bis Mitte September.

Außerordentliche Heilerfolge bei **chron. Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Nervenleiden** ꝛc. **Außer Mineralbädern auch Süßwasser- u. medicinische Bäder.** Wohnungen im Bade und in der nahegelegenen Stadt. Angenehmer Aufenthalt. Großes Restaurant mit allem Comfort. Mäßige Preise. Näheres durch **die Badeverwaltung.**

Sparherde,

transportabel, sehr preiswürdig, allen Anforderungen entsprechend.

Fernsprechstelle Nr. 163.

Gebr. Ebersteiu,
Altmarkt 12.

Mineralbad Gruben bei Meissen,

20 Minuten von Dampfschiffstation Scharfenberg und 1 Stunde von Meissen entfernt.

Nach Analyse des Herrn Hofrath **Dr. Fleck** in **Dresden** die eisen- und manganreichste aller bekannten Quellen. Badearzt: Herr **Dr. med. Körner jun.** in **Meissen.** Das neue Kurhaus befindet sich in dem mit Promenaden versehenen großen schönen Garten und enthält sehr angenehme freundliche **Logis. Pension** und **Bäder** zu ganz mäßigen Preisen. Die reizende Gegend und die bequeme Verkehrsverbindung mit **Dresden** und **Meissen** gewähren außer der Kur noch einen sehr angenehmen ländlichen Aufenthalt. Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst Herr **Dr. med. Körner jun.** und der Besitzer

Eduard Rüdiger in Gruben.

Salon zum Haarschneiden und Frisiren,
Abonnement, 12 Marken 3 Mk. Feine Bedienung.
Großes Lager von Parfümerien, Seifen ꝛc.
A. Poehwalt, Kreuzstrasse Nr. 1.

Ferdinandstrasse 2, part., I. u. II. Etg.

Gebrüder Bernhardt,

Ferdinandstrasse 2, part., I. u. II. Etg.

Königliche Hoflieferanten,

empfehlen hierdurch ihre

Permanente Ausstellung

complet arrangirter Musterzimmer in reichster, sowie einfacher bürgerlicher Ausführung

einer geneigten Beachtung. — **Ausführung aller Tapezierarbeiten, Decorationen, Tischler- und Polstermöbel. — Veraltete Möbel und Decorationen werden dem modernen Geschmack entsprechend umgeändert.**

Pelz- Garantie gegen Motten u. Feuer-Schaden. Billige Preise für Reparaturen. Abholung gratis. **Conservirung** Magazin zum „Pfau" bei Robert Gaideczka, Kürschner, Schöffergasse. **zum Pfau**

Mineralwasser-Trinkanstalt im Dianabade.

Täglich geöffnet von früh 6 Uhr an.

Neuheiten in Elsaßer Möbel- und Gardinen-Stoffen

vom einfachsten bis zum distinguirtesten Genre empfiehlt in soliden Qualitäten und reichster Muster-Auswahl, wie nur ein Special-Haus in der Lage ist, im Einzel-Verkauf zu billigen Mülhausener Fabrikpreisen.

Als besonders preiswerth und beliebt

in reichen Mustern von künstlerisch ausgeführter Zeichnung mit sehr gewählten Farbenstellungen

Cretonnes grand teint,

Diagonales et Granités imprimes.

Reizende Gewebe in reichen Farbenstellungen mit stylvoll gezeichneten *Egyptischen, Persischen, Fantasie- und Blumen-Mustern, Satoline, Velours imprimés grand teint, Jetting Kompacent et reproduction de vieilles toiles de Jony*

2,25 und 1,30 Meter breit, Meter von 1 Mark bis 8 Mark.

Coupons der Kaiser (von 4—20 Meter) unter Preis.

Elsaßer Waaren-Haus

Spezialität für Elsaßer Möbel-Stoffe und Gardinen, Weiße Elsaßer Wäsche-Stoffe, Bedruckte Elsaßer Nouveautés für Costüme,

Dresden

(Palais Sukenberg) 7 Waisenhausstraße 7.

Schluss

der noch vorhandenen

Teppiche

3, 4 bis 5 Meter lang, in Plüsch, Tuchel, Germania, echt Schotten nur nur 5 M.,

Gardinen

1—5 Fenster breit, 1 M., Tischdecken 80 Pf., Lauter in Rollen 50 Pf., Portièrenstoffe, ganze Meter 70 Pf., Bett-, Sophaverlagen 1 M.

Galeriestraße 1. 2. Et., Ecke Jüdenhof.

Empfehle in Auswahl

für Kinder:

Sandwagen
Leiterwagen
Schubkarren
Gartengeräthe
Spielreifen
Stelzen.

F. Bernh. Lange

Amalienstraße 6 u. 7.

Caffee

9½ ℔	Carapinos,	M. 7.35
9½ „	Campinas,	„ 7.85
9½ „	Guatemala,	„ 8.50
9½ „	Guatemala,	„ 9.25
9½ „	Guatemala-Perl,	„ 10.10
9½ „	Portorico,	„ 10.50
9½ „	Java,	„ 10.85
9½ „	Java-Preanger,	„ 12.25
9½ „	Java-Perl,	„ 10.50
9½ „	Menado,	„ 12.75
9½ „	Bonigherra,	„ 10.50
9½ „	Fine-Ceylon,	„ 12.25
9½ „	Arab. Mocca,	„ 12.50

Born & Dauch, Dresden, Caffee-Import-Geschäft, Filiale in Chemnitz, Langestr. Nr. 1. Transit-Lager: Hamburg, Alter Wandrahm Nr. 9. Triest, Via della Stazione Nuova Nr. 4.

Holz-Auction

auf dem

Frauensteiner Staatsforstrevier.

Folgende im **Frauensteiner** Forstreviere aufbereitete Hölzer sollen

am 23. und 24. April 1884

einzeln und partieweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden und zwar

am 23. April von Vorm. 9 Uhr an
im „**Gasthof zur grünen Tanne**" in **Hermsdorf**

402 Stück fichtene Stämme von 11—26 Ctm. Mittenstärke verschiedener Länge,
1489 Stück fichtene Klötzer von 12—50 Ctm. Oberstärke, 4,5 Meter Länge,
1755 Stück fichtene Klötzer von 12—55 Ctm. Oberstärke, 3,4 Meter Länge,
111 Stück fichtene Klötzer von 12—43 Ctm. Oberstärke, 4,0 Meter Länge,
335 Stück fichtene Stangenklötzer bis 11 Centimtr. Oberstärke, 3,4 Meter Länge;

von Mittags 1 Uhr an:
5 Raummeter fichtene Nutzscheite,
149 Raummeter fichtene Brennscheite,
15 Raummeter fichtene Rollen,
6 Raummeter fichtene Zacken,
108 Wellenhundert fichtenes Reisig
in der Abtheilung Kreuzwald 1;

am 24. April von Vormittags 9 Uhr an
im „**Franke**'schen **Gasthofe**" zu **Frauenstein**

1218 Stück fichtene Stämme von 11—26 Ctm. Mittenstärke verschiedener Länge,
146 Stück fichtene Klötzer von 12—29 Ctm. Oberst., 4,5 M. Länge,
2456 Stück fichtene Klötzer von 12—50 Ctm. Oberst., 3,4 M. Länge,
1270 Stück fichtene Stangenklötzer bis 11 Ctm. Oberst., 3,4 M. Länge,
10 Stück fichtene Derbstangen in ganzer Länge von 10—12 Ctm. Unterstärke;

von Nachmittags 2 Uhr an:
2 Raummeter buchene Nutzscheite,
79 Raummeter weiche Brennscheite,
1 Raummeter birkene Rollen,
10 Raummeter weiche Aeste,
134 Wellenhundert fichtenes Reisig
in den Abtheilungen Hofebusch 26—35, Waldmühlenberg 60 61;
96 Langbunden Fichten- und Kiefernreisig
in der Abth. 40 Nassauer Leithe.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu **Frauenstein** nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein
und Königliche Forst-Revierverwaltung Frauenstein,
am 10. April 1884.

Uhlich. Rein.

Empfehle in Auswahl

für Kinder:

Sandwagen
Leiterwagen
Schubkarren
Gartengeräthe
Spielreifen
Stelzen.

F. Bernh. Lange

Amalienstraße 6 u. 7.

Blitzableiter- und Haus-Telegraphen-Fabrik

von

Richard Kändler.

3 Sophien-Strasse 3.

Wer sich vor den Gefahren einer schlechten Blitzableitung schützen will, dem empfehle ich mich zur Untersuchung und Prüfung der Blitzableitung mit meinen eigens konstruirten Normalien.

Neue zuverlässige Anlagen solid und billig

nach den neuesten Vorschriften und auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen

---

Neueste transportable

Bade-Einrichtung

(Deutsches Reichspatent Nr. 16701 und 18059)

mit einer von warmer Luft, an jeder Wasserleitung ohne Umstände anzubringen u. bei etwaigen Wohnungs-Wechsel sofort wieder anzubringen. Neue Stiefeln nothig. In 17 Minuten warmes Bad.

G. Troitzsch.

Dresden, Galeriestraße 8

Auch ohne Einkauf Besuch erbeten.

Küchen-Einrichtungen

in grösster Auswahl.

Musterküche.

F. Bernh. Lange

Haus Fürstenhof

Amalienstrasse 6 u. 7

12 Schaufenster mit voller Preisnotiz.

5 compl. arrangirte Küchen zu 75 bis 500 Mark.

Schönste u. grösste Locale.

Catalogs gratis und franco.

Leere reine Petroleumfässer kauft jedes Quantum zum höchsten Preis (von auswärts können selbige unter Nachnahme geschickt werden) **W. Schumann,** Dresden, Schützenplatz 12.

Weiße

Handtücher,

circa 50 Centimeter breit, schöne, kräftige Waare, empfiehlt als etwas **außergewöhnlich** Preiswerthes,

Elle 30 Pf. — Meter 53 Pf.,

Robert Böhme jr.,

Ecke der Gewandhaus- u. Waisenhausstraße (Café français), dicht am Georgplatz.

Hochstämmige

Rosen,

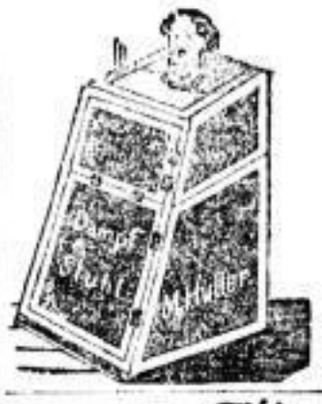
gute Sorten, mit schönen Wurzeln, empfiehlt **Louis Geyer** in Dresden, Blasewitzerstraße 28.

Beste Ser Sardellen

Pfund 120 Pf. Wiederverk. bill. **Hamb. Caviar** Pfd. 2 Mark empf. **H. Straube,** Fischw.-Handlung, Am See, Ecke Lilieng.

M. Müller's

Kiefernadel-Dampfbäder



haben sich seit ihrem 12jäh. Bestehen als ein ganz vorzügliches Heilmittel bei Rheumatismus, Gicht, Blutstockungen, Katarrhen u. s. w. bewährt.

Amalienstrasse 3:

für Damen: Dienstag, Donnerstag Sonnabend 8—6, sonst für Herren 8—8 u. Sonntag Vorm.

Markgrafenstrasse 9:

für Damen: Montag, Mittwoch und Freitag 8—6, für Herren die übrigen Tage 8—8 Uhr.

Ein Transport **großer eleganter Siebenbürger Wagenpferde und Jucker,** sowie auch einige **Einspänner und Reitpferde** steht zu äußerst soliden Preisen zum Verkauf bei

A. Steyer in Vorbrücke,

nahe Bahnhof Meißen.

Eine größere Partie **trübe gewordener**

Schweizer Stickereien

habe ich zum **Ausverkauf** zurückgesetzt und gebe dieselben in den nächsten Tagen zu **wesentlich reduzirten,** aber festen Preisen ab

August Renner, Altmarkt 3.

G. Hörig,

Schmuckfeder- und Blumen-Fabrik,

Nr. 35 Wilsdrufferstrasse Nr. 35.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Hutblumen, Aigrettes, Fantasie- und Straußfedern.** Reparaturen getragener Federn schnell und billig.